



76

# Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

das Rechnungsjahr vom 1. April 1881 bis 31. März 1882.

*Geprüft und*  
*Herrn*

*Bruno Herchenbach,*

*N<sup>o</sup> 59, n, n.*



Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königl. Hofbuchdruckern in Düsseldorf.



1875

1875

Verordnung und der Staat der Deutschen Reichs

Staat Bücherei

Das Reichsgesetz vom 1. Juni 1875 über die

Staat Bücherei

Staat Bücherei  
No. 20, 1875



## Inhalts-Verzeichniß.

	Seite		Seite
<b>Allgemeine Angelegenheiten . . . . .</b>	5	<b>VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissen-</b>	
<b>I. Personenstand und Gemeindebezirk:</b>		<b>schaft:</b>	
a. Personenstand . . . . .	6	A. Schulen:	
b. Gemeindebezirk . . . . .	7	Städtische Schulen: Realgymnasium . . . . .	52
<b>II. Allgemeine Verwaltung . . . . .</b>	8	Höhere Bürger Schule ein-	
<b>III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Ange-</b>		schließlich der Vorschulen	53
<b>legenheiten, einschließlich Post, Tele-</b>		Handwerker-Fortbildungs-	
<b>graphie und Eisenbahn:</b>		schule . . . . .	54
Provinzial-Umlage . . . . .	9	Kunstgewerbeschule . . . . .	55
Post-Verkehr . . . . .	10	Luisenschule . . . . .	56
Telegraphen-Verkehr . . . . .	11	Friedrichschule . . . . .	56
Fernsprech-Anlagen . . . . .	11	Bürgermädchenschule . . . . .	56
Eisenbahnen . . . . .	11	Volksschulen . . . . .	56
Justizsachen . . . . .	13	Staats- und Privat-Lehranstalten . . . . .	62
Gewerbe-Gericht . . . . .	13	Kleinkinderschulen . . . . .	62
<b>IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe:</b>		Ferien-Kolonien . . . . .	62
Gewerbebank . . . . .	14	B. Kirchen . . . . .	65
Rheinwerftverkehr . . . . .	14	C. Kunst- und Wissenschaft:	
Schiffsverkehr durch die Schiffbrücke . . . . .	15	Theater . . . . .	65
Gewerbliche Etablissements . . . . .	15	Städtisches Orchester . . . . .	69
Marktstandgeld . . . . .	16	Tonhalle . . . . .	70
Privat- Kranken-, Sterbe- und Unterstützungs-		Gemälde-Galerie . . . . .	71
kassen . . . . .	17	Kunsthalle . . . . .	72
Versicherungswesen . . . . .	18	Historisches Museum . . . . .	73
<b>V. Militär- und Einquartierungswesen:</b>		Sternwarte . . . . .	73
Einquartierung . . . . .	18	<b>VIII. Begräbniswesen . . . . .</b>	74
Ersatz-Geschäft . . . . .	19	<b>IX. Armenpflege:</b>	
<b>VI. Gemeinde-Anstalten:</b>		Organisation und Personal der Armenverwaltung	
Rheinwerft . . . . .	20	und Allgemeines . . . . .	77
Pferde-Eisenbahn . . . . .	22	Offene Armenpflege . . . . .	78
Schlachthalle . . . . .	24	Geschlossene Armenpflege . . . . .	84
Augenklinik . . . . .	26	Waisenspflege . . . . .	84
Schwimm- und Bade-Anstalten . . . . .	27	Krankenpflege . . . . .	87
Nach-Amt . . . . .	28	Irrenpflege . . . . .	88
Städtische Waagen . . . . .	29	Pflege sonstiger Kranken, Blinden, Taubstummen,	
Feuerwehr . . . . .	29	Blödsinnigen u. s. w. . . . .	89
Fuhrpark . . . . .	33	Städtisches Pflegehaus . . . . .	89
Wasserwerk . . . . .	34	Privatwohlthätigkeit . . . . .	90
Gasanstalt und Straßenbeleuchtung . . . . .	39	Geschenke . . . . .	90
Leihanstalt . . . . .	45	Bereine und deren Wirksamkeit . . . . .	90
Sparkasse . . . . .	46	Finanzlage und Vermögen . . . . .	91
Sammelkasse . . . . .	51	<b>X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen . . . . .</b>	95

	Seite		Seite
<b>XI. Polizei:</b>		<b>XIII. Öffentliche Anlagen:</b>	
Verwaltung . . . . .	98	Hofgarten . . . . .	116
Personalien . . . . .	100	Anpflanzungen an Straßen . . . . .	116
Schulverfäumnisse . . . . .	100	Baumschule . . . . .	117
Impfwesen . . . . .	100	<b>XIV. Steuer-Verwaltung:</b>	
Gast- und Schenkwirthschaften . . . . .	101	Staatssteuern . . . . .	119
Paß-, Jagd- und Gewerbe-Polizei . . . . .	102	Gemeindesteuern . . . . .	122
Sanitäts-Polizei . . . . .	102	Sonstige Abgaben . . . . .	124
Öeffentliche Lustbarkeiten . . . . .	103	<b>XV. Vermögen:</b>	
Gerichtliche Polizei . . . . .	103	Grundvermögen . . . . .	125
Sicherheits-Polizei . . . . .	107	Kapital-Vermögen . . . . .	126
Deich-Polizei . . . . .	107	Kunstgegenstände . . . . .	126
<b>XII. Bau-Verwaltung:</b>		<b>XVI. Schulden-Verwaltung:</b>	
Im Allgemeinen . . . . .	108	Anleihe von 1876 . . . . .	127
Im Speziellen . . . . .	109	Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds . . . . .	127
Häuser . . . . .	109	Anleihen bei der Rheinischen Provinzial-Hülfs-	
Straßen . . . . .	110	kasse . . . . .	127
Kanäle . . . . .	112	Schuld an die evangelische Gemeinde . . . . .	128
Bedürfnisanstalten . . . . .	113	Sonstige Schulden . . . . .	128
Anschlagssäulen . . . . .	113	Zusammenstellung . . . . .	128
Gewässer . . . . .	115	<b>XVII. Finanzen . . . . .</b>	<b>130</b>
Deiche . . . . .	115	<b>XVIII. Schluß . . . . .</b>	<b>134</b>
Kiesgruben . . . . .	115	<b>Anhang: Final-Abchluß der Stadtkasse . . . . .</b>	<b>135</b>



## Allgemeine Angelegenheiten.

Der Vorstand der im Jahre 1880 hier veranstalteten **Gewerbe-Ausstellung** der Provinzen Rheinland und Westfalen und benachbarten Bezirke, verbunden mit der vierten **allgemeinen Deutschen Kunst-Ausstellung** und einer Ausstellung **kunstgewerblicher Alterthümer** hat unterm 20. März 1882 seinen Schlußbericht erstattet.

Das finanzielle Ergebnis der Ausstellung weist nach an Einnahme . . . 2 276 113 M.

„ Ausgabe . . . 2 033 622 „

mithin einen Ueberschuß von 242 491 M.

Gemäß Beschluß des Haupt-Komitees wurden hiervon 11 000 M. zu nachträglichen Entschädigungen, 1000 M. zur Herstellung von Emailen im Dome zu Limburg, 10 000 M. dem Lokalverein Düsseldorf der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft und 18 000 M. der Stadt Düsseldorf zur Verstärkung des aus dem Jahre 1852 herrührenden Ausstellungsfonds — letzterer Betrag unter den Abschnitt X des gegenwärtigen Berichtes bezeichneten Bedingungen — überwiesen.

Der Rest von 202 491 M. wurde zur Pflege und Förderung der gewerblichen und kunstgewerblichen Thätigkeit im Ausstellungsbezirke bestimmt.

Zur Erreichung dieses Zweckes soll, wie es in dem betreffenden Beschlusse heißt, ein Central-Gewerbeverein für den Ausstellungsbezirk mit dem dauernden Sitze in Düsseldorf gebildet werden, welcher, ohne andere Arten der Förderung auszuschließen, zunächst die Errichtung einer Sammlung geeigneter Vorbilder für das Gewerbe und das Kunstgewerbe, die Gründung einer Bibliothek für technische und kunstgewerbliche Zwecke mit Lesezimmer unter Berücksichtigung der Export-Interessen, die Veranstaltung periodischer Fachausstellungen, sowie Ausstellungen von Lehrlings- und Schülerarbeiten in Düsseldorf oder anderen Städten des Ausstellungsbezirks, anzustreben hat.

Mit Ausführung dieses Beschlusses wurde eine Kommission von 12 Personen betraut, welche inzwischen die Statuten der Anstalt entworfen und die Konstituierung des Vereins herbeigeführt hat.

Da es sich bei dem letzteren keineswegs um eine lokale Schöpfung handelt, so wird derselbe für den ganzen Ausstellungsbezirk von großem Segen sein, wenn auch unsere Stadt als Sitz des Vereins von demselben in erster Linie eine Hebung und Veredelung des Handwerkes und Gewerbes durch die Kunst erhoffen darf.

Die allgemeinste Betheiligung an dem Central-Gewerbeverein kann daher nicht dringend genug empfohlen werden.

Am 3. Juli 1881 wurde die neuerbaute **Kunsthalle** in festlicher Weise der Oeffentlichkeit übergeben.

Nach langen Bemühungen gelangte die Düsseldorfser Künstlerschaft durch die Vollendung dieses Kunsttempels in den Besitz eines eigenen Ausstellungslokals; die städtische Gemäldegallerie fand endlich ein ihrer würdiges Heim; die Stadt selbst aber erfreut sich durch den Prachtbau einer neuen Zierde.

Eine, wenn auch geringe, so doch stetige Besserung in den gewerblichen und Verkehrsverhältnissen ist in dem abgelaufenen Berichtsjahr eingetreten.

Trotzdem hat die Stadtkasse nur mit einem unerheblichen Ueberschuß abgeschlossen.

Die Kommunalsteuern haben freilich einen Mehrertrag ergeben. Diesem stehen indessen bedeutende Summen für im Etat nicht vorgesehene außerordentliche Bedürfnisse gegenüber; und da derartige außerordentliche Aufwendungen in einem aufblühenden Gemeinwesen kaum vermeidlich sind, außerdem auch die regelmäßigen Ausgaben insonderheit für Armenpflege, Elementarschulwesen und Polizei alljährlich steigen, so wird auf die Dauer eine Erhöhung der direkten Kommunalsteuern nur zu umgehen sein, wenn den Städten die durch die jetzige Gesetzgebung verschlossene Möglichkeit der Einführung weiterer indirekter Steuern baldigst eröffnet und für die vielen ihnen auferlegten Staatsgeschäfte eine angemessene Entschädigung gewährt wird.

## I. Personenstand und Gemeindebezirk.

### a. Personenstand.

Es fanden statt:

	1880/81	1881/82
Geburten: Knaben . . . . .	1 988	2 080
Mädchen . . . . .	1 898	1 950
Zusammen . . . . .	3 886	4 030
Darunter uneheliche: Knaben . . . . .	110 oder 5,53%	96 oder 4,62%
Mädchen . . . . .	109 „ 5,74%	96 „ 4,92%
Zusammen . . . . .	219 oder 5,63%	192 oder 4,76%
Sterbefälle . . . . .	3 037 einschl. 184 Todtgeborener	2 464 einschl. 169 Todtgeborener.
Demnach übersteigen die Geburten die Sterbefälle um . . . . .	849	1 566

Es wanderten ein:

	1880/81	1881/82
1065 bzw. 1001 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von . . . . .	2 687	3 417
einzelfstehende Personen als Gesellen, Dienstboten . . . . .	8 127	7 482
Zusammen . . . . .	10 814	10 899

Es wanderten aus:

645 bzw. 732 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von . . . . .	1 677	2 611
einzelfstehende Personen als Gesellen, Dienstboten . . . . .	7 566	6 228
Zusammen . . . . .	9 243	8 839
Die Zahl der eingewanderten Personen überstieg demnach die der ausgewanderten um . . . . .	1 571	2 060

	1880/81	1881/82
Uebertrag	1 571	2 060
Wird der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle hinzugerechnet mit . . . . .	849	1 566
so ergibt sich ein Gesamtzuwachs der Bevölkerung von . . . . .	2 420	3 626
Zum 31. März 1881 betrug die Bevölkerungszahl . . . . .		95 907
und sie beträgt demnach am Schlusse des Rechnungsjahres 1881/82 einschließlich etwa 3250 Militär-Personen . . . . .		99 533

Die Bevölkerungsaufnahme Behufs Klassensteuer-Veranlagung ergab 97 289 gegen 96 444 Seelen des Vorjahres.

Auf 1000 Personen fielen Sterbefälle:

1880/81 29,75.

1881/82 23,05.

Es wurden	1880/81	1881/82
Heirathen geschlossen . . . . .	800	845
Ehescheidungen ausgesprochen . . . . .	2	5

Es befanden sich unter den

	Eingewanderten		Ausgewanderten	
	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82
Rentner . . . . .	31	34	13	17
Fabrikbesitzer, Kaufleute, Commis	119	126	82	106
Wirthe, Kellner . . . . .	12	2	14	17
Handwerker . . . . .	206	220	165	185
Künstler . . . . .	14	16	12	7
Ärzte . . . . .	8	10	5	2
Lehrer . . . . .	32	30	8	17
Beamte . . . . .	106	131	73	74
Ackerer . . . . .	9	2	5	4
Tagelöhner . . . . .	141	142	84	93
Fabrikarbeiter . . . . .	132	144	70	112
Sonstige . . . . .	153	144	119	98

#### b. Gemeindebezirk.

Änderungen sind nicht eingetreten.

## II. Allgemeine Verwaltung.

In dem Kollegium der Stadtverordneten fanden im Laufe des Berichtsjahres Aenderungen nicht statt.

Der zum zweiten besoldeten Beigeordneten gewählte Gerichts-Assessor Craemer wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. Juli 1881 für die gesetzliche Amtsdauer bestätigt.

In dem Beamten-Personal der Verwaltung sind die nachbezeichneten Veränderungen eingetreten:

1. Es schieden aus: Bauamts-Assistent Rupp; Kanzlist Gorris; Vollziehungsbeamter Schulze, dieser Behufs Uebernahme einer Stadtdienerstelle; Vollziehungsbeamter Jacobs; Stadtdiener Müller, letzterer Behufs Uebernahme einer Stelle als Vollziehungsbeamter.

2. Pensionirt wurde: der Stadtdiener Fischer, welcher in Folge von Verwundungen im Feldzuge 1870/71 wie in seiner früheren Stellung als städtischer Polizei-Sergeant hieselbst dienstunfähig geworden war.

3. Mit Tode ging ab: der Bauaufseher Books.

4. Ernannt wurden: der provisorische Leihhaus-Rendant Heinen definitiv; die Sekretäre II. Klasse Schlüter und Kaiser zu Sekretären I. Klasse; der Sekretär II. Klasse Grund zum Stadtkassen-Kontroleur; an dessen Stelle zum Sekretär II. Klasse Viehke; zum Bauamts-Assistenten der Techniker Lichterfeld; zu Kanzlisten die Anwärter Wela und Conrad; zum Bauaufseher Wittkamp; zu Stadtdienern der seitherige Vollziehungsbeamte Schulze und der Militäranwärter Kode; zu Vollziehungsbeamten der seitherige Stadtdiener Müller und der Militäranwärter Zander.

Ueber die Personal-Veränderungen bei der Exekutiv-Polizei wird unter Abschnitt XI berichtet.

5. Neu errichtet ist die Stelle eines Wegeaufsehers in Folge Uebernahme der Provinzialstraßen; ferner die eines zweiten Stadtgärtners und zwei Kanzlistenstellen. Dieselben wurden übertragen dem Wegeaufseher Braun, dem Kunstgärtner Piel und den Anwärtern Mingels und Bach.

Im Etat für 1881/82 waren 2 Polizei-Sergeantenstellen zum Zweck der Kontrolle der neu einzuführenden Biersteuer vorgesehen. Diese Stellen sind unbesetzt gelassen, dagegen zu dem beregten Zweck eine fernere (die fünfte) Polizei-Wachtmeisterstelle in den Etat für 1882/83 eingestellt.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 19 Sitzungen gegen 22 in dem vorhergehenden Geschäftsjahre ab.

Die Zahl der Journal-Nummern betrug

	1880/81	1881/82
Büreau I	6 062	6 368
" II	3 704	3 889
" III	13 570	16 083
" IV	5 462	5 735
" V	4 605	5 480
" VI	3 716	3 929

Auch hier ist wieder eine bedeutende Zunahme der Geschäfte nachgewiesen, welche für das fortschreitende Bedürfniß der Creirung einer dritten besoldeten Beigeordnetenstelle sprechen dürfte.

Die Beseitigung des seit Jahren beklagten Uebelstandes, daß das Büreau VI (Militär-Angelegenheiten und Standesamt) in einem räumlich vom Rathhause getrennten Gebäude untergebracht ist, hat aus finanziellen Gründen noch nicht gelingen wollen.

### III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten, einschließlich Post, Telegraphie und Eisenbahn.

Die wegen Ablauf der Legislaturperiode des Deutschen Reichstages erforderliche Neuwahl eines gemeinschaftlichen Vertreters des Stadt- und Landkreises in demselben fand am 27. Oktober 1881 statt. Es wählten

von 17 980 Wahlberechtigten des Stadtkreises	9 162 = 50,96%
„ 10 870 „ „ Landkreises	4 268 = 39,26 „
von 28 850	Zusammen . . 13 430 = 46,55%

gegen 65,06% in 1878.

Der seitherige Vertreter des Wahlkreises, Landgerichtsrath Bernards wurde mit 10 380 Stimmen wiedergewählt.

Zu den Bedürfnissen der **Provinzial-Verwaltung** hatte die Stadt beizutragen

	1880	1881
a. zur Unterhaltung der Provinzialstraßen . . . . .	89 686 M.	94 654 M.
in Folge der Verlegung des Etatsjahres der provinzialständischen Verwaltung auf den Zeitraum vom 1. April bis zum nachfolgenden 31. März waren im städtischen Etatsjahr 1881/82 für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 1882 außerdem zu entrichten . . . . .	— „	23 664 „
b. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld für den Bau und die Einrichtung der Provinzial-Irrenanstalten . . . . .	9 696 „	9 649 „
Dazu für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 1882 wie vor . . . . .	— „	2 412 „
Zusammen . . . . .	99 382 M.	104 303 M. und 26 076 „ = 130 379 M.

Der Jahresbeitrag stellt sich hiernach

gegen 1880 um 4 921 M. höher
„ 1879 „ 10 031 „ niedriger.

In der Art der Umlage zur Deckung des vorstehend zu b bezeichneten Bedürfnisses tritt vom 1. April 1882 ab eine Aenderung ein. Der 27. Provinzial-Landtag hat beschlossen, die zur Verzinsung und Tilgung der Anleihen für den Bau und die Einrichtung der Provinzial-Irrenanstalten erforderlichen Mittel vom gedachten Zeitpunkte ab als integrierenden Bestandtheil der allgemeinen Provinzial-Umlage nach dem Maßstabe der direkten Staatssteuern ausschließlich der Hausirgwerbsteuer auf die ganze Provinz zu vertheilen.

Seither geschah diese Vertheilung in der Weise, daß die Kosten der Provinzial-Irrenanstalten je nach der Anzahl der Kranken, für welche diese Anstalten erbaut sind, auf die verschiedenen Regierungsbezirke und zwar zur einen Hälfte nach der aufkommenden Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer, zur anderen Hälfte nach der Kopfzahl der Bevölkerung umgelegt wurden.

Es kamen dabei die Anstalten der Regierungsbezirke Aachen, Köln und Düsseldorf mit je 300, die der Regierungsbezirke Koblenz und Trier mit je 200 Kranken in Ansaß.

Durch den vorbezeichneten, inzwischen staatlich genehmigten, neuen Umlage-Modus wird die Stadt Düsseldorf stärker, wie seither, zu den Provinziallasten herangezogen.

Da die Gesamt-Provinzial-Umlage selbst indessen durch Herabsetzung des Zinsfußes der betr. Anleihen von 4½ auf 4% sich vermindert, so ermäßigt sich die Mehrbelastung der Stadt für 1882/83 gegen das Vorjahr auf 3206 M.

### Post-Verkehr.

Der Verkehr bei den hiesigen Postämtern ist aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

Es sind	abgegangen:		eingegangen:	
	1880	1881	1880	1881
1. Gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben . . . . .	5 519 754 Stk.	6 247 404 Stk.	4 945 662 Stk.	5 355 000 Stk.
2. Pakete ohne Werthangabe . . . . .	391 212 "	393 102 "	388 872 "	401 364 "
3. Briefe und Pakete mit Werthangabe mit einem Werthe von . . . . .	73 728 "	68 148 "	82 026 "	76 608 "
	89 824 932 M.	91 942 128 M.	90 939 744 M.	86 160 852 M.
4. Postaufträge:				
a. zur Geldeinziehung und Accept-einholung . . . . .	40 678 Stk.	44 486 Stk.	—	—
b. zur Geldeinziehung . . . . .	—	—	20 267 Stk.	20 884 Stk.
im Betrage von . . . . .	—	—	1 895 700 M.	1 974 431 M.
c. zur Accepteinholung . . . . .	—	—	704 Stk.	669 Stk.
5. Postnachnahme-Sendungen . . . . .	65 988 Stk.	36 738 Stk.	31 608 "	35 712 "
mit einem Betrage von . . . . .	308 250 M.	277 308 M.	269 370 M.	316 422 M.
6. Postanweisungen . . . . .	195 667 Stk.	207 829 Stk.	266 874 Stk.	271 041 Stk.
auf einen Betrag von . . . . .	11 854 820 M.	12 434 996 M.	15 680 833 M.	16 911 074 M.

Die Einnahme aus dem Verkauf der Wechselstempelmarken betrug

1880	35 711 M.
1881	37 864 "

Es sind im Stadtbezirke vorhanden

	1880	1881
amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen	12	18
aufgestellte Briefkasten . . . . .	71	86

Es beträgt die Zahl der am Jahreschlusse vorhandenen Postverkehrs-Verbindungen

	1880	1881
1. Eisenbahnzüge mit Posttransporten im Orte entspringend	16	16
durch den Ort durchgehend . . . . .	35	35
im Orte verbleibend . . . . .	11	11
2. Posten im Orte entspringend . . . . .	19	30
durch den Ort durchgehend . . . . .	—	—
im Orte verbleibend . . . . .	23	34

**Telegraphen-Verkehr.**

	1880	1881
Aufgegebene Telegramme . . . . .	96 675 Stück	81 841 Stück
Angekommene Telegramme . . . . .	91 051 " "	80 236 " "

Die Zahl der in Betrieb befindlichen Apparate betrug Ende 1881 = 35 Stück.

Der Unterschied zwischen beiden Jahren erklärt sich durch den lebhaften Verkehr während der Gewerbe-Ausstellung 1880. Es wurden z. B. allein in der auf dem Ausstellungsplatze errichteten Post-Expedition 8340 Telegramme aufgegeben und kamen dortselbst 2410 dergleichen an.

**Fernsprech-Anlagen.**

Die Einrichtung einer Fernsprech-Anlage scheint im hiesigen Orte bisher nicht den allgemeinen Anklang zu finden, wie in den meisten größeren Nachbarorten, wo dieselbe schon mit Erfolg in Thätigkeit ist. Hoffentlich bricht sich auch hier das Verständniß von der Zweckmäßigkeit der Einrichtung immer mehr Bahn und gelingt es der Handelskammer bald, die nöthige Anzahl zur Betheiligung für die erste Ausführung zu finden.

**Eisenbahnen.**

Der Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn (Station Düsseldorf und Grafenberg) ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	Personen-Verkehr:				Güter-Verkehr:				Bieh-Verkehr:					
	Angekommen:		Abgegangen:		Angekommen:		Abgegangen:		Angekommen:		Abgegangen:			
	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881		
	Personen		Personen		Ko.		Ko.		Stück		Stück			
gegen 1880 (Gewerbe-Ausstellung)	1 562 359	699 511	703 312	585 028	341 809	500 352	942 000	189 700	700 187	497 000	26 049	23 396	21 075	9 261
mehr . . . . .	—	—	—	—	—	11 132	500	—	—	—	—	—	—	—
weniger . . . . .	—	862 848	—	118 284	—	—	—	—	2 203	700	—	2 653	—	11 814

Die Uebersicht über den Verkehr auf den Bahnhöfen der Königlichen Eisenbahn (rechtsrheinisch) konnte Mangels der erforderlichen Unterlagen in diesem Jahre nicht gegeben werden.

Nachdem, wie im vorigjährigen Verwaltungsberichte mitgetheilt ist, eine vertrauliche Konferenz zwischen zwei Ministerial-Kommissarien und Vertretern der hiesigen Königlichen Regierung, der Bergisch-Märkischen, der Rheinischen und der Köln-Mindener Eisenbahn, sowie der Stadt zur Besprechung der im Stadtbezirke vorzunehmenden Veränderungen in den Bahnanlagen stattgefunden hatte, legte die Königliche Staatsregierung im Januar d. J. dem Abgeordnetenhanse einen Gesetz-Entwurf vor, betreffend Bereitstellung erheblicher Mittel zur Durchführung mehrerer großer Eisenbahnprojekte, von welchen eines auch die Umgestaltung der hiesigen Bahnhofs-Anlagen mittels eines Kostenaufwandes von 14 000 000 M. betraf. Nach demselben soll unter Wegfall der bisherigen 3 Bahnhöfe für den Personenverkehr, ein Centralbahnhof an der Karlsstraße, für den Güterverkehr ein solcher am Wehrhahn angelegt, der die Friedrichsstadt von der übrigen Stadt trennende, im Niveau liegende Schienenstrang der Bergisch-Märkischen Eisenbahn gänzlich beseitigt und für die Friedrichsstadt hinter der Flora ein besonderer Personen- und Güter-Lokalbahnhof errichtet werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung fand es angezeigt, in einer für die Stadt so hochwichtigen Angelegenheit sogleich Stellung zu nehmen und faßte zunächst am 24. Februar cr. auf den Antrag der Eisenbahn-Kommission folgenden Beschluß:

„Stadtverordneten-Versammlung hält in erster Linie an der Ansicht fest, daß es den städtischen Interessen, wie den Wünschen der Bürgerschaft am meisten entsprechen würde, wenn der Central-Bahnhof, aber nur als Kopfstation und unter Wegfall der durch die Haroldstraße führenden Geleise an der jetzigen Stelle des Bergisch-Märkischen und Köln-Mindener Bahnhofes errichtet würde, und ebenso ein zweiter Personen-Bahnhof im Westen verbliebe. Ist dieses aus technischen Gründen unausführbar, so sieht sie auch in der Anlage des Central-Bahnhofes im Osten der Stadt eine entsprechende Lösung der Bahnhoffrage, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß:

1. der Strang durch die Haroldstraße vollständig fortfällt und das Terrain Straße wird;
2. ein angemessener Vorplatz und angemessene Zugangswege zu dem neuen Bahnhofe für die verschiedenen Stadttheile angelegt, und alle Wege unter- oder überführt werden;
3. für den Süden an einer angemessenen Stelle ein Lokal-Personen- und Güterbahnhof errichtet wird und der Norden den jetzigen Personen-Bahnhof, wenn auch an einer anderen Stelle, behält;

4. der Strang, welcher im Süden zum Rheinwerst führt, erhalten bleibt, und ein Eisenbahnstrang von Norden her zum Rhein resp. zum städtischen Schlachthofe angelegt wird.

Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich auch mit der Anlage des Central-Güterbahnhofes am Wehrhahn einverstanden, hält es aber für dringend geboten, daß die Güterschuppen von der inneren Stadt zugänglich werden, ohne die Uebergänge überschreiten zu müssen, und daß für die per Bahn ankommenden zollpflichtigen Güter eine Abfertigungsstelle auf dem Güterbahnhofe errichtet werde.“

Inzwischen war jedoch die Möglichkeit der ernsteren Erwägung einer Ueberbrückung der Haroldstraße mittels eines Viaduktes in der Eisenbahn-Kommission des Abgeordnetenhauses, bezw. in dessen Plenum nahe gelegt worden; die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich daher des Weiteren auch mit dieser Frage und erklärte am 7. März cr. wiederholt:

- „1. die Ueberbrückung der Haroldstraße mit einem Viadukte liegt nicht im Interesse der Stadt;
2. da der Herr Minister die Belassung des Central-Personenbahnhofes an der Stelle des Bergisch-Märkischen Bahnhofes als Kopfstation für unannehmbar erklärt hat, so entspricht das ministerielle Projekt am meisten den Wünschen der Stadt, wenn die mit Bezug auf dasselbe in dem Beschlusse vom 14. Februar cr. ausgesprochenen Voraussetzungen Berücksichtigung finden.“

Da aber die Pläne, betreffend die Aenderungen der Eisenbahn-Anlagen im Stadtbezirke, deren Eingang nach der früheren Zusage schon seit längerer Zeit erhofft wurde, hier noch immer nicht zur Vorlage gekommen sind, so hat die Stadt leider noch nicht Gelegenheit gehabt, ihre besonderen Wünsche, namentlich wegen der Lage der Bahnhöfe und der Zugangswege zu denselben, vorzutragen und diejenigen Arbeiten vorzubereiten, welche ihr in Folge jener staatlichen Maßnahmen unzweifelhaft, in erster Reihe auf dem Gebiete des Straßenbaues, erwachsen werden.

Die in dieser Hinsicht bestehenden Zweifel wirken nicht minder hemmend auf die Privat-Bauthätigkeit und versetzen die Baupolizei in die unangenehme Nothwendigkeit, die Genehmigung zur Ausführung solcher Projekte, die möglicherweise in den Bereich der künftigen Eisenbahn-Anlagen fallen, einstweilen versagen zu müssen.

Inzwischen ist die Staatsverwaltung jetzt mit Ausarbeitung der Spezialprojekte für die Veränderungen der Bahnhöfe beschäftigt, und steht nach der dem Unterzeichneten von dem Herrn Minister gemachten mündlichen Zusicherung zu hoffen, daß dabei die Wünsche der Stadt thunlichst Berücksichtigung finden werden.

**Justizsachen.**

Die im vorigjährigen Bericht erwähnten allgemeinen Klagen über die seit Einführung der neuen Gerichts-Organisation

a. unverhältnißmäßig hohen Prozeßkosten

b. eingetretene große Verzögerung in Erledigung der Kriminal- und Civilprozeßsachen bestehen heute noch.

Bezüglich der ersteren ist durch das Reichsgesetz vom 29. Juni 1881 zwar eine Ermäßigung der Nebenkosten, insbesondere der Gerichtsvollzieher-Gebühren eingetreten; gleichwohl stehen die Gerichtskosten auch jetzt noch gar zu häufig in keinem Verhältnisse zu dem Werth des Streitobjektes.

Eine größere Beschleunigung in Erledigung der Sachen ist dagegen nicht bemerkbar geworden.

Ob Zeitungsnachrichten, nach welchen Unterhandlungen wegen Errichtung einer weiteren Strafkammer in Erfeld schweben sollen, sich bestätigen und ob die Ausführung dieses Projectes allein geeignet sein würde, den in hiesiger Stadt herrschenden Uebelständen dauernd Abhilfe zu bringen, läßt sich diesseits nicht übersehen.

Im Handelsregister waren am Schlusse des Justizjahres eingetragen	1880	1881
Handelsfirmen . . . . .	1 550	1 593
Handelsgesellschaften . . . . .	476	479
Prokuren . . . . .	362	386
Genossenschaften . . . . .	7	7
Waarenzeichen . . . . .	57	62
Muster . . . . .	162	205

**Konkurse**

waren anhängig aus früheren Jahren . . . . .	4	8
wurden neu anhängig gemacht . . . . .	13	23
Zusammen . . . . .	17	31
davon zurückgewiesen bezw. zurückgenommen Anträge eingestellt . . . . .	3	5
durch Zwangs-Vergleich beendet . . . . .	3	2
durch Schlußvertheilung beendet . . . . .	2	5
unbeendet geblieben . . . . .	1	2
	8	17

**Gewerbegericht.****a. Vergleichs-Büreau.**

Es wurden anhängig gemacht Sachen . . . . .	177	197
Davon erledigt durch		
außergerichtlichen Vergleich . . . . .	47	61
gerichtlichen Vergleich . . . . .	42	51
Verweisung an das Haupt-Büreau . . . . .	87	85

**b. Haupt-Büreau.**

Anhängig waren Sachen . . . . .	85	99
Davon erledigt durch		
außergerichtlichen Vergleich . . . . .	9	30
gerichtlichen Vergleich . . . . .	13	10
Erkenntniß . . . . .	63	59

#### IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe.

Das seit dem Jahre 1875 schwebende Falliment der „Düsseldorfer Gewerbebank, Eingetragene Genossenschaft“ welches eine große Anzahl hiesiger Bürger in Mitleidenschaft gezogen, ist leider immer noch nicht beendet.

Auch scheint der Zeitpunkt der Beendigung in Kürze nicht eintreten zu sollen.

Auf dem Rheinwerft ergab der Güter-Verkehr:

	1879/80	1880/81	1881/82
Einfuhr . . .	91 909 903 Ko.	97 931 548 Ko.	111 365 962 Ko.
Ausfuhr . . .	37 190 933 „	38 025 064 „	41 326 877 „
Zusammen . .	129 100 836 Ko.	135 956 612 Ko.	152 692 839 Ko.

Es ergibt sich danach für das Jahr 1881/82 gegen das Jahr 1879/80

eine Zunahme von 23 592 003 Kilo und gegen das Jahr 1880/81

„ „ „ 16 736 227 „

Im Speziellen vertheilt das Güter-Quantum sich nach Ein- und Ausfuhr sowie bezüglich der Haupt-Bestandtheile wie folgt:

Bezeichnung	Einfuhr				Ausfuhr			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	Ko.		Ko.		Ko.		Ko.	
	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82
Handelsgüter . . . . .	23 091 282	27 534 693	11 709 818	12 111 263	4 898 539	4 926 245	15 096 525	19 190 632
Getreide und Hülsenfrüchte . . . . .	7 957 552	14 486 270	2 751 372	1 265 878	—	—	—	—
Behauene Steine, Baumaterialien . . . . .	1 368 992	927 490	5 112 096	4 697 272	—	—	—	—
Rohe Steine, Sand, Thon . . . . .	8 729 586	11 460 431	20 124 005	22 930 115	—	—	—	—
Obst, Kartoffeln, Heu, Stroh . . . . .	227 000	598 950	1 157 895	1 175 900	—	—	—	—
Kohlen per Schiff . . . . .	531 050	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Eisenbahn . . . . .	—	—	—	—	5 180 000	5 475 000	12 850 000	11 735 000
Roheisen . . . . .	—	406 550	—	—	—	—	—	—
Kalk und Kalksteine . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bau- und Nutzholz . . . . .	3 487 500	1 810 200	6 978 700	7 155 150	—	—	—	—
Geslößtes Holz . . . . .	—	—	4 704 700	4 805 800	—	—	—	—
Summe . . . . .	45 392 962	57 224 584	52 538 586	54 141 378	10 078 539	10 401 245	27 946 525	30 925 632
Darunter konkurriren die Dampfboote mit . . . . .	4 242 321	4 436 107	6 422 611	6 687 971	9 681 589	10 310 194	7 921 629	8 787 667

Die Zahl der beladen angekommenen bezw. beladen abgegangenen Schiffe betrug

	1880/81	1881/82
a. Schleppfähne und Segelschiffe . . . . .	639	766
b. mit Güter beladene Dampfsschiffe . . . . .	2 742	2 766
c. Güter-Dampfsschiffe und Schraubenboote . . . . .	481	396
	3 862	3 928

Die Zahl der Flöße war . . . . . 39 40

**Schiffbrücke.**

Die hiesige Schiffbrücke passirten

	1880		1881	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
1. Personen-Dampfboote . . . . .	797	830	869	877
2. Güter-Dampfschiffe . . . . .	209	215	223	207
3. Schlepp-Dampfschiffe mit Anhang				
a. Remorqueure . . . . .	2 272	2 202	2 456	2 394
b. Anhang . . . . .	5 531	1 801	5 883	2 238
4. Segelschiffe auf sich				
a. Kohlennachen . . . . .	—	1 124	—	1 050
b. hölzerne Schiffe . . . . .	—	1 869	—	1 732
c. eiserne Schiffe . . . . .	—	617	—	655
Zusammen . . . . .	8 809	8 658	9 431	9 153
	17 467		18 584	

Demnach passirten 1881

gegen 1880 mehr Schiffskörper . . . . .	1 117
" 1879 " " " . . . . .	2 088

Flöße passirten die Brücke 1881 . . . . .	228 Stüd
gegen 1880 mehr . . . . .	14 "
" 1879 " " " . . . . .	41 "

An gewerblichen Etablissements wurden

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82
Buch- und Steindruckereien . . . . .	—	—	1	—
Eßigfabriken . . . . .	1	—	—	—
Ziegeleien . . . . .	—	1	2	1
Cigarrenfabriken . . . . .	2	—	1	2
Firniß- und Lack-Fabriken . . . . .	—	—	—	1
Lithographische Anstalten . . . . .	—	—	1	—
Dampfmühlen . . . . .	—	1	2	—
Fabriken in halbw. Waaren . . . . .	—	—	1	—
Lederfabriken . . . . .	—	—	1	—
Geschäfte für Lichtdruckplatten . . . . .	—	—	1	—
Korsetten-Fabriken . . . . .	—	—	1	1
Seifenfabriken . . . . .	1	1	—	—
Dachziegeleien . . . . .	1	—	1	1
Maschinenfabriken . . . . .	1	1	—	—
Färbereien . . . . .	1	—	—	—
Cosmosfaser-Fabriken . . . . .	1	—	—	1
Margarinbutter-Fabriken . . . . .	—	1	—	—
Zu übertragen	8	5	12	7

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82
Uebertrag	8	5	12	7
Baumwoll-Spinnereien . . . . .	—	2	—	—
Gummiwaaren-Fabriken . . . . .	—	1	—	—
Malzfabriken . . . . .	—	1	—	—
Liqueurfabriken . . . . .	—	1	—	—
Apotheken . . . . .	—	1	—	—
Handschuhfabriken . . . . .	—	—	—	1
Bierbrauereien . . . . .	—	—	—	1
Zusammen . . . . .	8	11	12	9

Gewerbesteuer zahlten	1880/81	1881/82	gegen 1880/81	
			mehr	weniger
in Klasse A I Fabrikbesitzer (größere Handels- und Fabrikgeschäfte)	41	42	1	—
" " A II Kaufleute (mittlere Handels- und Fabrikgeschäfte)	1 042	1 074	32	—
" " B I Händler . . . . .	1 426	1 473	47	—
" " B II Kleinhändler mit geistigen Getränken . . . . .	36	32	—	4
" " C Wirthe, Konditoren zc. . . . .	576	521	—	55
" " H Handwerker . . . . .	433	435	2	—
" " K Schiffer und Fuhrleute . . . . .	64	64	—	—
Zusammen . . . . .	3 618	3 641	82	59
			23	—

An **Braunmalzsteuer** wurde erhoben

	1880/81	137 753 M.	gegen 1879/80	mehr	16 687 M.
	1881/82	131 828	" "	1880/81	weniger 5 925 "
An Kommunalzuschlag vom 1. Juni 1881 ab 50%	"	54 441	" "	"	mehr 54 441 "

Es waren vorhanden am 31. März	1881	1882
Dampfkessel . . . . .	272	314
Stationäre Dampfmaschinen und Dampfhämmer .	327	380
Lokomobilen . . . . .	12	40

Die Zahl der **Droschken** betrug am 31. März

1881	90
1882	81

Auf den **Märkten** wurde an **Standgeld** erhoben und zwar:

	1880/81	1881/82
auf Jahrmärkten . . . . .	2 539 M.	2 537 M.
" Wochenmärkten . . . . .	24 760 "	25 515 "

Die **Standgelder** von den im Schlachthofe abgehaltenen **Viehmärkten** fließen in die Schlachthofkasse. Sie betragen:

1880/81 . . . . .	1 694 M.
1881/82 . . . . .	1 643 "

Die Frequenz auf dem, im Dezember 1878 in dem Schlachthofe wieder eingerichteten Markte für Großvieh hat sich etwas gehoben, wenn auch von einem eigentlichen Marktverkehr nicht wohl die Rede sein kann. Bevor nicht die angestrebte Verbindung der Schlachthalle mit der Eisenbahn ausgeführt ist, wird der Großviehmarkt voraussichtlich nicht aufleben.

Es wurden dem **Großviehmarkte** zugetrieben:

	1880/81	1881/82
Ochsen . . . . .	17 Stück	35 Stück
Kühe. . . . .	42 "	173 "
Rinder . . . . .	33 "	87 "

Dem **Kleinviehmarkte** wurden zugetrieben:

	1880/81	1881/82
Schweine . . . . .	— Stück	37 Stück
Schafe . . . . .	210 "	189 "
Kälber . . . . .	12 610 "	11 762 "

Die **gewerblichen Unterstützungskassen** hatten in

		Einnahme	Ausgabe	Bestand
1880 a. Mitglieder durchschnittlich . . . . .	8 459			
b. Bestand aus 1879 . . . . .	115 875 M.			
c. laufende Einnahme . . . . .	171 265 "			
d. Gesamt-Einnahme und Ausgabe		287 140 M.	167 036 M.	
e. Bestand am Schlusse des Jahres				120 104 M.
1881 a. Mitglieder durchschnittlich . . . . .	9 834			
b. Bestand aus 1880 (mit Einschluß von 4 726 Mark von in 1881 neu übernommenen Kassen)	124 830 M.			
c. laufende Einnahme . . . . .	187 090 "			
d. Gesamt-Einnahme und Ausgabe		311 920 "	165 061 "	
e. Bestand am Schlusse des Jahres				146 859 "
1881 also mehr . . . . .	1 375	24 780 M.		26 755 M.
" " weniger . . . . .	—		1 975 M.	

Die **Privat-Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskassen** hatten in

		Einnahme	Ausgabe	Bestand
1880 a. Mitglieder durchschnittlich . . . . .	4 011			
b. Bestand aus 1879 . . . . .	38 502 M.			
c. laufende Einnahme . . . . .	52 418 "			
d. Gesamt-Einnahme und Ausgabe		90 920 M.	55 928 M.	
e. Bestand am Schlusse des Jahres				34 992 M.
1881 a. Mitglieder durchschnittlich . . . . .	4 046			
b. Bestand aus 1880 . . . . .	34 992 M.			
c. laufende Einnahme . . . . .	54 257 "			
d. Gesamt-Einnahme und Ausgabe		89 249 "	54 742 "	
e. Bestand am Schlusse des Jahres				34 507 "
1881 also mehr . . . . .	35	— M.	— M.	— M.
" " weniger . . . . .	—	1 671 "	1 186 "	485 "

### Versicherungswesen.

Bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät waren aus hiesiger Stadt versichert			
Ende 1880	. . . . .	3 761 Gebäude mit	72 616 480 M.
" 1881	. . . . .	3 836 " "	74 976 750 "
mithin Ende 1881 mehr		75 Gebäude mit	2 360 270 M.

An Entschädigungen für Brandschäden waren an hiesige Eingeseffene zu entrichten			
1880 für 19 Schäden	. . . . .	1 744 M.	
1881 " 27 "	. . . . .	1 241 "	
mithin 1881 mehr 8 Schäden		. . . . .	— M.
" " weniger — "	. . . . .	503 "	

Ueber die Verhältnisse und Höhe der Versicherungen bei Privatversicherungs-Gesellschaften, sowie über die Mobilar-Versicherung bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät sind Angaben nicht vorhanden.

Die Versicherungs-Summe sämtlicher städtischen Gebäude und Utensilien betrug am 31. März			
		1881	1882
a. bei der Provinzial-Feuer-Societät	. . . . .	6 210 430 M.	6 583 017 M.
b. bei Privat-Gesellschaften	. . . . .	1 126 650 "	1 139 573 "
Zusammen		7 337 080 M.	7 722 590 M.
Ende 1881/82 mehr		. . . . .	385 510 M.

### V. Militär- und Einquartierungswesen.

Durch die mit dem 30. September 1881 erfolgte Verlegung der 3. Eskadron des Westfälischen Manen-Regiments Nr. 5 von Geldern in das neue Kasernement hier selbst ist die hiesige Garnison verstärkt worden.

Für die Stadtgemeinde folgte aus der Belegung der neuen Kaserne die fast gänzliche Befreiung von der Last der ständigen Einquartierung, und hat dieselbe jetzt nur noch für die Unterbringung einiger Mannschaften des Füsilier-Regiments Nr. 39 Sorge zu tragen.

Während des Rechnungsjahres 1881/82 wurden, pro Mann, Pferd und Tag gerechnet, einquartiert:

a. garnisonirende Truppen	. . . . .	139 Offiziere, 41 009 Mann	. . . . .	auf 1 Tag
b. durchmarschirende Truppen	. . . . .	727 " 17 090 "	. . . . .	" 1 "
c. Pferde der Garnison	. . . . .			34 356 " 1 "
d. Pferde durchmarschirender Truppen				600 " 1 "
Zusammen		. . . . .	866 Offiziere, 58 099 Mann und 34 956 Pferde	
gegen		. . . . .	605 " 66 794 " " 53 918 " in 1880/81	
		. . . . .	659 " 65 776 " " 57 187 " " 1879/80	

Die Unterbringung der Mannschaften und Pferde geschah in dazu gemietheten Räumen, nur 79 wurden in Naturalquartiere gelegt. Zur Deckung der Kosten sind von jeder Mark Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer (bei Freilassung der beiden untersten Stufen der Klassensteuer) 10 Pfg., zusammen 51 680 M., gegen 61 657 M. im Vorjahre erhoben worden.

Die Gesamt-Ausgaben der Servis- und Einquartierungskasse betragen im abgelaufenen Rechnungsjahre:

a. Kosten der Unterbringung bezw. Verpflegung der zur Einquartierung überwiesenen Mannschaften . . . . .	44 836 M.
b. Sonstige Ausgaben . . . . .	28 745 "
	Zusammen . . . 73 581 M.

Unter den Ausgaben bei b figuriren 22 500 M., für welche zur Erhöhung des Reservefonds der Kasse Werthpapiere angekauft worden sind.

Vom Fiskus wurden auf die unter a bezeichneten Kosten vergütet:

a. für Mundverpflegung . . . . .	5 288 M.
b. „ Einquartierung . . . . .	10 460 "
	Zusammen . . . 15 748 M.

Die Stadt hat demnach 29 088 M. zuzuschießen müssen.

### Das Ersatz-Geschäft

hatte folgendes Resultat:

Es waren vorstellungspflichtig im Jahre . . . . .	1880	1881
	2 453	2 383

Davon sind:

a. nicht ermittelt worden . . . . .	25	29
b. ohne Entschuldigung ausgeblieben . . . . .	246	256
c. anderwärts zur Gestellung gelangt . . . . .	239	277
d. zurückgestellt worden . . . . .	989	1 022
e. ausgeschlossen . . . . .	1	1
f. ausgemustert . . . . .	377	159
g. der Ersatz-Reserve I überwiesen:		
als übungspflichtig . . . . .	93	58
als nicht übungspflichtig . . . . .	—	69
h. der Ersatz-Reserve II überwiesen . . . . .	130	72
i. überzählig geblieben . . . . .	1	143
k. freiwillig eingetreten . . . . .	111	95
	zusammen . . .	2 212
		2 181
	bleiben . . .	241
		202

welche zum Militärdienste ausgehoben wurden.

## VI. Gemeinde-Anstalten.

## A. Rheinwerft.

Die Nachweisung über die Frequenz befindet sich unter Abschnitt IV.

Es betragen:

	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Die Einnahme:				
1. Zeitpächte und Miethen . . . . .	1 345		1 345	
2. Zinsen von Aktiv-Kapitalien . . . . .	4 432		5 363	
3. Werftgeld . . . . .	26 274		30 978	
4. Krahngeld . . . . .	8 799		11 466	
5. Waagegeld . . . . .	4 101		4 594	
6. Aufschlaggebühren . . . . .	58		34	
7. Werftlagergeld . . . . .	56		29	
8. Lagerhausgebühren . . . . .	7 762		6 924	
9. Insgemein . . . . .	135		—	
10. Kaufpreis für den eisernen Dampfkrahn . . . . .	1 800		—	
Zusammen . . . . .		54 762		60 733
Die Ausgabe:				
1. Gehälter und Pensionen . . . . .	11 615		11 695	
2. Bureaubedürfnisse . . . . .	1 309		1 327	
3. Krahnarbeiter und Nachtwachen im Freihafen . . . . .	10 733		13 785	
4. Lagerhausarbeiter und Nachtwachen am Lagerhause . . . . .	3 635		3 580	
5. Abfuhr der Güter vom Freihafen zum Lagerhause . . . . .	1 770		1 870	
6. Bauliche Unterhaltung der Werfte, Krahnen, Lagerhäuser, Hebevorrichtungen und Utensilien <sup>1)</sup> . . . . .	12 070		12 070	
7. Zur rentbaren Belegung . . . . .	6 232		16 312	
8. An die Stadtkasse zur Verzinsung des Anlage-Kapitals . . . . .	12 000		—	
9. Steuern und Abgaben . . . . .	200		200	
10. Zu nicht vorgesehenen Ausgaben . . . . .	330		85	
11. Einrichtung eines Expeditionslokals (Kosten-Anschlag) . . . . .	950		—	
Zusammen . . . . .			60 924	
Bon den vorstehend unter Pos. 11 nach dem Kostenanschlage in Ausgabe gestellten . . . 950 M. sind wirklich verausgabt				
in 1880/81 . . . . .	669 M.			
„ 1881/82 . . . . .	90 „			
	= 759 „			
es sind mithin als erspart von der Ausgabe 1881/82 abzusehen . . . . .				
Bleibt Ausgabe . . . . .		60 844	191	60 733

<sup>1)</sup> Die nicht verwendeten Beträge werden in Restausgabe nachgewiesen.

Nachdem im Jahre 1880/81 und 1881/82 die bis dahin zur Bestreitung der Betriebskosten des Rheinwerftes verwendeten Zinsen des Werftbaufonds diesem Fonds wieder überwiesen und zugeschrieben worden, sind für letzteres Jahr die seither zur Stadtkasse geflossenen Ueberschüsse der Einnahmen über die Ausgaben, auf welche bis zur Summe von 12 000 M. jährlich die Stadt zur Verzinsung des ursprünglichen Werft-Anlagekapitals Anspruch hat, dem Werftbaufonds ebenfalls überwiesen. Dadurch bleibt die Stadt für ihre Zinsforderung von 12 000 M. ungedeckt. In den Jahren von 1876/77 bis 1880/81 entstand durch die nur theilweise Deckung jener Forderung der im vorigjährigen Bericht nachgewiesene Ausfall von 52 495 M. Dieser Ausfall bezw. die gleich hohe Forderung der Stadtkasse an die Rheinwerftkasse beziffert sich demnach am 31. März 1882 auf 64 495 M.

Der Werftbaufonds hatte am 31. März 1881 einen Bestand von . . . . . 110 513 M.  
in 1881/82 kamen hinzu:

a. Zinsen dieses Bestandes . . . . .	5 363 M.
b. Ueberschuß aus dem Betriebe . . . . .	10 949 "
c. Coursdifferenz für erworbene Papiere . . . . .	500 "

Zusammen . . . . . 16 812 "

Ist Bestand am 31. März 1882 . . . . . 127 325 M.  
die geldwerthen Papiere nach dem Nennwerthe berechnet.

Die im vorigjährigen Bericht erwähnten Projekte für die Umgestaltung der hiesigen Rheinwerftanlagen sind gegen Ende 1881 von Herrn Regierungs-Baumeister Plock eingegangen. Es sind drei Konkurrenz-Projekte aufgestellt:

- A. Umbau des jetzigen Freihafens mit Einführung von Schienengeleisen, Aufstellung von Dampfkränen und Verbesserung der Ausladevorrichtungen auf dem Rheinwerft an der Neustadt für den freien Verkehr.
- B. Verlegung des Freihafens nach den heutigen Lagerplätzen am Bergerthor, Ausrüstung desselben mit Einrichtungen der Jetztzeit, Einrichtung für den freien Verkehr auf dem südlichen Theile des Rheinwerftes an der Neustadt und auf dem jetzigen Zollhose.
- C. Verlegung des Freihafens nach Norden oberhalb des Kopfes am Sicherheitshafen, gegenüber dem neuen Lagerhause; für den freien Verkehr verbleibt das Rheinwerft an der Neustadt und der heutige Freihafen.

Bei speziellem Vergleich der Entwürfe durch Sachverständige und Interessenten wurde das Projekt C. mit großer Majorität als das zweckmäßigste bezeichnet; dem Projekt ungünstig sind die erheblichen Schwierigkeiten bei Einführung der Schienengeleise zu dieser Stelle und die hohen Anlagekosten, nach dem Kostenanschlage rund 800 000 M. ausschließlich Grunderwerb.

Ein Vorschlag, den offenen Rhein für die Verladungen zu verlassen und auf der Golzheimer Insel einen Hafen zu erbauen, wäre für den Rheinverkehr das Günstigste. Das zur Ausführung erforderliche Anlagekapital von 5 bis 6 000 000 M. ist indessen aus städtischen Mitteln nicht zu beschaffen, zumal die Rentabilität dieses Unternehmens fraglich ist.

Ein Projekt der Handelskammer, den jetzigen Freihafen mit Schienengeleisen und Dampfkränen auszurüsten, erfordert ungleich geringere Kosten, würde zur rascheren Abfertigung der Schiffe bezüglich der Verladung nützlich sein, dem Bedarf aber kaum genügen.

Dieses Projekt unterliegt jetzt einer weiteren Durcharbeitung, wonach demselben näher getreten werden soll.

Die Kosten der verschiedenen Projekte sind mit 4958 M. aus der Stadtkasse gedeckt.

### B. Pferde-Eisenbahn.

Die Verhandlungen wegen der Uebertragung der Konzession auf die zu Brüssel unter dem Namen: „Société anonyme de Tramways de Dusseldorf“ bestehende Aktiengesellschaft blieben mangels weiterer Anregung Seitens der bei dem Austrage lediglich interessirten Gesellschaft auf sich beruhen.

Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte durch Beschluß vom 25. April cr. den wiederholten Antrag der Gesellschaft auf Herabsetzung der Abgabe auf 1% der Brutto-Einnahme ab, weil außer anderen Gründen nach den aufgestellten Berechnungen behufs Klarstellung der Rentabilität des Unternehmens im Durchschnitte der letzten 5 Jahre und 8 Monate sich, allerdings nur in Folge des überaus günstigen Ergebnisses des Ausstellungsjahres 1880 (Einnahme 360 813 M.), eine jährliche Einnahme aus dem Billetverkauf von 172 056 M. ergeben hat, welche nicht nur zur Deckung der gesammten Betriebsunkosten und des größten Theiles der an die Stadt zu zahlenden Abgabe, sondern auch zur 5%igen Verzinsung und angemessenen Amortisation (13 000 M.) des auf den reellen Werth des Unternehmens (320 000 M.) zurückgeführten noch mit 1 950 000 Frs. zu Buch stehenden Gründungs-Kapitales ausgereicht haben würde.

In der Ausdehnung der befahrenen Strecken, in Fahrplan und Tarif sind auch in diesem Jahre keine Aenderungen eingetreten.

Neue Weichen wurden nicht eingelegt.

Nach den von der Direktion eingereichten Bulletins betrug die Brutto-Einnahme an Fahrgeld für das Kalenderjahr 1881 126 848 M. gegen 123 139 M. pro 1879, die Brutto-Ausgabe rund 134 168 M.

Es waren täglich durchschnittlich 12,27 Wagen im Betriebe.

Die geringste halbmonatliche Einnahme wurde erzielt in der Zeit vom 16. bis 31. Januar mit 3090,85 M., d. i. pro Tag und Wagen 16,53 M., während die höchste halbmonatliche Einnahme für die zweite Hälfte des Monats Juli 8133,30 M., d. i. pro Tag und Wagen 39,87 M., ergeben hat.

Die Durchschnitts-Einnahme eines Wagens betrug pro Tag:

im Januar . . . . .	18,90 M.
„ Februar . . . . .	20,28 „
„ März . . . . .	21,61 „
„ April . . . . .	26,15 „
„ Mai . . . . .	31,48 „
„ Juni . . . . .	35,65 „
„ Juli . . . . .	38,22 „
„ August . . . . .	35,07 „
„ September . . . . .	33,61 „
„ Oktober . . . . .	26,95 „
„ November . . . . .	26,47 „
„ Dezember . . . . .	24,24 „

für das ganze Jahr stellte sich die durchschnittliche Einnahme pro Tag und Wagen auf 28,32 M.

Nach §. 3 des Vertrages vom 29. August 1875 werden als Abgabe entweder 3% der Brutto-Einnahme und 500 M. von jedem im regelmäßigen Betrieb befindlichen Wagen, oder 1200 M. für jeden Kilometer Bahnlinie erhoben.

Die Berechnung der Abgabe erfolgte für 1881 in letzterer Weise und ergab 11 762 M.

Die Bilanz der Gesellschaft für das Jahr 1881 weist auf:

Aktiva.	
Konzeſſion, Pferde, feſtſiegenderes und rollendes Material, Gebäude u. ſ. w. gemäß Art. 4 der Statuten . . . . .	1 950 000 Frs.
Kaſſen in Düſſeldorf und Brüssel . . . . .	24 609 "
Werth der Wagenremiſe . . . . .	7 875 "
Kleidungsſtücke . . . . .	886 "
Verſchiedene Forderungen . . . . .	4 854 "
Obligationen . . . . .	95 000 "
Summe . . . . .	2 083 224 Frs.
Paſſiva.	
Obligationen I. Ranges . . . . .	681 500 Frs.
" II. " . . . . .	298 000 "
Verſchiedene Gläubiger . . . . .	51 977 "
Koupons I. Ranges vom 1. Auguſt 1878 bis 1. Auguſt 1881 . . . . .	92 807 "
" II. " für dieſelbe Zeitdauer . . . . .	58 140 "
Schuldentilgung . . . . .	95 000 "
Amortisationszuſchlag . . . . .	19 000 "
Kapital-Saldo am 31. Dezember 1881 . . . . .	786 800 "
Summe . . . . .	2 083 224 Frs.

Auszug aus der Rechnung über den Betrieb, über Gewinn und Verluſt.

Soll.	
Futter . . . . .	51 115 Frs.
Rollendes Material . . . . .	12 639 "
Betrieb . . . . .	37 370 "
Stallungen . . . . .	18 101 "
Direktion . . . . .	12 116 "
Geleiſe u. ſ. w. . . . .	9 087 "
Verſchiedene Koſten . . . . .	10 559 "
Druckſachen . . . . .	4 022 "
Gebäude . . . . .	3 272 "
Gewinn und Verluſt . . . . .	9 428 "
Summe . . . . .	167 709 Frs.

Haben.	
Einnahmen pro Betriebsj. 1881 . . . . .	163 803 Frs.
Erlös für verkaufte Pferde . . . . .	6 169 "
Summe . . . . .	169 972 Frs.

Es verbleiben ſomit . . . . . 2 263 Frs.

zur Deckung der Zinſen, zur Amortisation und zur Entrihtung der an die Stadt zu zahlenden Abgabe.

Für die Richtigkeit dieſer Zahlen kann natürlich dieſſeits eine Bürgſchaft nicht übernommen werden; überraschen kann das ungünſtige Reſultat aber keinen, da die Unternehmer bei dem Kontraktsabſchluß mit der Stadt ausdrücklicly erklärt haben, daß ſie eine Rentabilität der Pferdebahn für die erſten Jahre keineswegs erwarteten, daß dafür aber bei dem Waſtthum der Stadt die letzten Jahre der Konzeſſionsdauer deſto einträglichere ſein würden.

### C. Schlachthalle.

Auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1881, betreffend die Abänderung und Ergänzung des Gesetzes über die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser, vom 18. März 1868, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung unterm 29. November v. J. die Erweiterung des Schlachthauszwanges über die ganze Ober-Bürgermeisterei mit Ausnahme der Vororte Hamm, Volmerswerth, Flehe, Stoffeln und Grafenberg.

Dieser Beschluß ist indessen bis jetzt nicht in Kraft getreten, weil die Aufsichtsbehörde aus formellen, auf die Fleischschau bezw. die obligatorische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen bezüglichen Gründen die gesetzlich erforderliche Genehmigung versagte. Ueber den dagegen hierseits ergriffenen Rekurs ist zur Zeit eine Entscheidung noch nicht erfolgt.

Dagegen fand der nachstehende Theil des angezogenen Beschlusses die höhere Genehmigung und ist derselbe mit dem 1. April d. J. in Kraft getreten. Dieser Theil des Beschlusses lautet wie folgt:

- „1. Diejenigen Personen, welche in dem Gemeindebezirk der Ober-Bürgermeisterei Düsseldorf das Schlächtergewerbe oder den Handel mit frischem Fleisch als stehendes Gewerbe betreiben, dürfen innerhalb des Gemeindebezirkes das Fleisch von Schlachtvieh, welches sie nicht im öffentlichen Schlachthause hier selbst, sondern an einer anderen, innerhalb eines Umkreises von 15 Kilometern Radius gelegenen Schlachtstätte geschlachtet haben oder haben schlachten lassen, nicht feilbieten.“
- „2. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach Art. 1 (§. 14) des obenbezeichneten Gesetzes vom 9. März 1881 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.“

Die seitherigen Betriebsergebnisse der Schlachthalle auf der einen, wie die als Folge des vorerwähnten Beschlusses über die Erweiterung des Schlachthauszwanges in Aussicht zu nehmende erhöhte Frequenz auf der anderen Seite, veranlaßten die städtische Verwaltung, den Tarif über die Benutzung der Schlachthalle einer Revision zu unterwerfen und in Folge derselben die Schlachtgebühren vom 1. April 1882 ab erheblich — theilweise bis zu 16,67% — zu ermäßigen.

Wegen einer nothwendigen räumlichen Erweiterung des Schlachthofes sind seit längerer Zeit Verhandlungen eingeleitet. Namentlich erscheint die Errichtung eines Kühlhauses zur Aufbewahrung des geschlachteten Fleisches — wie solche auf den Schlachthöfen aller bedeutenderen Städte bereits bestehen — erforderlich. Nicht die bedeutend gesteigerte Frequenz der Schlachthalle allein, sondern auch der Wunsch der Metzger lassen die Ausführung dieses Projektes dringend wünschenswerth erscheinen. Die betreffenden Sachkommissionen haben eine solche denn auch beschlossen.

Ueber die Art der Einrichtung bezw. über die Einführung verschiedener, von Autoritäten empfohlener Systeme ist ein definitiver Beschluß noch nicht gefaßt, weil man sich über die Zweckmäßigkeit der in anderen Städten vorhandenen derartigen Anlagen zunächst an Ort und Stelle informiren wollte.

Um die Kühlanlage ausführen zu können, müssen die Schlachthallen für Kälber und Schafe, welche ohnedies einer Erweiterung in Kürze bedürfen würden, verlegt, und um dieses zu ermöglichen, die jetzigen, dem Bedürfniß ebenfalls noch kaum genügenden Stallungen verschoben werden. Das hierzu und für etwa noch erforderlich werdende sonstige Erweiterungen nöthige Terrain ist, direkt an das Schlachthofsgrundstück grenzend, in einer Größe von 45 a 69 qm für den Gesamtkostenpreis von 65 656 M. erworben. Die Verrechnung dieser Kosten erfolgt im Jahr 1882/83.

Im Uebrigen ist Nachstehendes zu vermerken:

Von dem <b>Gesamt-Anlagekapital</b> von . . . . .	460 327 M.
sind getilgt worden . . . . .	32 727 „
bleiben am 31. März 1882 . . . . .	427 600 M.

Im Betriebe ergaben sich folgende Resultate:

Es wurden geschlachtet:

	1880/81	1881/82
Ochsen und Stiere Stück . . . . .	4 001	3 968
Kühe " . . . . .	2 780	3 219
Kinder " . . . . .	2 638	2 917
Kälber " . . . . .	14 634	13 872
Schweine " . . . . .	12 063	14 589
Schafe " . . . . .	7 685	7 550
Spanferkel " . . . . .	2	1
Pferde " . . . . .	325	493
Zusammen . . . . .	44 128	46 609

Es betragen:

Die Einnahme:	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
1. Schlachtgeld . . . . .	40 992		44 649	
2. Wiegegeld . . . . .	3 749		4 522	
3. Stallgeld einschl. Futtergeld . . . . .	11 194		10 966	
4. Marktstandgeld . . . . .	1 694		1 643	
5. Fleischbeschaugebühren . . . . .	1 973		—	
6. Zinsen von rentbar angelegten Bestandsgeldern . . . . .	770		1 117	
7. Erlös für Dünger und Abgänge . . . . .	840		840	
8. Insgemein . . . . .	363		111	
Zusammen . . . . .		61 575		63 848
Die Ausgabe:				
1. Gehälter und persönliche Ausgaben . . . . .	6 390		6 390	
2. Büroaufkosten, Brennmaterialien, Reinigung, Gas- und Wasserverbrauch . . . . .	2 894		2 580	
3. Steuern und Abgaben . . . . .	160		185	
4. Bauliche Unterhaltung der Gebäude und Utensilien . . . . .	4 533		3 672	
5. Löhne der Arbeiter . . . . .	3 436		3 643	
6. Viehfutter und Streu . . . . .	7 098		9 504	
7. Insgemein und Desinfektion . . . . .	145		329	
8. Zinsen und Schuldentilgung:				
a. Zinsen . . . . . 19 761 M. und 19 507 M.				
b. Schuldentilgung . . . . . 5 633 " " 5 900 "	25 394		25 407	
9. Entschädigung für 3 bezw. 1 Melker in Folge Verzichtleistung auf Benutzung ihrer Privatschlachthäuser . . . . .	3 000		400	
Zusammen . . . . .		53 050		52 110
Mithin Ueberschuß . . . . .		8 525		11 738
Aus den früheren Jahren ist ein Bestand vorhanden von				39 106
Gesamtbestand . . . . .				50 844
Davon stehen zum Zweck der baulichen Unterhaltung der Gebäude und Utensilien in Rest-Soll-Ausgabe				9 700
Ist Betriebs-Ueberschuß . . . . .				41 144

Zur Fleischschau wurden vorgeführt:

	1880/81	1881/82
Ochsen und Stiere . . . . .	$511\frac{7}{8} = 63\frac{7}{8}$	$88\frac{8}{8} = 11$
Rühe . . . . .	$2224\frac{8}{8} = 278$	$2125\frac{8}{8} = 265\frac{5}{8}$
Rinder . . . . .	$2239\frac{8}{8} = 279\frac{7}{8}$	$2005\frac{8}{8} = 250\frac{5}{8}$
Kälber . . . . .	$2937\frac{4}{4} = 734\frac{1}{4}$	$2180\frac{4}{4} = 545$
Schweine . . . . .	$8755\frac{4}{4} = 2188\frac{3}{4}$	$1441\frac{4}{4} = 360\frac{1}{4}$
Schafe und Ziegen . . . . .	$516\frac{4}{4} = 129$	$620\frac{4}{4} = 155$
Spanferkel . . . . .	$9\frac{4}{4} = 2\frac{1}{4}$	—
Pferde . . . . .	$68\frac{8}{8} = 8\frac{4}{8}$	$24\frac{8}{8} = 3$

An Beschaugebühren wurden erhoben:

1880/81 . . . . .	1 973 M.
1881/82 . . . . .	1 187 "

Bis zum 31. März 1881 floß der größere Theil der Beschaugebühren (über  $\frac{3}{4}$ ) in die Schlachthofskasse. Von da ab sind dieselben, wie schon im vorigjährigen Bericht erwähnt, den Fleischschauern überwiesen, welche für die ihnen überlassenen Beschaualokalien eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten haben.

Im Uebrigen hat sich durch das obenerwähnte Verbot des Feilhaltens von nicht im Schlachthause geschlachtetem Fleische die Einführung von auswärts geschlachtetem Fleische in einer Weise vermindert, daß die eine der bis dahin vorhandenen beiden Beschaustellen überflüssig erscheint.

Die Aufhebung der Beschaustelle I ist deshalb beschlossen und inzwischen ausgeführt.

Die einzige Beschaustelle ist nunmehr der städtische Schlachthof.

#### D. Augenklinik.

Es betrug die Zahl

	der Aufgenommenen:	der Verpflegungstage:	der Operationen:
1880/81	645	19 735	769
1881/82	591	18 788	526

	1880/81	1881/82
Die Einnahme betrug . . . . .	39 417 M.	38 428 M.
Die Ausgabe " . . . . .	39 315 "	37 387 "
Mithin Ueberschuß . . . . .	102 M.	1 041 M.

Die Frequenz der Anstalt im Jahre 1881/82 hat den zu Anfang des Jahres gehegten Erwartungen nicht entsprochen, hat vielmehr im Laufe des Jahres abgenommen und ist hinter dem Vorjahre merklich zurückgeblieben. Nichtsdestoweniger ist nach längerer Zeit zum ersten Male wieder ein nennenswerther Ueberschuß erzielt worden, welcher jedoch lediglich der vom 1. Januar 1881 ab eingetretenen Erhöhung des Pflegesatzes der III. Klasse von 1,25 M. auf 1,50 M. pro Tag zu verdanken ist.

Gemäß dem mit dem Dirigenten der Anstalt s. B. getroffenen Uebereinkommen stand demselben das Verfügungsrecht über die sich ergebenden Ueberschüsse zu; auf dieses Verfügungsrecht hat Herr Geheimrath Dr. Mooren im Laufe des Jahres 1881/82 verzichtet, so daß die Verwendung dieser Ueberschüsse für die Folge dem Kuratorium der Anstalt zusteht.

### E. Schwimm- und Bade-Anstalten.

Während der Bade-Saison betragen:

Die Einnahme:	1880		1881	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1. Das Abonnement . . . . .	354	2 818 M.	496	3 289 M.
2. Benutzung der Einzelräume zum Aus- und Ankleiden zu 3 bezw. 1,50 M. . . . .	78	228 "	132	390 "
3. die Einzelbäder zu 0,50 M. . . . .	1 703	852 "	1 285	643 "
4. die Abschwimmgebühren zu 3 M. die Person . . . . .	118	354 "	116	348 "
5. für das Aufbewahren der Wäsche zu 0,75 bezw. 0,50 M. . . . .	354	265 "	496	248 "
6. für Bahnkarten zu 3 M. . . . .	17	51 "	—	— "
Summe der Einnahme . . . . .		4 568 M.		4 918 M.

#### Die Ausgabe:

1. Lohn und Bekleidung der Schwimmmeister . . . . .	1 607 M.	1 474 M.
2. Abschwimm- und Wäscheaufbewahrungs-Gebühr (Pos. 4 und 5 der Einnahme) an dieselben . . . . .	619 "	596 "
3. Beaufsichtigung der Anstalt außer der Saison . . . . .	348 "	361 "
4. Unterhaltung der Utensilien und Wäsche . . . . .	262 "	213 "
5. Auf- und Abschlagen der Anstalt . . . . .	274 "	255 "
6. Bauliche Unterhaltung derselben . . . . .	581 "	4 259 "
7. Insgemein . . . . .	79 "	99 "
Summe der Ausgabe . . . . .		3 770 "
Mithin Ueberschuß . . . . .		798 M.
Zuschuß . . . . .		2 339 M.

Darauf kommen zur Anrechnung

1. 4½% des Anlage-Kapitals der im Jahre 1874 neu errichteten Anstalt, im Betrage von 30 492 M. . . . .	1 373 M.	
2. 8% Abschreibung für Verschleiß . . . . .	2 439 "	
		3 812 "
ergiebt einen Zuschuß der Stadt von . . . . .	3 014 M.	6 151 M.

In der Summe für bauliche Unterhaltung der Anstalt in 1881/82 stecken 3685 M. für eine Hauptreparatur mit Verstärkung der Anstalt.

Ueber die Frequenz der beiden Badeanstalten an der Holzheimer- und an der Carl-Theodor-Insel werden, da hier das Baden unentgeltlich stattfindet, Aufzeichnungen nicht gemacht.

Der an der Carl-Theodor-Insel seither benutzte Badeplatz ist als solcher wegen völliger Verschlammung unbrauchbar geworden. Nur mit Mühe ist es gelungen, für das laufende Jahr einen einigermaßen geeigneten Badeplatz zu ermitteln.

Die Ausgaben für diese Anstalten betragen:

	1880/81	1881/82
1. Lohn und Bekleidung der Schwimmmeister . . . . .	697 M.	637 M.
2. Unterhaltung der Utensilien . . . . .	21 "	21 "
3. Auf- und Abschlagen . . . . .	422 "	363 "
4. Bauliche Unterhaltung und Miethe für Stämme . . . . .	501 "	503 "
Zusammen . . . . .	1 641 M.	1 524 M.

Dazu:

1. 4½% Zinsen des auf 1500 M. anzuschlagenden Anlage-Kapitals beider Anstalten . . . . .	68 M.		
2. 8% Abschreibung des Werthes für Verschleiß . . . . .	120 "		
		188 "	188 "
Mithin Zuschuß für die Badeanstalten . . . . .	1 829 M.		1 712 M.
Dazu Zuschuß für die Schwimmanstalt . . . . .	3 014 "		6 151 "
Gesamt-Zuschuß . . . . .	4 843 M.		7 863 M.

Am Eingange des Sicherheitshafens ist eine zweite Privat-Schwimmanstalt errichtet und im laufenden Jahr in Betrieb gesetzt, sodaß jetzt je eine besondere Privat-Schwimmanstalt für jedes Geschlecht besteht.

#### F. Maß-Umt.

	Es wurden geacht:	
	1880	1881
	Stück	Stück
Längenmaße . . . . .	89	72
Flüssigkeitsmaße . . . . .	678	241
Fässer . . . . .	10 183	9 690
Hohlmaße von Metall . . . . .	23	11
" " Holz . . . . .	—	4
Handelsgewichte aus Eisen . . . . .	2 099	1 018
" " anderem Metall . . . . .	369	140
Gleicharmige Balkenwaagen für den Handelsverkehr . . . . .	192	104
Sträßburger Brückenwaagen:		
a. ohne Laufgewicht und Skala . . . . .	63	41
b. mit Laufgewicht und Skala . . . . .	1	—
Centesimalwaagen:		
a. ohne Laufgewicht und Skala . . . . .	3	4
b. mit Laufgewicht und Skala . . . . .	2	2
Pfanzedersche Tafelwaagen . . . . .	5	—
Federwaagen . . . . .	1	—
Waagen für Eisenbahn-Passagier-Gepäck . . . . .	—	1
Höckerwaagen . . . . .	—	8
Streichhölzer . . . . .	—	2
Zusammen . . . . .	13 708	11 338

Es wurden ausgefertigt:		1880	1881
		Stück	Stück
Nachscheine . . . . .		647	526
Rückgabescheine für unrichtige neue Gegenstände . . .		19	9
Desgl. für unrichtige im Verkehr gewesene Gegenstände		192	123
Befundscheine . . . . .		84	60
Zusammen . . . . .		942	718
Es betrogen:		1880/81	1881/82
Die Einnahme nach Abzug des Antheiles des Nachmeisters ( $\frac{3}{4}$ der Brutto-Einnahme) . . . . .		814 M.	670 M.
Die Ausgabe:			
a. für Unterhaltung der Inventarstücke, Stempel und Register . . . . .		89 M.	69 M.
b. Miethe für das Nachlokal für das vierte Viertel 1881/82		— "	154 "
		89 "	223 "
Demnach Ueberschuß . . . . .		725 M.	447 M.

Wegen Abbruch des östlichen Flügels des alten Akademiegebäudes mußte eine abermalige Verlegung des Nachlokals stattfinden. Da Räume in städtischen Gebäuden nicht zu ermitteln waren, mußte zur Anmietung eines entsprechenden Lokales übergegangen werden.

Diese ist erfolgt und das Nachlokal bis auf Weiteres Wehrhahn Nr. 10 a untergebracht.

### G. Städtische Waagen.

Hier sind Aenderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten.

Die Stadtwaage ist dem Pächter gegen Bestellung eines Lokals unentgeltlich überlassen; die Obst- und die Butterwaage sind auf bestimmte Zeit verpachtet.

Ueber die Frequenz der genannten drei Waagen werden Aufzeichnungen nicht gemacht.

### H. Feuerwehr.

#### I. Organisation der Feuerwehr.

##### A. Berufs-Feuerwehr.

Die Stärke der Berufs-Feuerwehr blieb auch in diesem Jahre unverändert und besteht also immer noch aus einem Brandmeister, 5 Führern und 20 Feuerwehrmännern. Es ist jedoch die Vermehrung der letzteren um 2 Mann vom 1. April 1883 ab beschloffen.

Ein Feuerwehrmann wurde in Folge einer bei einem Fabrikbrande erhaltenen Verletzung am linken Unterarm, als zum Feuerlöschdienste fernerhin untauglich befunden und erhielt bei seinem Ausscheiden aus dem Korps bei einer um  $\frac{1}{2}$  beeinträchtigten Arbeitsfähigkeit von der Schlesischen Unfall-Versicherungsgesellschaft zu Breslau eine vertragsmäßige Entschädigung von 500 M.

Ein anderer Feuerwehrmann ist mit Tod abgegangen.

Der Stall des Feuerwehr-Depots wurde derart erweitert, daß daselbst noch 2, also im Ganzen 6 Pferde eingestellt werden können. Davon sind zwei beständig angeschirrt, während von den 4 übrigen 2 den Tag über in beschränkter Entfernung und an der Feuerwehr bekannten Stellen zu städtischen Arbeiten verwendet werden, so daß sie jederzeit zum Feuerwehrdienst herangezogen werden können. Das 5. und 6. Pferd werden nur über Mittag und zur Nachtzeit eingestellt.

Zugleich wurde vom Dienstpersonal des Fuhrparks noch einem dritten Fuhrknechte Schlafstelle im Feuerwehr-Depot angewiesen, damit derselbe event. zur Nachtzeit als Reservefahrer diene.

### B. Reserve-Feuerwehr.

Bei der Reserve-Feuerwehr schieden 2 Oberfeuerleute aus, einer durch Tod und einer in Folge vorgerückten Alters. Ein Ersatz für dieselben ist noch nicht gefunden.

Das Signalwesen zur Alarmierung der Reserve-Feuerwehr bei Großfeuer ist dahin geändert worden, daß das Signal nunmehr wieder vom Thurme der evangelischen Kirche auf der Volkerstraße und zwar in folgender Weise gegeben wird:

Als Avertissements-Signal werden 20 Schläge nacheinander gegeben, alldann erfolgt die Bezeichnung des Reviers, wo das Feuer ausgebrochen ist, durch

1	Schlag	20	mal	wiederholt	mit	5	Sekunden	Pause,	für	Revier	I.
2	"	10	"	"	"	5	"	"	"	"	II.
3	"	10	"	"	"	5	"	"	"	"	III.
4	"	10	"	"	"	5	"	"	"	"	IV.

Revier I ist die alte Stadt zwischen Sicherheitshafen, Landstrone, Königsallee, Haroldstraße und dem Rheine.

Revier II die Stadt nördlich der Hofgarten- und der Goldsteinstraße, des Wehrhahn's und der Grafenbergerstraße (einschließlich der letzteren).

Revier III die Stadt zwischen Königsallee, Hofgarten- und Goldsteinstraße, Wehrhahn, Grafenbergerchauffee (ausschließlich der letzteren) Bahnstraße, Bergisch-Märkische Bahn und Kölnerstraße (einschließlich der letzteren).

Revier IV die Stadt südlich der Haroldstraße und der Bergisch-Märkischen Bahn und westlich der Kölnerstraße.

### II. Feuerlösch-Einrichtungen.

a. Der Feuertelegraph erhielt 4 weitere Stationen und zwar eine im Garnison-Lazareth, eine in der Zündhütchen-Fabrik von Braun & Bloem, eine dritte in der neuen Kavallerie-Kaserne und eine vierte in der städtischen Schlachthalle. Nur die letztgenannte ist eine öffentliche.

Außerdem wurde für das Stadttheater ein besonderer Feuertelegraph errichtet.

b. Feuerlöschgeräthe und Spritzenhäuser.

Es sind vorhanden:

1. an Spritzen:

a.	in der Stadt	. . . . .	11
b.	in den Außengemeinden	. . . . .	8

Zusammen . . . 19 Spritzen.

Eine alte Saug- und Druckspritze wurde an die Firma J. G. Houben Sohn Karl in Aachen für den Preis von 450 M. verkauft. Neubeschafft wurde eine Saug- und Druckspritze von Josef Beduwe in Aachen für den Preis von 1700 M.

2. an Leitern und Haken:

a.	in der Stadt	. . . . .	75
	(b. i. gegen 1880/81 12 mehr)		
b.	in den Außengemeinden	. . . . .	23

Zusammen . . . 98

3. an Feuer-Eimern:

a.	im Haupt-Depot	. . . . .	60
b.	in den Spritzenhäusern	. . . . .	162

Zusammen . . . 222

4. Die Länge der vorhandenen Spritzenschläuche beträgt 1700 Meter in 167 Stücken. Neubeschafft wurden 223 Meter in 22 Stücken, dagegen als unbrauchbar ausrangirt 23 Meter in 2 Stücken.

Um bei Absperrung der Wasserleitung für den Nothfall mit hinreichenden Wasservorräthen versehen zu sein, wurden 6 Sprengfässer zum Anschrauben an die Hydranten eingerichtet. Dieselben werden für den Fall der Absperrung des Wassers vorher stets mit Wasser gefüllt und an geeigneten Orten in Bereitschaft gehalten. Zum ersten Male fanden dieselben bei Einsetzung eines Hauptschiebers in der Alleestraße Verwendung und waren während der ganzen Zeit der Absperrung der Wasserleitung an verschiedenen Orten der Stadt so aufgestellt und vertheilt, daß zur Löschung eines Brandes in kürzester Frist Wasser zur Stelle gewesen wäre.

Auch wurde auf die Vermehrung der Hydranten selbst Bedacht genommen und namentlich dahin gewirkt, daß solche in größeren Fabrik-Etablissements angelegt, und überhaupt geeignete Vorkehrungen zur wirksamen und schnellen Bewältigung etwa ausbrechender Brände daselbst getroffen wurden.

Ferner wurden mit besonderer Rücksicht auf die Möglichkeit eines Theaterbrandes nachstehende Rettungsgegenstände weiter beschafft: 2 Rettungsschläuche, 2 Sprungtücher, 12 Athmungsapparate, 6 Fahrleinen, ferner 1 Gefirnsbock, 2 Standrohre und 9 Leitern, unter letzteren 2 große Anstellleitern, welche im Gewölbe der Kunsthalle untergebracht sind.

Alle übrigen Gegenstände befinden sich im Theater selbst in einem gegenüber der Feuerwehr-Wachtstube unmittelbar an der Straße gelegenen durchaus feuer sicheren Raume.

### III. Statistik der Brände.

Die Feuerwehr wurde alarmirt:

a. telegraphisch . . . . .	35 mal
b. mündlich . . . . .	22 "
Zusammen . . . . .	57 mal

Außerdem wurden, ohne die Feuerwehr zu alarmiren, durch die

Einwohner gelöscht . . . . .	25 Feuer.
Ergibt . . . . .	82 Feuer.

Von diesen wurden gelöscht:

a. unter Zuziehung der Reserve . . . . .	1
b. vom aktiven Korps allein . . . . .	13
c. von einzelnen Feuerwehrmännern unter Leitung eines Führers . . . . .	30
d. durch die Einwohner selbst . . . . .	38
wie vor . . . . .	82 Feuer.

Art der Feuer:

Fabriken . . . . .	3	Uebertrag . . . . .	37
Scheunen . . . . .	2	Fußböden . . . . .	8
Schuppen . . . . .	1	Fachwände . . . . .	7
Werkstätten . . . . .	3	Gardinen, Portièren u. . . . .	10
Laden . . . . .	1	Pulver-Explosion . . . . .	1
Lager . . . . .	2	Benzin-Explosion . . . . .	1
Räucherammern . . . . .	2	Gas-Explosion . . . . .	2
Dächer . . . . .	2	Petroleum-Explosion . . . . .	3
Keller . . . . .	2	Leinöl . . . . .	1
Wohnzimmer . . . . .	19	Schornsteine und Röhren . . . . .	12
Zu übertragen . . . . .	37	Zusammen . . . . .	82 Feuer.

Von diesen kamen zum Ausbruch:

a. während der Tageszeit (von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends) . .	43
b. während der Nachtzeit (von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) . .	39

wie vor . . . 82 Feuer.

Auf die einzelnen Monate vertheilt kommen:

auf April . . .	7
„ Mai . . .	8
„ Juni . . .	3
„ Juli . . .	7
„ August . . .	4
„ September . . .	5
„ Oktober . . .	7
„ November . . .	12
„ Dezember . . .	2
„ Januar . . .	7
„ Februar . . .	17
„ März . . .	3

sind 82 Feuer.

Nach ihrer Ausdehnung sind dieselben einzutheilen in:

1 Großfeuer
7 Mittelfeuer
74 Kleinfeuer

sind 82 Feuer.

#### IV. Kosten der Feuerwehr.

Die Feuerwehr hat gekostet:

	1880/81	1881/82
a. in Baar . . . . .	42 978 M.	40 070 M.
b. für den Unterhalt von 4 Pferden und 2 Knechten zur Hälfte (die andere Hälfte fällt dem Fuhrpark zur Last) . . . . .	3 100 „	3 100 „
c. Zinsen des Kaufpreises und der Einrichtungskosten (85 100 M. zu 4 1/2 %) . . . . .	3 830 „	3 830 „
Zusammen . . . . .	49 908 M.	47 000 M.

Hiervon gehen ab:

	1880/81	1881/82
a. Werth der in den Werkstätten der Feuerwehr für die Verwaltung gefertigten Utensilien . . . . .	4 768 M.	6 778 M.
b. Werth der Ende März unverarbeitet im Bestand verbliebenen Materialien . . . . .	2 094 „	2 168 „
c. Miethe von einem Keller unter dem Feuerwehrrhause . . . . .	150 „	150 „
d. für Dienstleistungen in der Tonhalle . . . . .	900 „	900 „
e. an sonstigen Einnahmen . . . . .	1 816 „	463 „
Zusammen . . . . .	9 728 „	10 459 „
bleiben . . . . .	40 180 M.	36 541 M.

In diesen Beträgen sind nicht inbegriffen die Zinsen des Anlagekapitals der Feuerlöschgeräthe, die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, der Steuern und die Feuerversicherungsbeiträge.

Die für neubeschaffte Löschgeräthe aufgewendeten Kosten betragen:

	1879/80	1880/81	1881/82
	1 100 M.	4 105 M.	4 198 M.
An Feuerwachen wurden im Laufe des Jahres gegeben:			
a. im Haupt-Depot		täglich 1 Mann	365 Wachen
b. im Stadttheater		" 2 "	ständige Wache 730 "
" " während der Vorstellungen noch weitere		7 "	als Bühnen-Wache 1 285 "
c. in der städtischen Tonhalle . . . . .			59 "
d. im Malkasten . . . . .			12 "
		Summe . . .	2 451 Wachen

gegen 3397 im Jahre 1880/81. (Gewerbeausstellung.)

### I. Fuhrpark.

Die Leistungen des Fuhrparks haben sich im Jahre 1881/82 in Folge der Einstellung von zwei weiteren Pferden entsprechend gesteigert. Aber auch die Anforderungen an denselben sind bedeutend erhöhte gewesen; namentlich beanspruchte der Straßenbau in Folge der Uebernahme der Provinzialstraßen in die Unterhaltung und Verwaltung der Stadt erhebliche Mehrleistungen.

Die Straßenbesprengung hat, besonders während der ungewöhnlichen Hitze und Trockenheit in den Monaten Mai, Juni und Juli 1881, die Thätigkeit des Fuhrparks außerordentlich stark in Anspruch genommen.

Die Besprengung wurde auch in diesem Jahre auf einige weitere Straßen ausgedehnt, ohne daß jedoch allen aus der Bürgerschaft laut gewordenen bezüglichen Wünschen hätte entsprochen werden können.

Die Straßenreinigung hat sich weit über die frühere Steuergrenze hinaus ausgedehnt, und zwar in Oberbilk bis zur Markenstraße, in Bilk bis zur alten Kirche mit Einschluß der Strecke der Wolmerswertherstraße bis zum Bilkerdamm, in der Friedrichsstadt bis zur Bilkerallee.

In nordöstlicher Richtung erstreckt sich die Straßenreinigung schon auf die Grafenberger- und die Düsselthalerstraße bis zu den Bahnübergängen hin und umfaßt jetzt auch einen Theil der Derendorfer- und Kaiserswerther-, sowie die ganze Nordstraße.

In Folge dieser Ausdehnung des Reinigungsbezirks hat die Zahl der Fuhren für die Straßenreinigung im verflossenen Jahre trotz des gelinden Winters und der geringen Eisabfuhr die des Vorjahres noch überstiegen. Zu dem Umstande, daß der Straßenkehrriecht aus so weiten Entfernungen abgefahren werden mußte, kommt als erschwerendes Moment hinzu, daß die Zahl der bequem gelegenen Abladestellen sich vermindert hat, die Massen also zu entfernteren Punkten hin verfahren werden mußten, und so mehr Zeit und Arbeit in Anspruch genommen haben.

Dieser Uebelstand wird sich in nächster Zeit voraussichtlich noch steigern.

Hierdurch, sowie durch die immer wachsende Anzahl der gepflasterten Straßenübergänge und Rinnen erscheint die weitere Vermehrung des Arbeiter- und des Pferdebestandes des Fuhrparks nur als eine Frage der Zeit, wenn derselbe seinen Obliegenheiten, wie bisher, pünktlich und ausgiebig nachkommen soll.

Mit dem abgefahrenen Straßenkehrriecht wurde die Auffüllung des Kirchplatzes und der Ehrenstraße zu Ende geführt und ein Theil der Düsselstraße auf Höhe geschüttet.

Zur Auffrischung des Pferdebestandes wurden 3 Stück für 850 M. veräußert und als Ersatz dafür 3 andere für 4250 M. angekauft. Von denselben wurden 2 im Feuerwehr-Depot eingestellt.

Zur Vermehrung des Pferdebestandes des Fuhrparks wurden auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 17. August 1880 2 weitere Pferde zum Preise von 2900 M. zu Anfang des Betriebsjahres eingestellt.

Für das wegen Schwindelanfällen im Laufe des Jahres zu dem Preise von 1350 M. gleichfalls verkaufte Dienstpferd des Polizei-Inspectors ist ein Ersatz nicht beschafft worden.

	1880/81	1881/82
Die baaren Einnahmen des Fuhrparks betragen . . . . .	2 075 M.	3 542 M.
Diesen Einnahmen treten hinzu:		
a. Geldwerth der Leistungen des Fuhrparks, vorzüglich für den Straßen- und Wegebau, Straßenbesprengung u. s. w., welcher nach speciellen Aufstellungen betrug . . . . .	33 277 "	42 765 "
b. die Hälfte der Kosten für Unterhaltung von 4 Pferden und 2 Knechten für die Feuerwehr . . . . .	3 100 "	3 100 "
c. die Kosten der Unterhaltung des für den Polizei-Inspector im Feuerwehr-Depot eingestellten Dienstpferdes . . . . .	920 "	
für 9½ Monat . . . . .		736 "
Zusammen . . . . .	39 372 M.	50 143 M.

Die Ausgaben betragen:

1. Baar-Ausgaben . . . . .	63 873 M.	72 990 M.
2. Zur Verzinsung des Anlagekapitals von 100 200 M. à 4½ %	4 509 "	4 509 "
3. Bauliche Unterhaltung der Gebäude, sowie Steuern und Abgaben	820 "	916 "
Zusammen . . . . .	69 202 M.	78 415 M.
ab Werth der Leistungen mit . . . . .	39 372 "	50 143 "
bleibt Mehrausgabe . . . . .	29 830 M.	28 272 M.

welche die Kosten der Abfuhr des Straßentebrichts, der Hausabfälle u. s. w. darstellt.

Darunter befinden sich . . . . . 5 023 " 4 938 "  
an Tagelöhnen für das Reinigen der Straßen vor städtischen Gebäuden und den öffentlichen Plätzen, sowie der Straßenübergänge.

In der vorstehenden Berechnung ist nicht mit einbegriffen die in Einnahme und Ausgabe gleichmäßig durchlaufende Summe von 22 548 M. für den Erwerb eines Grundstücks zur Kiesgewinnung, sowie der zur Erweiterung des Fuhrparks resp. zur Mehrbeschaffung von 2 Pferden und den erforderlichen Geräthen einmalig und außerordentlich zur Verausgabung gelangte Betrag von 4040 M.

## K. Wasserwerk.

### Betriebsbericht.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Jahreschlusse . . . . .	3 758
Ende 1880/81 waren es . . . . .	3 521
folglich Zunahme . . . . .	237 = 6,72 %.

Darunter befanden sich 458 Konsumenten, welche das Wasser nach Messer bezogen, gegen 321 im Vorjahre.

Die Gesamtabgabe im Jahre 1881/82 betrug . . . . .	2 969 034 Cub.-Mtr.
Dieselbe war 1880/81 . . . . .	3 146 214 "
folglich pro 1881/82 Abnahme . . . . .	177 180 Cub.-Mtr. = 5,62 %.

Dieses Resultat ist in so fern günstig zu nennen, als trotz vermehrter Abonnentenzahl ein geringerer Wasserverbrauch stattgefunden hat, als im vorhergehenden Jahre.

Zum Theil liegt die Ursache in den Witterungsverhältnissen des vorigen Sommers, der bekanntlich sehr naß war, zum Theil aber auch in den Erfolgen der in größerer Anzahl aufgestellten Wassermesser. Letztere wurden namentlich bei solchen Konsumenten nachträglich angebracht, deren Konsum das eingeschätzte Maaß zu überschreiten schien, und in allen diesen Fällen hat sich der Wassermesser auf das Beste als Schutzmittel gegen Wasservergeudung bewährt.

Die Verhandlungen über obligatorische Einführung der Wassermesser sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

### Wasserförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine I (System Corliß)	3 983	Stunden
" II "	3 676	"
" III ( " Sulzer)	4 998	"
" IV "	5 041	"

jämmtliche Maschinen zusammen . . 17 698 Stunden

und wurden in genannter Zeit gefördert:

durch Maschine I	in 3 988 214 Touren	
" " II	" 3 605 296 "	
" " I und II	" 7 593 510 Touren	= 1 290 893 Cub.-Mtr. Wasser.
" " III	" 6 668 444 "	
" " IV	" 6 443 120 "	
" " III und IV	" 13 111 564 Touren	= 1 678 282 " "
von jämmtlichen Maschinen zusammen		= 2 969 175 Cub.-Mtr. Wasser.
Dazu Bestand am Jahresanfang . .	1 457	" "
Summe . .	2 970 632	Cub.-Mtr. Wasser.
ab Bestand am Jahreschluß . . .	1 598	" "
folglich Gesamtabgabe, wie vor	2 969 034	Cub.-Mtr. Wasser.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich dieses Wasserquantum:

	1881/82	1880/81
April . . . . .	230 876 Cub.-Mtr.	236 368 Cub.-Mtr.
Mai . . . . .	285 008 "	333 136 "
Juni . . . . .	295 425 "	293 399 "
Juli . . . . .	347 120 "	358 705 "
August . . . . .	264 073 "	347 794 "
September . . . .	238 701 "	323 225 "
Oktober . . . . .	227 785 "	252 683 "
November . . . . .	220 032 "	206 614 "
Dezember . . . . .	220 714 "	203 229 "
Januar . . . . .	212 957 "	203 410 "
Februar . . . . .	203 358 "	180 365 "
März . . . . .	222 985 "	207 286 "
Summe . . . . .	2 969 034 Cub.-Mtr.	3 146 214 Cub.-Mtr.

## Nachweis der Wasserabgabe.

a. Konsum für öffentliche Zwecke:		
1. Rinnssteinspülung . . . . .	38 750	Cub.-Mtr.
2. Straßensprengung . . . . .	22 665	"
3. Fontainen . . . . .	22 705	"
4. Theater . . . . .	6 020	"
5. Verschiedene . . . . .	33 530	"
		123 670 Cub.-Mtr.
b. Konsum nach Wassermessern . . . . .	1 038 105	"
c. „ der Tarifkonsumenten sowie für Verlust . . . . .	1 807 259	"
Summe der Gesamtabgabe . . . . .	2 969 034	Cub.-Mtr.

Es betrug im Verhältnisse zur Gesamtabgabe:

	1881/82	1880/81	1879/80	1878/79	1877/78
a. der Konsum für öffentliche Zwecke . . . . .	4,17%	4,34%	3,48%	3,30%	4,36%
b. der Konsum nach Wassermesser . . . . .	34,96%	32,38%	30,52%	30,72%	34,63%
c. der Konsum der Tarifkonsumenten zc. . . . .	60,87%	63,28%	66,00%	65,98%	61,01%
Summe . . . . .	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Der Wasserpreis blieb mit 8 Pf. unverändert.

## Leistungen der Maschinen und Kohlenverbrauch.

Die Corlißmaschine	I	machte durchschnittlich pr. Stunde 1 001 Touren			
" "	II	"	"	"	981 "
" "	I und II zusammen	"	"	"	991 "
" Sulzermaschine	III	"	"	"	1 334 "
" "	IV	"	"	"	1 278 "
" "	III und IV zusammen	"	"	"	1 306 "

Es machten also durchschnittlich pr. Minute

1881/82 die Corlißmaschinen 16,51 Touren, die Sulzermaschinen 21,77 Touren,

1880/81 " " 17,12 " " " " 22,42 "

1879/80 " " 17,77 " " " " 22,10 "

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug:

bei den Corlißmaschinen 35,23 Mtr. in der Minute,

" " Sulzermaschinen 45,72 " " " "

Zur Dampferzeugung wurden an Kohlen (von der Zeche Steingatt bei Kupferdreh) im Ganzen 1 638 900 Kilogramm verwendet.

Davon kamen auf die Corlißmaschinen 832 900 Kilogr.

" " " " Sulzermaschinen 806 000 "

Es waren somit, um 100 Cub.-Mtr. Wasser zu fördern, an Kohlen erforderlich:

1881/82 bei den Corlißmaschinen 64,52 Kilogr., bei den Sulzermaschinen 48,03 Kilogr.

1880/81 " " " 63,68 " " " 47,13 "

1879/80 " " " 64,76 " " " 54,26 "

Die Corlißmaschinen haben mit 832 900 Kilogr. verbrauchter Kohlen 81 326 Millionen Kilogr.= Mtr. Wasser gehoben, demnach mit 100 Kilogr. Kohlen 9,76 Millionen Kilogr.=Mtr.

Die Sulzermaschinen haben mit 806 000 Kilogr. verbrauchter Kohlen 109 088 Millionen Kilogr.-Mtr. Wasser gehoben, demnach mit 100 Kilogr. Kohlen 13,53 Millionen Kilogr.-Mtr.

Die Corlißmaschinen arbeiteten durchschnittlich mit 39,38 Pferdekraften und gebrauchten pro Pferdekraft und Stunde 2,76 Kilogr. Kohlen.

Die Sulzermaschinen arbeiteten mit 40,24 Pferdekraften und gebrauchten pro Pferdekraft und Stunde 1,99 Kilogr. Kohlen.

### Verschiedenes.

Der stärkste Wasserverbrauch pro Tag war am 19. Juli mit 16 990 Cub.-Mtr.  
 „ geringste „ „ „ „ 26. Februar „ 4 377 „

Der durchschnittliche Tagesverbrauch betrug:

1881/82 = 8 134 Cub.-Mtr.  
 1880/81 = 8 620 „  
 1879/80 = 6 806 „  
 1878/79 = 6 038 „  
 1877/78 = 5 403 „

Die stärkste Förderung pro Tag fand am 19. Juli statt und betrug 17 084 Cub.-Mtr. — An diesem Tage arbeiteten 3 Maschinen ununterbrochen während 24 Stunden und eine 21 Stunden 48 Minuten.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende 1880/81 76 979 Mtr.

Hierzu kamen in 1881/82 von 150 m/m l. W. 854,5 Mtr.

„ 125 „ „ „ 171,0 „  
 „ 100 „ „ „ 2 990,0 „  
 „ 80 „ „ „ 182,5 „ 4 198 „

Gesamtlänge am Jahreschlusse . . 81 177 Mtr.  
 gleich 10,82 Meilen.

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang von 418 m/m l. W. = 10 050 Mtr.  
 Zweiter „ „ 418 „ „ „ = 8 195 „  
 Abgabelungen „ 260 „ „ „ = 274 „  
 „ „ 150 „ „ „ = 8 436,5 „  
 „ „ 125 „ „ „ = 7 512 „  
 „ „ 100 „ „ „ = 42 471 „  
 „ „ 80 „ „ „ = 4 238,5 „  
 Summe, wie vor . . 81 177 Mtr.

Der cubische Inhalt der beiden Hauptstränge ist . . . 2 504 Cub.-Mtr.

„ „ „ „ sämtlichen Abgabelungen ist 661 „

„ „ „ „ des ganzen Wasserrohrnetzes ist . . 3 165 „

Ein laufender Meter des Hauptstranges enthält rot 137 Liter, so daß 7,3 laufende Meter Rohr 1 Cub.-Mtr. Inhalt haben.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Jahreschlusse 528 Wassermesser.

Davon waren zur Miethe aufgestellt:

		5 Stück von 100 m/m Rohrweite	
15	" "	80	" "
16	" "	50	" "
33	" "	40	" "
74	" "	25	" "
223	" "	20	" "
113	" "	13	" "

Summe . . . 479 Stück.

Es betrug am Jahreschlusse	1881/82	1880/81	
die Zahl der öffentlichen Hydranten . . . . .	283	260	Zugang 23
" " " Rinnsteinspüler . . . . .	127	127	" —
" " " Wasserentnahmestellen für Straßenbesprengung . . . . .	25	25	" —
" " " in den Hauptsträngen befindlichen Schieber . . . . .	7	7	" —
" " " " " Abgabeleitungen befindlichen Schieber . . . . .	145	122	" 23
Der cubische Inhalt des Hochbassins beträgt 3619 Cub.-Mtr.			

Die Rechnungs-Resultate des Wasserwerks pro 1881/82 stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
<b>Einnahme:</b>				
Miethe für Wassermesser nach Abzug der Unterhaltungskosten . . . . .		696		1 667
Wasserzins . . . . .	212 014		220 490	
Zusammen . . . . .		212 710		222 157
<b>Ausgabe:</b>				
Kohlen . . . . .		12 702		13 374
Betriebs-Arbeiter-Löhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne		13 816		14 237
Maschinenunterhaltung . . . . .		4 352		2 269
Puß- und Schmiermaterialien . . . . .		2 486		2 216
Bauliche Unterhaltung der Gebäude, Brunnen und des Hochbassins . . . . .		3 413		3 643
Unterhaltung des Rohrnetzes . . . . .		6 343		6 375
Desgl. der Betriebs-Utensilien . . . . .		1 174		1 458
Telegraphen-Unterhaltung . . . . .		670		942
Löhne betr. die öffentliche Wasserversorgung . . . . .		1 076		1 050
Gehälter . . . . .		10 000		10 000
Rabatt . . . . .		7 126		7 909
Für Kultivirung des Grundstücks auf der Hardt . . . . .		996		993
General-Untkosten und Insgemein . . . . .		3 258		3 661
Zusammen . . . . .		67 412		68 127
Mithin Gewinn am Betriebe . . . . .		145 298		154 030
Hierzu Gewinn auf Privat-Einrichtungs-Konto . . . . .		15 693		12 507
Ist Gesamtgewinn . . . . .		160 991		166 537

	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		160 991		166 537
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt . . . . .	67 945		63 726	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet . . . . .	38 896		50 420	
		106 841		114 146
folglich Reingewinn . . . . .		54 150		52 391
Davon wurden verwendet:				
Zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungen . . . . .		8 027		36 852
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß . . . . .		46 123		15 539
welcher je nach dem noch zu fassenden Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung zur theilweisen Deckung der Kosten der obligatorischen Einführung der Wassermesser oder zu außerordentlichen Abschreibungen Verwendung finden dürfte.				

	1880/81	1881/82
Der Selbstkostenwerth des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers betrug	5 454 M.	4 947 M.
Die Produktionskosten für einen Cubikmeter Wasser betragen pro 1881/82	4 Pf.	
Das Gesamt-Anlagekapital betrug am 1. April 1881. . . . .	1 407 239 M.	
In 1881/82 betragen die Kosten der Erweiterungsbauten . . . . .		36 852 "
Zusammen . . . . .	1 444 091 M.	

Davon sind 1881/82 getilgt:

a. durch ordentliche Schuldentilgung . . . . .	50 420 M.	
b. aus dem Gewinn pro 1881/82 . . . . .	36 852 "	87 272 M.
Bleibt Anlagekapital . . . . .		1 356 819 M.

welches vom 1. April 1882 ab zu verzinsen und zu tilgen bleibt.

Die Anlagekosten des Werkes überhaupt betragen am 1. April 1882 . . . . .	1 764 226 M.
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1882 zurückgezahlt . . . . .	407 407 "
Bleiben wie oben . . . . .	1 356 819 M.

Das Anlagekapital von 1 407 239 M. verzinst sich in 1881/82 mit 11,83% gegen 11,18% in 1880/81.

## L. Gasanstalt und Straßenbeleuchtung.

### Betriebsbericht.

Die Gasproduktion im Jahre 1881/82 betrug . . . . .	4 895 642 Cub.-Mtr.
Dazu Gasvorrath am Jahresanfang . . . . .	7 900 "
Zusammen . . . . .	4 903 542 Cub.-Mtr.
ab Bestand am Jahreschlusse . . . . .	7 400 "
mithin Gesamtabgabe pro 1881/82 . . . . .	4 896 142 Cub.-Mtr.
Dieselbe betrug im Jahre 1880/81 . . . . .	4 567 647 "
folglich Zunahme im Jahre 1881/82 . . . . .	328 495 Cub.-Mtr.
	= 7,19%.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Gesamtproduktion wie folgt:

	1881/82	1880/81
April . . . . .	295 133 Cub.-Mtr.	286 092 Cub.-Mtr.
Mai . . . . .	247 397 "	238 908 "
Juni . . . . .	204 607 "	209 390 "
Juli . . . . .	218 821 "	226 287 "
August . . . . .	267 022 "	262 491 "
September . . . . .	349 230 "	340 088 "
Oktober . . . . .	496 836 "	464 063 "
November . . . . .	599 997 "	539 988 "
Dezember . . . . .	677 142 "	611 426 "
Januar . . . . .	635 918 "	548 122 "
Februar . . . . .	491 170 "	444 611 "
März . . . . .	412 369 "	396 181 "
Summe wie oben . . . . .	4 895 642 Cub.-Mtr.	4 567 647 Cub.-Mtr.

#### Nachweis der Gasabgabe.

	1881/82	1880/81
1. Gasverbrauch der Privatkonsumenten . . . . .	3 694 837 Cub.-Mtr.	3 493 834 Cub.-Mtr.
2. Abgabe für öffentliche Zwecke:		
a. Straßenbeleuchtung . . . . .	766 368 Cub.-Mtr.	
b. Städtisches Theater . . . . .	75 102 "	
c. Feuerwehrrdepot . . . . .	16 130 "	857 600 "
3. Selbstverbrauch . . . . .	61 307 "	54 097 "
4. Verlust . . . . .	282 398 "	173 860 "
Summe . . . . .	4 896 142 Cub.-Mtr.	4 567 647 Cub.-Mtr.

Die Gasabgabe betrug somit in Prozenten der Gesamtatgabe:

	1881/82	1880/81	1879/80	1878/79	1877/78
1. Für Privatkonsum . . . . .	75,47 %	76,49 %	74,28 %	75,35 %	77,53 %
2. „ öffentliche Zwecke . . . . .	17,51 %	18,52 %	20,04 %	17,06 %	15,57 %
3. „ Selbstverbrauch . . . . .	1,25 %	1,18 %	1,19 %	1,13 %	1,18 %
4. „ Verlust . . . . .	5,77 %	3,81 %	4,49 %	6,46 %	5,72 %
Summe . . . . .	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %

Die stärkste Gasabgabe pro Tag (von 24 Stunden) fand statt am 23. Dezember und betrug 24 722 Cub.-Mtr. =  $\frac{1}{198}$  der Gesamtatgabe.

Dieses Verhältniß war:

	1880/81	1879/80	1878/79	1877/78
	$\frac{1}{200}$	$\frac{1}{201}$	$\frac{1}{216}$	$\frac{1}{196}$
Die geringste Gasabgabe pro Tag war am 4. Juli und betrug 5984 Cub.-Mtr.				
Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:				

1881/82 . . . . .	13 411 Cub.-Mtr.
1880/81 . . . . .	12 514 "
1879/80 . . . . .	11 429 "
1878/79 . . . . .	11 895 "
1877/78 . . . . .	12 752 "

Der Gaspreis blieb mit 18 Pf. unverändert. Als ein Mangel hat es sich herausgestellt, daß die Rabattkonsumenten nach dem Tarif den mit der Höhe des Konsums steigenden Rabatt für die ganze verbrauchte Gasmenge und nicht bloß für das verbrauchte Mehrquantum erhalten. In dieser Beziehung bedarf der Tarif einer Aenderung.

### Kohlenverbrauch.

Zur Gasfabrikation wurden verwendet:

15 959 750 Kilogr. westfälische Gaskohlen (mit Ausnahme von 100 000 Kilogr. Probekohlen verschiedener Zechen, nur von der Zeche Consolidation).

Aus 100 Kilogr. wurden somit im Durchschnitt 30,67 Cub.-Mtr. Gas gewonnen, gegen 29,66 Cub.-Mtr. im Vorjahre, demnach 1,01 Cub.-Mtr. oder 3,4% mehr.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt pr. 1000 Kilogr loco Gasanstalt 9,00 M. (1880/81: 8,88 M.; 1879/80: 7,57 M.; 1878/79: 7,92 M.)

### Leistung der Retortenöfen

Die Gesamtsumme der Ofentage pro 1881/82 ist	3 424
der Retortentage . . . . .	20 544
der Retortenladungen . . . . .	122 824

Pro Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine Gasproduktion von 238,3 Cub.-Mtr.

Die Retorten wurden regelmäßig vierstündlich beschickt und betrug das Kohlegewicht pr. Retortenladung durchschnittlich 129,94 Kilogr. Durchschnittliche Kohlenladung pro Retorte und Tag: 779,64 Kilogr.

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate (Produktion 677 142 Cub.-Mtr.), waren in maximo 16 Ofen mit 96 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Gesamtzahl der Betriebsarbeiter-Schichten à 12 Stunden (eig. Gasmeister und Maschinisten, jedoch incl. Kohlen- und Cokofahrer) 9474.

Durchschnittliche Gaserzeugung pro Arbeiterschicht: 516,74 Cub.-Mtr.

### Coke.

An Coke wurden im Jahre 1881/82 gewonnen: 11 508 150 Kilogr. = 72,11% vom Gewicht der vergasteten Kohlen.

Gesamtgewinn . . . . .	11 508 150 Kilogr.
dazu Bestand am Jahresanfang . . . . .	175 000 "
Zusammen . . . . .	11 683 150 Kilogr.
ab Bestand am Jahresluß . . . . .	675 000 "
folglich Gesamtabgabe . . . . .	11 008 150 Kilogr.

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. durch den Selbstverbrauch:	
a. zur Retortenfeuerung . . . . .	3 363 350 Kilogr.
b. zu sonstigen Zwecken . . . . .	65 850 "
Zusammen . . . . .	3 429 200 Kilogr.
2. durch den Verkauf . . . . .	7 578 950 "
Summe wie vor . . . . .	11 008 150 Kilogr.

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 29,28% des Gesamt-Cokegewinnes.

Zur Vergasung von 100 Kilogr. Kohlen waren 21,07 Kilogr. Coke und zur Produktion von 100 Cub.-Mtr. Gas 68,71 Kilogr. Coke erforderlich.

Der Theil des Cokogewinnes, welcher nach Abzug des zur Retortenfeuerung verwendeten Quantums übrig blieb, resp. verkauft wurde, betrug somit 51,04% der vergasteten Kohlen.

Der Cokeverkauf ergab durchschnittlich pr. 1000 Kilogr. = 9,41 M. (1880/81: 10,68 M.; 1879/80: 9,89 M.)

### Theer.

An Theer wurden im Jahre 1881/82 gewonnen 775 604 Kilogr. = 4,86% vom Gewicht der vergasteten Kohlen.

Gesamtgewinn . . . . .	775 604 Kilogr.
Dazu Bestand am Jahresanfang . . . . .	120 000 "
Zusammen . . . . .	895 604 Kilogr.
ab Bestand am Jahreschluß . . . . .	120 000 "
folglich Gesamtabgabe . . . . .	775 604 Kilogr.
Verkauft wurden . . . . .	772 954 Kilogr.
Der Selbstverbrauch betrug . . . . .	2 650 "
Summe wie vor . . . . .	775 604 Kilogr.

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt pr. 1000 Kilogr. 46,99 M. (1880/81: 41,10 M.; 1879/80: 34,19 M.)

### Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 89 700 Kilogr. schwefelsaures Ammoniak fabrizirt und zum Durchschnittspreise von 38,35 M. pro 100 Kilogr. verkauft.

Der Gewinn an schwefelsaurem Ammoniak pro 1000 Kilogr. vergasteter Kohlen betrug daher

1881/82	5,620	Kilogr.
1880/81	5,492	"
1879/80	5,595	"
1878/79	5,052	"
1877/78	4,452	"

Der Reinertrag, welchen die Fabrikation des schwefelsauren Ammoniaks, nach Abzug aller Betriebskosten ergab, belief sich auf M. 25 938 = 5,29 M. pro 1000 Cub.-Mtr. produziertes Gas.

1880/81	"	21 633	=	4,73	"	"	"	"	"	"
1879/80	"	20 769	=	4,96	"	"	"	"	"	"
1878/79	"	18 934	=	4,36	"	"	"	"	"	"
1877/78	"	16 396	=	3,52	"	"	"	"	"	"

### Verchiedenes.

Am Jahreschluß betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 3054 gegen 3010 des Vorjahres, also Zugang 44; der Konsumenten 2846 gegen 2802 des Vorjahres, also Zugang 44; der Straßenlaternen 1261 gegen 1220 des Vorjahres, also Zugang 41.

Von letzteren brannten 369 als Nachtlaternen und 892 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachlaternen hatten je 3667,75 Brennstunden pro Jahr.

„ Abendlaternen „ „ 1936,50  
 Am Schlusse des vorigen Jahres betrug die Länge der Hauptleitungen . . . . . 84 488 Meter.  
 Hierzu kamen 1881/82 . . . . . 2 112 „

Folglich Länge am Jahreschlusse . . . . . 86 600 Meter.

Die Privat- und Laternenleitungen betragen am Jahresanfang 32 326 Meter.  
 Hierzu kamen 1881/82 . . . . . 849 „

Folglich Länge am Jahreschlusse . . . . . 33 175 Meter.

Gesamtlänge der gußeisernen Rohrleitungen 119 775 Meter oder 15,97 Meilen.  
 In den öffentlichen Leitungen befinden sich 252 Wassertöpfe.

Verzeichniß der Hauptleitungen nach Länge und lichter Weite:

21 Zoll = 549 mm Dr. =	246	Meter
20 „ = 523 „ „ =	546	„
18 „ = 471 „ „ =	155	„
16 „ = 418 „ „ =	1 328	„
15 „ = 392 „ „ =	6	„
12 „ = 314 „ „ =	2 829	„
10 „ = 262 „ „ =	1 859	„
9 „ = 235 „ „ =	3 274	„
8 „ = 209 „ „ =	4 971	„
7 „ = 183 „ „ =	1 513	„
6 „ = 157 „ „ =	5 257	„
5 „ = 131 „ „ =	4 792	„
4 „ = 105 „ „ =	12 211	„
3 „ = 78 „ „ =	37 464	„
2 „ = 52 „ „ =	8 463	„
1 1/2 „ = 40 „ „ =	1 686	„

Summe . . . . . 86 600 Meter  
 (cubischer Inhalt = 1537 Cub.-Mtr.)

Die Rechnungs-Resultate des Gaswerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

Einnahme:	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Gasuhrenmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . . . . .	6 622		6 282	
Gasverbrauch von Privaten . . . . .	614 318		645 559	
Für verkaufte Coaks . . . . .	104 411		99 207	
Für verkauften Theer . . . . .	31 454		35 893	
Für verkauften Ammoniak . . . . .	21 633		25 938	
Werth des im Selbstverbrauch der Gasanstalt verwendeten Gases . . . . .	5 004		5 211	
Insgemein . . . . .	—		—	
Zusammen . . . . .		783 442		818 090

	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		783 442		818 090
Ausgabe:				
Kohlen . . . . .	138 542		143 622	
Löhne der Betriebsarbeiter . . . . .	36 273		39 674	
Dampfmaschinen-Betrieb . . . . .	2 051		2 067	
Retortenfeuerung . . . . .	33 598		31 615	
Oefen-Unterhaltung . . . . .	19 480		14 200	
Reinigungsmaterial . . . . .	4 731		3 764	
Laternenwärter-Löhne und Unterhaltung der Straßenlaternen . . . . .	20 792		20 426	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen . . . . .	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes . . . . .	2 978		5 168	
"    der Gebäude und Apparate . . . . .	7 850		9 820	
"    der Betriebs-Utensilien . . . . .	19 976		19 164	
Gehälter . . . . .	26 943		22 725	
Rabatt . . . . .	41 463		43 104	
Büreaubedürfnisse . . . . .	1 505		1 704	
Steuern und Versicherungsbeiträge . . . . .	3 847		3 872	
Insgemein . . . . .	8 968		14 001	
Zusammen . . . . .		392 997		398 926
Mithin Gewinn am Betriebe . . . . .		390 445		419 164
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto . . . . .		6 172		3 410
Ergiebt einen wirklichen Gewinn von . . . . .		396 617		422 574
Der Gewinn wurde verwendet:				
a. zur Zinszahlung . . . . .	91 485		84 085	
b. zur ordentlichen Schuldentilgung . . . . .	81 461		82 137	
c. Werthabschreibung vom Mobilar . . . . .	96		4	
d. zur Stadtkasse geflossen . . . . .	150 000		150 000	
		323 042		316 226
Ueberschuß . . . . .		73 575		106 348
Zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungsbauten in 1881/82 wurden verwendet . . . . .		—		14 590
Mithin bleiben zur Verfügung resp. zur außerordentlichen Abschreibung . . . . .		73 575		91 758
Der Selbstkostenwerth des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases betrug . . . . .	68 105		65 141	
desgl. für das Stadttheater . . . . .	8 650		6 384	
"    "    "    Feuerwehrdepot . . . . .	1 487		1 371	
Zusammen . . . . .		78 242		72 896

Die Produktionskosten für einen Cub.-Mtr. Gas betragen pro 1881/82 8,5 Pf.  
 Das zu verzinsende Anlage- und Betriebs-Kapital betrug am 1. April 1881. . . 1 750 094 M.  
 Im Jahre 1881/82 wurden für Erweiterungen des Werkes ausgegeben . . . 14 590 „  
 Zusammen . . . 1 764 684 M.

Darauf wurde zurückgezahlt:

a. ordentliche Abschreibung pro 1881/82 . . . . . 82 137 M.  
 b. außerordentliche Abschreibung aus dem Ueberschuß pro 1880/81 . 64 175 „  
 c. desgl. aus dem Ueberschuß pro 1881/82 . . . . . 14 590 „ 160 902 M.  
 Bleibt am 1. April 1882 Anlage- und Betriebs-Kapital . . . . . 1 603 782 M.

Die Gesamt-Anlagekosten des Werkes betragen:

a. Nach dem Abschluß der ersten Hauptbaurechnung . . . . . 1 259 782 M.  
 b. Für Erweiterungen bis 1. April 1882 . . . . . 1 579 928 „  
 Zusammen . . . 2 839 710 M.

Davon sind:

1. aus dem in 1868 und 1869 gebildeten Reservefonds gedeckt . 30 000 M.  
 2. in Baar zurückgezahlt . . . . . 1 205 928 „ 1 235 928 M.  
 Bleibt Anlagekapital wie vor . . . . . 1 603 782 M.

welches vom 1. April 1882 ab zu verzinsen und zu tilgen bleibt.

Das Anlagekapital von 1 750 094 M. verzinst sich in 1881/82 mit 24,14% gegen 21,6% des Vorjahres.

### M. Leih-Anstalt.

Der Verkehr zeigt eine Steigerung, welche zunächst wohl nur als Folge der durch das Gesetz über das Pfandleihgewerbe vom 17. März 1881 eingeführten strengen Regelung des Pfandleihgeschäftes durch Private zu betrachten ist. Der Betrieb der früheren Rückkaufgeschäfte hat merklich abgenommen.

In dem Anstaltsgebäude sind die Büroräume, wie die Pretiosenkammer umgebaut und den Interessen des Verkehrs entsprechend eingerichtet. Auch wurde Gas- und Wasserleitung angelegt.

Die Gesamtkosten dieses Umbaues betragen . . . 6393 M.

davon hat die Stadtkasse getragen . . . . . 5000 „

der Rest von . . . . . 1393 M.

wurde durch, aus früheren Jahren verfügbare Posten für hauliche Unterhaltung des Leihhausgebäudes gedeckt. Auf den Betriebsabschluß des Berichtjahres bleiben die Umbaufkosten mithin ohne Einfluß, weßhalb sie nachstehend auch außer Ansatz geblieben sind.

Der Betrieb ergab folgendes Resultat:

	die Zahl der versezten Pfänder	Es betrug die Zahl der eingelösten und verkauften Pfänder	der Vorschuß	der Pfänderbestand
1880/81	45 627	47 735	189 667 M.	26 812
1881/82	55 256	54 736	195 579 „	27 332
		der durchschnittliche Vorschuß auf Ein Pfand		
		1880/81 . . . . .	7,07	
		1881/82 . . . . .	7,16	

Die Einnahme:	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Zinsen von Darlehen . . . . .	24 402		24 150	
Schreibgebühren . . . . .	3 647		4 402	
Nicht erhobene Verkaufsüberschüsse und ersparte Verkaufskosten . . . . .	3 580		3 259	
Miethe von Kellern . . . . .	360		360	
Insgemein . . . . .	442		75	
Zusammen . . . . .		32 431		32 246
Die Ausgabe:				
Gehälter und persönliche Ausgaben . . . . .	11 593		13 646	
Büreaufkosten . . . . .	1 306		1 168	
Miethe des Gebäudes . . . . .	612		613	
Bauliche Unterhaltung desselben . . . . .	1 800		1 833	
Feuerversicherung und sonstige Ausgaben . . . . .	1 541		1 501	
Zinsen des Betriebskapitals . . . . .	9 691		9 569	
Zusammen . . . . .		26 543		28 330
Gewinn . . . . .		5 888		3 916

Der Gewinn aus 1880/81 ist bekanntlich bis auf eine zur Stadtkasse geflossene Summe von 600 M. zur Deckung der in jenem Jahre und früher entstandenen Ausfälle verwendet.

Von dem Gewinn aus 1881/82 ist die Hälfte zur Bildung eines Reserve- und Dispositionsfonds bei der Leihanstalt verwendet und die andere Hälfte der Stadtkasse überwiesen.

### N. Sparkasse.

Gleichwie in den Vorjahren zeigte sich auch in 1881/82 eine fortwährende Zunahme des Geschäftsumfanges der Sparkasse. Die Gesamt-Einlagen betragen im abgelaufenen Jahre 1 374 852 M. mehr als im Vorjahre und ist die Zahl der Einnahme- und Ausgabeposten von 26 569 auf 30 615 gestiegen.

Die Anlagen in Hypotheken erreichten die Höhe von 1 782 400 M. gegen 1 259 100 M. im Jahre 1880/81 und die Zahl der Hypothekenschuldner stieg von 66 auf 98.

Die Bestimmungen des §. 25 des Statuts, betr. die Verwendung resp. rentbare Anlegung der Sparkassenbestände, wurden mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten vom 22. September v. J. dahin erweitert, daß nunmehr auch die Gewährung von Darlehen auf Schuldscheine unter solidarischer Verbürgung von wenigstens zwei dem Kuratorium als wohlhabend und zuverlässig bekannten Einwohnern der Stadt Düsseldorf gestattet ist. Trotz mehrfacher Bekanntmachung in den hiesigen öffentlichen Blättern sind pro 1881/82 nur wenige Darlehns-Anträge gegen Bürgschaftsleistung gestellt worden, welche jedoch unberücksichtigt blieben, da das Kuratorium die angebotene Bürgschaft nicht für genügend erachtete.

Um den Sparjamkeitssinn der hiesigen Bevölkerung noch mehr zu fördern und derselben eine bequeme Gelegenheit zum Sparen geringer Beträge zu geben, beschloß das Kuratorium die Einführung des Sparmarkensystems bei der städt. Sparkasse. Zunächst erfolgte diese Einrichtung mit Rücksicht auf die hier seit langem bestehende städt. Sammelkasse, die im Wesentlichen auch die obigen Zwecke verfolgt, indem sie Geldbeträge von 50 Pf. an als Spareinlagen annimmt und dieselben je nach der Regelmäßigkeit des Sparens verschieden prämiirt, zwar nur provisorisch. Es wurde daher für das Etatsjahr 1882/83 die Herstellung von nur 300 000 Sparmarken à 10 Pf. beschlossen, von denen 20 auf eine unentgeltlich



	Uebertrag	10 338 213 M.
c. an Anlage- und Betriebskapital der städtischen Gasanstalt . . . . .		1 563 801 „
d. an Betriebskapital der Leihanstalt . . . . .		197 400 „
2. an Einnahme-Resten . . . . .		48 741 „
3. an baarem Bestande . . . . .		245 723 „
	Summe . . . . .	12 393 878 M.

Diesem Betrage stehen die Verpflichtungen der Sparkasse gegenüber, nämlich:

a. das Guthaben der Einleger . . . . .	11 418 792 M.	
b. „ „ „ Reichsbank . . . . .	1 000 „	
c. „ „ „ des Reservefonds . . . . .	974 086 „	
	Summe . . . . .	12 393 878 M.

Nach §. 2 des Statuts muß der Reservefonds betragen 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlage-Kapitals.

Letzteres betrug 1879/80 8 488 100 M.

1880/81 10 043 940 „

1881/82 11 418 792 „

Summe . . . . . 29 950 832 M.

Durchschnitt . . . . . 9 983 611 „ davon 10 % = 998 361 M.

Am 1. April 1881 betrug der Reservefonds . . . . . 921 003 „

Davon sind mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten zu Gemeinbezwecken verwendet 66 000 „

bleiben . . . . . 855 003 M.

Für 1881/82 sind dem Reservefonds zugeführt worden . . . . . 119 083 „

Summe . . . . . 974 086 M.

Derselbe muß wie vor angegeben betragen . . . . . 998 361 „

Es beträgt mithin weniger . . . . . 24 275 M.

In 1881/82 wurden Seitens der Kasse 30 615 Einnahme- und Ausgabeposten gegen 26 569 des Vorjahrs gebucht, abgesehen von den Zinsbeischreibungen in den Quittungsbüchern der Einleger und in den Kontobüchern der Kasse.

Die wirklichen, auch eingehenden Soll-Einnahmen der Sparkasse bestanden:

1. in den Zinsen von ausstehenden Kapitalien . . . . . 503 490 M.

2. ferner in: a. Erlös aus Sparkassenbüchern . . . . . 636 M.

b. sonstigen Einnahmen . . . . . 18 „ 654 „

Summe der Einnahme . . . . . 504 144 M.

Hiervon waren zu verausgaben:

1. an Verwaltungskosten . . . . . 13 095 M.

2. an Zinsen und zwar:

a. den Einlegern gutgeschrieben . . . . . 332 040 M.

b. denselben haar vergütet . . . . . 20 571 „

c. von angekauften Werthpapieren . . . . . 8 018 „

d. von Lombard-Darlehen . . . . . 1 410 „ 362 039 M.

3. sonstige Ausgaben, Provisionen etc. . . . . 3 312 „

4. Coursverlust . . . . . 115 „

Summe der Ausgabe . . . . . 378 561 M.

Mithin Reingewinn . . . . . 125 583 M.

Hiervon sind verwendet:

Uebertrag 125 583 M.

- a. als Zuschüsse zur Sammelkasse, Krankenpflege und  
Handwerker-Fortbildungsschule . . . . . 6 500 M.  
b. zur Verstärkung des Reservefonds . . . . . 119 083 "

Summe wie vor . . 125 583 M.

### Berechnung

des durchschnittlichen Zinsfußes der Aktiv- und Passiv-Kapitalien, sowie des Zinsgewinnes in Prozenten:

#### I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien der Sparkasse betragen:

- am 31. März 1881 einschließlich des Reservefonds . . . . . 10 784 101 M.  
dazu a. Einnahme-Reste und Baarbestand . . . . . 182 442 "  
b. die Hälfte der Mehr-Einlagen von 1 374 852 M. mit . . . . . 687 426 "

in Summe . . 11 653 969 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 495 472 M. (503 490 M. abzüglich der mit 8018 M. verausgabten Stückzinsen von angekauften Werthpapieren) = 4,25 %.

#### II. Passiv-Zinsen.

Das Guthaben der Einleger betrug:

- am 31. März 1881 (einschließlich des Lombard-Darlehens bei der Reichsbank ad 1000 M) . . . . . 10 044 940 M.  
dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen . . . . . 687 426 "

in Summe . . 10 732 366 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 352 611 M. = 3,29 %

Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen ist also 0,96 %.

### Uebersicht

über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Gewinn in den Jahren vom 1. Januar 1872 bis 1. April 1882.

Ende	Guthaben der Einleger.	Gegen das Vorjahr mehr.	Gewinn		Aus dem Gewinn sind zur Stadtkasse geflossen als:		Aus dem Gewinne wurden zum Reservefonds geschlagen.	Höhe des Reservefonds.
			Brutto.	Netto.	Zinsen des Reservefonds	Zuschuß zur Sammelkasse, Krankenpflege u. f. w.		
1872	3 304 289	408 879	40 624	29 007	12 612	4 800	11 595	313 106
1873	4 079 228	774 939	57 797	49 625	13 620	5 700	30 305	343 412
1874	4 743 011	663 783	84 891	74 000	15 660	6 000	52 340	395 752
1875	5 502 582	759 571	48 710	34 702	17 688	6 000	11 014	406 768
1876	5 951 043	448 461	91 910	80 857	4 147	6 000	70 709	477 477
1877	6 375 442	424 399	114 230	100 874	32 464	6 000	62 410	539 887
März 1879	7 109 774	734 332	261 532	243 797	36 540	7 500	179 757	719 644
1880	8 488 100	1 378 326	247 009	230 700	31 564	51 758	193 136	867 022
1881	10 043 940	1 555 840	244 032	228 670	34 189	140 500	187 981	921 003
1882	11 418 792	1 374 852	143 515	125 583	—	72 500	119 083	974 086

## Verzeichniß

der am 31. März 1882 im Besitze der Sparkasse befindlichen Werthpapiere.

Nro.	Bezeichnung.	Zins- fuß.	Cours am 31. März 1882.	Nominal- werth. M	Effektivwerth. M
1	Düsseldorfer Stadtoobligationen . . . . .	4	100	50 800	50 800
2	Kölnener " . . . . .	4 1/2	103	230 500	237 415
3	Kasseler " . . . . .	4	100	139 500	139 500
4	Deutsche Reichsanleihe . . . . .	4	101,20	106 500	107 778
5	Preussische Staatsanleihe . . . . .	4	100,60	165 300	166 292
6	" konsolidirte Staatsanleihe . . . . .	4	101,20	198 400	200 781
7	Rheinische Provinzial-Obligations . . . . .	4 1/2	100,75	130 200	131 177
8	" Eisenbahn-Stammaktien A. . . . .	6 1/2	162,10	378 000	612 738
9	" " " B. . . . .	4	100,40	807 750	810 981
10	" " " Prioritäten von 1869, 1871, 1873 . . . . .	4 1/2	103	280 200	288 606
11	Thüring'sche Eisenbahn-Stammaktien B. . . . .	4	100,75	90 000	90 675
12	" " " C. . . . .	4 1/2	113,10	8 100	9 161
13	Berlin-Stettiner Eisenbahn-Stammaktien . . . . .	4 3/4	116,90	1 194 900	1 396 838
14	" " " Prioritäten II., III. und VI. E. . . . .	4	100,60	474 600	477 448
15	Köln-Mindener Eisenbahn-Prioritäten IV. E. . . . .	4	100,30	516 600	518 150
16	" " " " VII. E. . . . .	4 1/2	102,75	30 000	30 825
17	Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Stamm-Prioritäten C. . . . .	5	126,25	166 200	209 828
18	" " " " Prioritäten von 1873 . . . . .	4 1/2	102,75	197 400	202 829
19	" " " " " 1861 . . . . .	4 1/2	102,75	3 000	3 082
20	Bergisch-Märkische " " III. S. . . . .	3 1/2	93,60	930 000	870 480
21	Dortmund-Soester " " II. S. . . . .	4 1/2	101,90	14 100	14 368
22	Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Prioritäten H. . . . .	4 1/2	102,60	54 900	56 327
23	Berlin-Potsdam-Magdeburger " " D. . . . .	4 1/2	103,30	103 500	106 915
24	Berlin-Dresdener Eisenbahn-Prioritäten . . . . .	4 1/2	103,75	52 200	54 157
25	Münster-Emschede " " . . . . .	4 1/2	103	55 000	56 650
26	Oberschlesische " " E. . . . .	3 1/2	93,75	732 900	687 094
27	" " " F. . . . .	4 1/2	103,50	167 100	172 948
28	" " " H. . . . .	4 1/2	103,50	216 300	223 870
29	Rhein-Rahe " " I. und II. E. . . . .	4 1/2	103,25	174 300	179 964
30	Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Prioritäten A. und B. . . . .	4 1/2	103,50	167 100	172 949
31	" " " " C. . . . .	4 1/2	103,50	8 100	8 384
32	Mainz-Ludwigshafener " " . . . . .	4 1/2	102,70	187 800	192 871
33	Badische Staatsanleihe von 1880 . . . . .	4	101	73 200	73 932
				8 104 450	8 555 813

### O. Sammelkasse.

Die Sammelkasse hat in dem Rechnungsjahr 1880/81 abermals einen Zuwachs zu verzeichnen und zwar wurden gegen das Vorjahr 232 Stück neue Conti mehr ausgefertigt.

Das Guthaben der Einleger betrug am 1. Oktober 1880 . . . . . 88 309 M.

Im Laufe des Rechnungsjahres vom 1. Oktober 1880 bis 30. September 1881

sind hinzugekommen:

a. 32 560 Einlage-Positionen mit zusammen . . . . .	85 202 „
b. für Zinszuschreibungen . . . . .	3 814 „
Zusammen . . .	177 325 M.

Zurückgezahlt wurden:

2400 Positionen mit zusammen . . . . .	83 098 „
Total-Guthaben der Einleger am 1. Oktober 1881 . . . . .	94 227 M.
„ „ „ „ „ „ 1880 . . . . .	88 309 „
mithin gegen 1880 mehr . . . . .	5 918 M.

Das Guthaben vertheilt sich auf 6330 im Umlauf befindliche Sammelkassenbücher und zwar:

	Kapital.	Zinsen.
a. auf 351 Stück, welche regelmäßig gespart, daher laut §. 6 des Statuts die volle Prämie mit 20 Pf. pr. 3 M. gutgeschrieben erhielten . . . . .	21 964 M.	1 431 M.
b. auf 2354 Stück, welche unregelmäßig gespart und Beträge zurückgezahlt erhielten, daher nur 10 Pf. pr. 3 M. und 5 Pf. pr. 3 M. für die zurückgezahlten Beträge gutgeschrieben erhielten . . . . .	61 003 „	2 383 „
c. auf 3625 Stück, welche unter 3 M., nach dem 1. Juli beigetreten oder nur in 3 Monaten Einlage gemacht haben ohne Prämie . . . . .	7 446 „	— „
Zusammen . . .	90 413 M.	3 814 M.

In der Ausgabe sind enthalten 145 Bücher mit einem Gesamtbetrag von 19 022 M., welche der hiesigen Sparkasse zur verzinslichen Anlegung überwiesen wurden (§. 11 des Statuts).

Dem Guthaben der Einleger stehen gegenüber als Aktiva:

Düsseldorfer Stadtoobligationen im Werthe von . . . . .	47 400 M.
bei der Sparkasse eingezahlt . . . . .	48 277 „
Zusammen . . .	95 677 M.

Die Einlagen erforderten eine Verzinsung resp. Prämierung im Betrage von . . . 3 814 M.

Die Verwaltungskosten betragen . . . . . 974 „

Zusammen . . . 4 788 M.

Die Ausgaben wurden gedeckt durch:

Zinseinnahme von 47 400 M. Obligationen à 4½% . . . . .	2 133 „
„ „ der Sparkasse . . . . .	1 168 „
Erlös aus neuen Büchern 886 Stück à 10 Pf. . . . .	88 „
Zuschuß der Sparkasse . . . . .	2 000 „
Zusammen . . .	5 389 M.

Die Sammelkasse erfreut sich noch fortwährend der lebhaftesten Betheiligung und ist bis heute in steter Zunahme begriffen.

## VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft.

### A. Schulen.

#### 1. Städtische Schulen.

##### Knabenschulen.

##### a. Realgymnasium.

Mit Einführung der von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erlassenen revidirten Lehrpläne für die höheren Schulen haben die Realschulen I. O. die amtliche Bezeichnung „Realgymnasium“ erhalten.

Das stetige Sinken der Frequenz des hiesigen Realgymnasiums hatte schon früher den Beschluß hervorgerufen, die bei demselben bestehenden Wechsel-Coeten vor und nach eingehen zu lassen. Demnach ist der Michaelis-Coetus zunächst der Sexta im Herbst 1880, der Quinta im Herbst 1881 in Wegfall gekommen und ein gleiches geschieht im Herbst 1882 mit dem Michaelis-Coetus der Quarta.

Aber auch das einfache Klassensystem erscheint auf die Dauer nicht ungefährdet, wie das Sinken der Schülerzahl, namentlich in den unteren Klassen, zeigt. Im Sommerhalbjahr 1878/79 wurden in 2 Sexten 105, in 2 Quinten 71 Schüler, im Winterhalbjahr 1881/82 in einer Sexta nur 40, in einer Quinta nur 38 Schüler unterrichtet.

Sehr bedenklich erscheint dabei auch das Sinken der Schülerzahl in der für das Realgymnasium und die höhere Bürgerschule gemeinsamen Vorschule, deren unterste Klasse im Winterhalbjahr 1881/82 nur 26 Schüler zählte, während die bis dahin in zwei Coeten getheilte zweite Klasse vom April 1882 ab wieder auf einen Coetus beschränkt werden mußte. Es fehlt also zur Zeit an genügendem Nachwuchs für beide Anstalten.

Der Grund des Rückganges der Schülerzahl dürfte neben den gewerblichen u. Verhältnissen vorzugsweise in der fortgesetzten Weigerung der Staatsregierung, den Realschul-Abiturienten erweiterte Befugnisse bezüglich der Theilnahme an den Fakultätsstudien einzuräumen, zu suchen sein.

Im Allgemeinen aber hat, wie statistische Aufstellungen nachweisen, auch das Bedürfniß nach realer Bildung in hiesiger Stadt in den letzten Jahren ab-, dagegen das nach gymnastischer Bildung in gleichem Maße zugenommen.

Das hier in Düsseldorf bestehende königliche Gymnasium ist hierdurch außer Stand gesetzt, dem Bedürfniß vollständig zu genügen. Schon der Umstand, daß die Stadt mit ihren 100 000 Seelen auf dieses Eine Gymnasium angewiesen ist, während dem 53 800 Seelen zählenden Landkreis Düsseldorf ein solches ganz mangelt, dürfte die Nothwendigkeit eines zweiten Gymnasiums nachweisen.

Da inzwischen nicht anzunehmen ist, daß der Staat sich zur Errichtung eines zweiten Gymnasiums verstehen wird, so hat die Stadtverordneten-Versammlung auf den Antrag des Kuratoriums der höheren Knabenschulen einstimmig beschlossen, ihrerseits dem Bedürfnisse nach einem zweiten Gymnasium Rechnung zu tragen.

Fraglich erschien es dabei nur, ob nicht die Realschule einfach in ein Gymnasium umzuwandeln sei.

Da aber erstere noch die für ein einfaches Klassensystem genügende Schülerzahl von 276 zählt, so erschien die Umwandlung nicht angemessen.

Auf der anderen Seite fand man es bedenklich, sofort ein selbständiges Gymnasium zu errichten. Einmal würden für dasselbe die Räume fehlen, während sie in der Realschule vorhanden sind; dann erscheint die sofortige genügende Frequenz nicht vollständig verbürgt, und endlich würde sich der Kostenpunkt schon durch den eigenen Direktor erheblich höher stellen.

In Berücksichtigung dieser Umstände genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung, daß von Ostern 1885 ab dem Realgymnasium mit der Tertia beginnend, Gymnasial-Parallelklassen angefügt werden sollen.

Die Genehmigung dieses Beschlusses Seitens der Aufsichtsbehörde ist nachgesucht, die Entscheidung steht noch aus.

Da letztere aber voraussichtlich günstig ausfallen wird, so werden diejenigen Schüler, welche Ostern 1882 in die Sexta des Realgymnasiums eingetreten, nach ihrer Wahl den Lehrgang eines Realgymnasiums oder eines Gymnasiums durchmachen können, ohne die Schule wechseln zu müssen. Sie werden die Wahl indessen erst nach Absolvierung der Quarta, bis zu welcher Klasse der jetzige Lehrplan für Gymnasien und Realschulen ein ziemlich einheitlicher ist, zu treffen brauchen. In dieselbe vortheilhafte Lage kommen natürlich auch diejenigen Schüler, welche rechtzeitig der städtischen Vorschule übergeben werden.

Aus dem Lehrer-Kollegium schieden aus:

a. mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres der ordentliche Lehrer Höhdorf in Folge seiner Wahl als Pfarrer in Treffurt, Reg.-Bez. Erfurt;

b. mit dem Schlusse des Schuljahres Oberlehrer Dr. Hölscher und ordentlicher Lehrer Dr. Moers in Folge Berufung des ersteren als Rektor, des letzteren als ordentlicher Lehrer an die höhere Bürgerschule in Bonn.

Die Stellen der genannten Herren sind mit Rücksicht auf das bereits stattgefundene Eingehen des Michaelis-Coetus der Quinta und das in Aussicht stehende Eingehen der gleichnamigen Klasse der Quarta vorläufig unbesetzt geblieben. Soweit nothwendig, sind wissenschaftliche Hilfslehrer herangezogen.

Dem zweiten Oberlehrer der Anstalt, Dr. Stammer, wurde durch Patent des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. November 1881 der Titel „Professor“ verliehen.

Zum Schluß möge hier noch die Mittheilung Platz finden, daß der bewährte seitherige Direktor der Anstalt, Dr. Böttcher, zum Bedauern des Kuratoriums und der städtischen Behörde seine hiesige Stellung zum 1. Oktober d. J. gekündigt hat, um die Stelle des Direktors des Realgymnasiums auf der Burg in Königsberg zu übernehmen. Der Ersatz für Herrn Böttcher ist in dem Gymnasial-Direktor Dr. Kirchner zu Ratibor gefunden, welcher sein neues Amt voraussichtlich schon zum 1. Oktober d. J. antreten wird.

Nachdem die für Realgymnasium und höhere Bürgerschule gemeinschaftliche Aula in dem Realschulgebäude schon im vorigen Berichtsjahre entsprechend neu möblirt und durch Ausmalen der Fensterwand verschönert worden war, erhielt dieselbe im laufenden Jahre einen neuen Schmuck durch eine Orgel. Diese wurde aus freiwilligen Beiträgen früherer und jetziger Schüler, Freunden und Gönner der Anstalt, sowie aus der Einnahme für in der Aula veranstaltete Schüler-Konzerte beschafft. Sie ist von E. F. Walter & Cie. in Ludwigsburg (Württemberg) geliefert und kostet 2500 M. Bei Gelegenheit der diesjährigen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs erfolgte die Einweihung. Die Orgel ging nach der Uebernahme in das Eigenthum der Stadt über und ist nach Ablauf der Garantiezeit von dieser zu unterhalten.

#### b. Höhere Bürgerschule einschl. der Vorschulen.

Die seit 1. Oktober 1880 bestandenen Parallel-Coeten der zweiten Klasse der Vorschule konnten mit Beginn des Schuljahres 1882/83 wieder zu einer Klasse vereinigt werden. Der Elementarlehrer Schmidt trat dieserhalb in seine frühere Stellung als Volksschullehrer zurück.

In die vom 1. April 1881 ab provisorisch verwaltete ordentliche Lehrerstelle wurde der ordentliche Lehrer an der höheren Bürgerschule in Altena i/W., Schulte, berufen und hat dieselbe mit Beginn des neuen Schuljahres angetreten.

Als neue etatsmäßige Lehrerstelle wurde eine Zeichenlehrerstelle errichtet und dem seither provisorischen Zeichenlehrer, Architekt Theodor Janßen, definitiv übertragen.

#### c. Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Schule fährt fort, sich in erfreulicher Weise zu entwickeln. Nachdem am 1. Juli 1881 eine siebente Klasse errichtet, forderte die höhere Schülerzahl beim Beginn des Schuljahres 1882/83 die Errichtung noch einer achten Klasse, welche inzwischen erfolgt ist.

Von diesen 8 Klassen sind 3 aufsteigende für den Unterricht im Linearzeichnen, die übrigen aufsteigend für den Freihandzeichnen-Unterricht bestimmt. Eine Klasse ist im Gebäude der Luifenschule, eine in dem der Carlschule, die übrigen sind in dem der höheren Bürgerschule untergebracht.

Um das Interesse der Schüler zu heben und andererseits Eltern, Lehrherren und sonstigen Freunden der Anstalt Gelegenheit zu geben, sich einen Einblick in die Thätigkeit der Schule zu verschaffen, beschloß das Kuratorium, zu Ostern eine Ausstellung der im letzten Jahre angefertigten Arbeiten sämtlicher Schüler in Verbindung mit einer Prämierung der besseren Schüler in der Turnhalle der Real- und höheren Bürgerschule zu veranstalten.

Diese Ausstellung fand vom 9. bis 16. April d. J. statt. Sie lieferte den Beweis von den guten Leistungen der Schule und erfreute sich eines regen Besuches sowohl hervorragender Persönlichkeiten als von Freunden, Gönnern und Fachmännern. Leider mußte anfänglich die Wahrnehmung gemacht werden, daß derjenige Theil des Publikums, für welchen die Ausstellung vorzugsweise bestimmt war, nämlich die Handwerksmeister, ein größeres Interesse vermissen ließen und in sehr geringer Zahl erschienen. Nach dem Schlusse zu besserte sich dieses Verhältniß indessen und die Ausstellung hat in engeren wie in weiteren Kreisen einen so lebhaften Anklang gefunden, daß das Kuratorium beschloß, sie für die Folge regelmäßig zu wiederholen.

Unterstützt wird diese Absicht durch den Umstand, daß die zum Aufhängen der Zeichnungen erforderlichen Gestelle Seitens des Rheinischen Provinzial-Verwaltungsrathes der Schule in entgegenkommender Weise als Geschenk überlassen sind.

Die Vertheilung der Prämien fand beim Schlusse der Ausstellung statt. Es wurden Zeichenmaterialien, Reißzeuge, Reißbretter, Bücher u. s. w. zum Gesamtkostenpreise von rund 300 M. vertheilt.

#### d. Kunstgewerbeschule.

Der Neubau für diese Schule geht seiner Vollendung entgegen. Ueber die zweckmäßige und glänzende Ausführung desselben sprach der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Reskript vom 28. November 1881 seine hohe Befriedigung aus.

Die Verhandlungen wegen eines Staatszuschusses sind beendet; der Staat hat für die ersten zehn Jahre des Bestehens der Schule einen festen Jahreszuschuß von 7830 M., sodann einen einmaligen Zuschuß von 5000 M. zur ersten Ausstattung der Anstalt mit den erforderlichen Lehrmitteln bewilligt.

Der Etat der Anstalt wurde einschließlich des vorbezeichneten Staatszuschusses und eines städtischen Zuschusses von 9330 M. in Einnahme und Ausgabe sich ausgleichend auf 22 970 M. festgestellt.

Zugleich bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung für den Zeitraum vom 1. April 1881/82 eine Summe von 7830 M. behufs rascherer Errichtung einer Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder bezw. zur Deckung etwaiger Mehrkosten der Kunstgewerbeschule unter der Bedingung, daß der Staat einen gleich hohen Betrag zu demselben Zwecke hergäbe. Bezüglich dieser Bedingung ist die höhere Entscheidung zur Zeit noch nicht ergangen.

Auf Grund des Statuts der Anstalt ist die Bildung des Schulvorstandes veranlaßt, die Wahl eines Direktors und der erforderlichen Lehrer vorbereitet, und es wird hoffentlich gelingen, die längst gewünschte Eröffnung der Anstalt nunmehr in kürzester Frist zu verwirklichen.

Das von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 20. Dezember 1881 angenommene, von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten unterm 28. Februar d. J. genehmigte Statut hat folgenden Wortlaut:

§. 1.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf soll jungen Gewerbetreibenden, welche eine gute Volksschulbildung besitzen, Gelegenheit bieten, sich solche Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, welche sie zu der erfolgreichen Ausübung ihres Berufes, besonders in künstlerischer Beziehung, befähigen.

Die mit derselben verbundene Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Arbeiten und Bibliothek können von Jedermann unter den besonders festzustellenden Bedingungen benutzt werden

§. 2.

Die Unterrichts-Anstalt besteht zunächst aus drei aufsteigenden Klassen für Freihandzeichnen, aus eben so vielen für gebundenes Zeichnen, aus zwei Klassen für den Unterricht in der Geometrie, aus einer Klasse für Dekorationsmaler und aus zwei Klassen für den Unterricht im Modelliren.

§. 3.

Die Kosten der Unterhaltung der Anstalt in allen ihren Theilen, soweit dieselben aus deren eigenen Einnahmen nicht gedeckt werden, trägt die Stadt Düsseldorf, welche dazu während der ersten zehn Jahre einen Staatszuschuß von 7830 M. jährlich erhält.

§. 4.

Die Verwaltung der Anstalt wird von einem Vorstande geführt, welcher aus neun Mitgliedern besteht, und zwar drei von der Staats-Regierung zu ernennenden, dem Ober-Bürgermeister der Stadt Düsseldorf resp. dem von demselben delegirten Beigeordneten als Vorsitzenden, und vier anderen, von der Stadtverordneten-Versammlung auf fünf Jahre zu wählenden Mitgliedern und dem jeweiligen Direktor der Anstalt. Die Geschäftsführung des Vorstandes wird durch eine besondere Instruktion geregelt, welche von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu genehmigen ist.

§. 5.

Die Beschlüsse des Vorstandes, in welchem jedes Mitglied eine Stimme führt, erfolgen nach Stimmenmehrheit, jedoch ruht die Stimme des Einzelnen in allen Angelegenheiten, welche sein persönliches Interesse berühren.

Beschlußfähig ist der Schulvorstand, wenn, auf vorhergängige Einladung sämtlicher Mitglieder, außer dem Vorsitzenden mindestens drei stimmberechtigte Mitglieder votirt haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§. 6.

Der für die Verwaltung der Anstalt maßgebende Etat unterliegt der Beschlußfassung der städtischen Behörden, sowie der Genehmigung des Ministers.

§. 7.

Der Lehrplan und spätere Abänderungen desselben, sowie die über die Benutzung der kunstgewerblichen Sammlung und der Bibliothek zu erlassenden Vorschriften bedürfen der Genehmigung des Ministers.

## §. 8.

Die Anstellung von Lehrern erfolgt unter Genehmigung des Ministers und zwar in der Regel zunächst im Wege des Vertrages mit Vorbehalt gegenseitiger 6 monatlicher Kündigung gegen Gewährung von Remuneration; eine definitive Anstellung aber nur ausnahmsweise und in der Regel nicht früher als nach Ablauf von drei Jahren.

## §. 9.

Dieses Statut bleibt so lange in Kraft, als der Staatszuschuß gewährt wird.

**Mädchenschulen.**

## e. Luifensschule.

Die mit Beginn des Schuljahres 1881/82 stattgefundene Theilung der Klasse II in 2 parallele Coeten mußte mit dem Beginn des Schuljahres 1882/83 wieder aufgehoben werden und erfolgte die Wiedervereinigung beider Coeten in eine Klasse. Eine dadurch disponibel gewordene wissenschaftliche Lehrerin, Fräulein Pelker, wurde an die Bürger-Mädchenschule versetzt.

Weitere Aenderungen im Lehrer-Kollegium traten nicht ein.

Dem Dirigenten der Anstalt, Dr. Uellner, wurde durch Patent des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 26. September 1881 als „persönliche Auszeichnung“ der Titel „Direktor“ verliehen.

## f. Friedrichsschule.

Die Frequenz ist die gleiche geblieben wie früher. Der schwache Besuch der Schule veranlaßte die Stadtverordneten-Versammlung, bei Gelegenheit der Statsberathung den Wunsch zu äußern, nach der Ofteraufnahme eine Vorlage über die derzeitige Schülerzahl zu erhalten.

Bessert sich die Frequenz nicht bald, so wird die Frage des Fortbestandes der Schule in Erwägung zu ziehen sein.

Im Lehrer-Kollegium kamen Veränderungen nicht vor.

## g. Bürger-Mädchenschule.

Durch die mit Beginn des Schuljahres 1882/83 erfolgte Einrichtung der Klasse I ist die Organisation der Schule als vollendet zu betrachten.

Außer der bereits erwähnten Versetzung der wissenschaftlichen Lehrerin Pelker von der Luifens- an die Bürger-Mädchenschule kamen Veränderungen im Lehrer-Kollegium nicht vor.

Nach vielfachen Bemühungen ist es endlich gelungen, einen passenden Bauplatz für das neue Schulgebäude ausfindig zu machen. Es ist dieses das Grundstück Oststraße 47, welches nebst aufstehenden Gebäulichkeiten mit einem Gesamt-Flächeninhalt von 28,74 a für die Summe von 100 000 M. erworben wurde.

Mit dem Neubau ist inzwischen begonnen worden.

## h. Volksschulen.

In der Kreis- und Lokal-Schulinsektion sind keine Aenderungen eingetreten.

Ebenso ist die Zusammensetzung und Geschäftsführung der städtischen Schuldeputation unverändert geblieben.

Die Zahl der Schulvorstände hat sich um einen vermehrt, so daß deren jetzt 14 bestehen. Mit Genehmigung der Königlichen Regierung vom 19. Mai 1881 (II. A. 3719) wurde nämlich der bis dahin unter einem Schulvorstand vereinigte Bezirk der Schulen von Neustadt und Bilk in zwei Bezirke getrennt und für jeden derselben ein besonderer Schulvorstand gebildet.

Die Zahl der am Schlusse des Verwaltungsjahrs vorhandenen Schulen resp. Schulsysteme betrug 21, die Zahl der Schulklassen 178, die im Sommersemester von 12 383, nach der Herbstentlassung von 11 712 Kindern besucht wurden.

Es hat also gegen das Vorjahr eine Vermehrung der Schulen um eine, der Klassen um 10, der Kinderzahl um 749 stattgefunden.

In Folge dieses starken Frequenzzuwachses sind bei verschiedenen Schulen Aenderungen in der Organisation nothwendig geworden.

Bei der katholischen Marxschule mußte, um bei der auf 807 gestiegenen Kinderzahl eine günstigere Klassenfrequenz herzustellen und die sonst nothwendig eingetretene Ueberfüllung einzelner Klassen zu vermeiden, aus den 112 Knaben der frühern III. und IV. gemischten Klasse eine Knabentklasse von 79, aus den 124 Mädchen der genannten Klassen eine Mädchenklasse von 78 gebildet und der Rest von 33 Knaben und 46 Mädchen zu einer gemischten Klasse von 79 Kindern vereinigt werden. Hierdurch ist die Zahl der gemischten Klassen von 3 auf eine vermindert, zugleich aber in den betreffenden dritten Klassen die früher in besondere Klassen getrennten Kinder des 3. und 4. Schuljahres vereinigt worden, so daß die 11 Klassen der vorher sechsstufigen Schule nunmehr in 5 Stufen sich gliederten.

Bei der katholischen Schule in der Kreuzstraße wurde in Folge der auf 882 Kinder gestiegenen Frequenz die Zahl der Klassen um eine vermehrt, so daß die Schule 12 Klassen erhielt, die in 6 aufsteigenden Stufen unterrichtet wurden.

Für die katholische Schule in der Bongardstraße ergab sich, da die Zahl der neu eingetretenen Kinder 124 betrug und die bestehenden 8 Klassen sämmtlich ihre normale Frequenz bereits hatten, die Nothwendigkeit, aus den 124 neuen Kindern 2 Klassen zu bilden, und zwar eine Knabentklasse von 64 und eine Mädchenklasse von 60 Kindern, so daß zu den bestehenden 4 Stufen die beiden neuen Klassen als fünfte (unterste Stufe) hinzutraten.

Die Frequenz der paritätischen Schule in der Friedrichsstadt stieg auf 1163, wodurch die Errichtung einer neuen Klasse nothwendig wurde und die Gesamtzahl der Klassen auf 16 stieg. Die Rücksicht auf eine zweckmäßige Vertheilung ergab zugleich die Möglichkeit, sämmtliche Klassen nach den Geschlechtern zu trennen, so daß 8 Knaben- und 8 Mädchenklassen gebildet wurden.

Bei der II. evangelischen Schule in der Bismarckstraße, wo die Frequenz auf 483 stieg, mußte eine neue Klasse gebildet werden, so daß 7 Klassen vorhanden waren, von denen die 6 untern je einen Jahreskursus resp. eine Abtheilung, die oberste einen zweijährigen Kursus, also auch 2 Abtheilungen hatte.

Bei der katholischen Schule in Bilk mit einer Frequenz von 621 Kindern war gleichfalls eine neue Klasse nothwendig, die als Parallelklasse zu den Klassen VI und V den Ueberschuß dieser Klassen erhielt und 66 Kinder zählte.

Die vorher fünfklassige evangelische Schule in Oberbilk mußte bei einer Frequenz von 417 Kindern um eine Klasse, die sechste, erweitert werden.

Bei der katholischen Schule in Pempelfort-Flingern ergab der Frequenzzuwachs zwei sechste Klassen von 109 Knaben und 111 Mädchen. Es blieb also nichts anderes übrig, als aus dieser Zahl von 220 Kindern drei Parallelklassen zu bilden, eine VI. Knabentklasse von 75, eine VI. Mädchenklasse von 75, und eine VI. gemischte Klasse von 70 Kindern.

In Derendorf stieg die Frequenz der Schule auf 804 Kinder, für welche die vorhandenen 10 Klassen nicht ausreichten, weshalb auch hier eine neue Klasse, die elfte, errichtet wurde.

Die paritätische Schule in Grafenberg, bis dahin dreiklassig mit zwei Lehrkräften, machte die Anstellung einer dritten Lehrkraft nothwendig, da die Frequenz auf 206 Kinder gestiegen war.

Am 1. Oktober v. J. ist die neue Schule in der Carlsstraße (Carlschule) mit drei Klassen, einer Knaben-, einer Mädchen- und einer gemischten Klasse eröffnet worden. Diese drei Klassen mit zusammen 198 Kindern wurden gebildet aus den Kindern der überfüllten Unterstufen der benachbarten Kreuzstraßen- und der Pempelforter-Schule, bei denen in Folge dessen die zu Ostern provisorisch gebildeten neuen Klassen eingehen konnten.

Nach diesen Aenderungen waren von den 21 am Schlusse des Berichtsjahres vorhandenen Schulen:

- siebenstufig zwei Schulen mit 24 Klassen;
- sechststufig neun Schulen mit 89 Klassen;
- fünfstufig fünf Schulen mit 48 Klassen;
- vierstufig eine Schule mit 5 Klassen;
- dreistufig mit drei Lehrkräften zwei Schulen mit 6 Klassen;
- dreistufig mit zwei Lehrkräften eine Schule mit 3 Klassen;
- außerdem die unvollständige Schule in der Carlsstraße mit 3 Klassen (nur Kinder der beiden ersten Schuljahre enthaltend).

Dem konfessionellen Charakter nach waren:

- evangelisch vier Schulen mit 25 Klassen;
- katholisch fünfzehn Schulen mit 134 Klassen;
- paritätisch zwei Schulen mit 19 Klassen.

Die 178 Klassen zerfielen in:

- 61 Knabenklassen, davon 53 katholische, 8 paritätische;
- 63 Mädchenklassen, davon 55 katholische, 8 paritätische;
- 54 gemischte Klassen, davon 26 katholische, 25 evangelische, 3 paritätische.

Von den 178 Klassen hatten 17 Klassen eine Frequenz zwischen 80 und 90 Kindern; 161 Klassen hatten weniger als 80 Kinder, und zwar betrug die Schülerzahl:

	in 56 Klassen zwischen 70 und 80 Kinder
„ 53	„ „ 60 „ 70 „
„ 36	„ „ 50 „ 60 „
„ 16	„ weniger als 50 Kinder.

Von den am Schluß des Schuljahres vorhandenen 11712 Kindern waren:

- 2152 evangelisch, und zwar 1105 Knaben und 1047 Mädchen;
- 9520 katholisch, und zwar 4632 Knaben und 4888 Mädchen;
- 40 jüdisch, und zwar 23 Knaben und 17 Mädchen.

Was die Vermehrung der Schullokale im vergangenen Jahre betrifft, so ist hier zunächst die Fertigstellung des neuen Schulgebäudes zwischen Carls- und Charlottenstraße hervorzuheben. Dasselbe enthält neun den zu stellenden Anforderungen in jeder Beziehung entsprechende Klassenzimmer, von denen eines als Konferenzzimmer bestimmt ist, außerdem Dienstwohnung für den Hauptlehrer und den Kastellan. Die auf demselben Grundstücke neu errichtete Turnhalle ist gleichzeitig mit dem Schulgebäude am 1. Oktober v. J. in Benutzung genommen worden.

Fertiggestellt sind ferner zwei Turnhallen, eine für die Schulen in Oberbilk auf dem Schulgrundstück an der Höhenstraße, die andere auf dem Schulgrundstück der paritätischen Schule in der Friedrichsstadt. — Es bedarf jetzt nur noch des Baues einer Turnhalle im nördlichen Stadttheil, dann ist über die ganze Stadt einschließlich Oberbilks ein Netz von Turnhallen ausgebreitet.

Nahezu vollendet waren am Schlusse des Berichtsjahres zwei neue Schulgebäude, eines an der Kaiserswertherstraße, zunächst auf vier Klassen berechnet, und ein achtklassiges am Fürstenwall, unmittelbar neben der jetzigen Neustädter Schule. Beide werden voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres ihrer Bestimmung übergeben.

Für die zu Ostern 1881 errichteten zehn neuen Klassen waren die Schulkafale für 6 Klassen bei 4 Schulen vorhanden, nämlich in der Carlschule für 3 Klassen, in Bilk, in der Friedrichsstadt und in Grafenberg für je eine Klasse. Für drei Klassen mußten sie erst beschafft werden, und dies ist geschehen bei der evangelischen Schule in Oberbilk durch Beseitigung einer Dienstwohnung, bei der Schule in Derendorf durch Anmuthung eines Schulzimmers in dem frühern katholischen Mädchenwaisenhanse, und für die evangelische Schule in der Bismarckstraße durch Verlegung einer Klasse in das Schulgebäude der Kreuzstraße, wo durch die Eröffnung der Carlschule ein Klassenzimmer frei geworden war. Nur zwei Klassen mußten ein eigenes Klassenzimmer entbehren, nämlich bei der Bongardschule, wo auch erst mit der vollständigen Eröffnung der Schule in der Kaiserswertherstraße Abhülfe zu erwarten ist.

Im Ganzen besitzt die Stadt für Volksschulzwecke gegenwärtig 26 Schulgebäude, außerdem die große Turnhalle in der Bleichstraße und 4 kleinere Turnhallen. Die Gesamtzahl der in den städtischen Schulgebäuden vorhandenen Klassenzimmer betrug 185, von denen 5 von Kleinkinderschulen benutzt wurden und 6 in der neuen Schule der Carlsstraße noch disponibel waren.

Die Gesamtzahl der Lehrer- und Lehrerinstellen, die am Schlusse des Vorjahres 166 betrug, ist im Berichtsjahre um 11 Stellen vermehrt worden, so daß dieselbe sich auf 177 belief. Damit beträgt die Zahl der allein in den letzten 5 Jahren neu errichteten Stellen genau 50. Von den 177 Lehrpersonen fungirten 21 als Hauptlehrer, 1 als Turnlehrer, 81 als Klassenlehrer und 74 als Klassenlehrerinnen. Im Ganzen betrug die Zahl der Lehrer 103, die Zahl der Lehrerinnen 74. Nach der Konfession waren von den 177 Lehrpersonen 34 evangelisch (22 Lehrer und 12 Lehrerinnen), 143 katholisch (80 Lehrer und 63 Lehrerinnen).

Die im Lehrpersonal eingetretenen Veränderungen sind folgende: Der Hauptlehrer Dillenberger von der katholischen Schule zu Mörsebroich ist gestorben.

Es sind ausgeschieden die Lehrerinnen Mann und Hedwig Berger.

Es kamen demnach mit Einschluß der 11 neu errichteten Stellen zur Besetzung 14 Stellen. Hierfür wurden ernannt die Lehrer Krischer, Deterding, Destreicher, Baums, Daik, Kames, Kelzenberg, Böhne, die Lehrerinnen Stolze, Vanger, Marg. Müller, Bokemer, Honrath, Queling.

Für die Lehrerbefoldungen wurde ein von der königlichen Regierung unter dem 2. Februar 1882 genehmigtes neues Regulativ eingeführt.

Der Schulbesuch war im allgemeinen regelmäßig, die Zahl der unentschuldigten Versäumnisse bei der weit überwiegenden Mehrzahl der Schulkinder eine verhältnißmäßig geringe. Der Prozentsatz der sämtlichen Schulversäumnisse betrug durchschnittlich 5,97%, wovon 4,18% auf die entschuldigten, 1,79% auf die unentschuldigten Versäumnisse fallen. Bei sämtlichen Schulen ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die unentschuldigten Versäumnisse fast ausschließlich auf dieselben Kinder kommen, und es sind das durchweg solche Kinder, die gänzlich verwahrlost und verkommen, die Schule überhaupt nur dann besuchten, wenn sie polizeilich zugeführt wurden.

Die Frequenz der Schulen gestaltet sich wie folgt:

Ostern 1882.	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler:							Mit hin jetzt	
		evan- gelisch.	katho- lisch.	israe- lisch.	an- deren Be- kennt- nisse.	über- haupt.	Darunter aus- wärtige.	Zu demselben Termine des Jahres 1881.	mehr.	weni- ger.
Realgymnasium . . . . .	12	192	105	7	—	304	32	306	—	2
Höhere Bürgerschule . . . . .	9	127	159	12	1	299	16	269	30	—
Vorschulen . . . . .	4	81	77	5	—	163	3	158	5	—
Handwerker-Fortbildungsschule . .	8	139	216	6	—	361	41	274	87	—
Erste höhere Mädchenschule (Luisen- schule) . . . . .	14	238	94	34	—	366	26	374	—	8
Zweite höhere Mädchenschule (Fried- richsschule) . . . . .	6	47	30	3	—	80	1	83	—	3
Bürger-Mädchenschule . . . . .	8	134	87	17	—	238	4	222	16	—
Volksschulen . . . . .	190	2 400	10 660	49	—	13 109	167*)	12 383	726	—
Summe . . . . .	251	3 358	11 428	133	1	14 920	290	14 069	864	13
									851	—

Die finanziellen Resultate der vorstehenden Schulen sind zu ersehen aus nachfolgender Zusammenstellung:

Bezeichnung.	Real- gymnasium.	Höhere Bürgerschule einschließlich der Vorschulen.	Handwerker- Fortbildungs- schule.	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen.	Volksschulen.
	„	„	„	„	„
Einnahme.					
1. Vom Grund-Eigenthum . . . . .	—	319	—	—	1 225
2. Stiftungen und Renten . . . . .	—	—	—	—	168
3. Schulgeld und Einschreibebühren . .	33 429	35 135	2 268	66 866	65 239
4. Zuschuß:					
a. aus dem Bergischen Schulfonds . .	—	—	—	2 250	—
b. der Stadtkasse (durch den Abschluß nachgewiesen) . . . . .	—	—	—	—	—
5. Zinsen von Bestandsgeldern des Real- schullehrer-Pensions-, des Wittwen-Unter- stützungs- und des Aula-Fonds . . . .	3 182	—	—	—	—
6. Strafgebühren für Schulversäumnisse . .	—	—	—	—	878
7. Nicht vorgesehene Einnahmen . . . .	—	—	—	—	—
Summe der Einnahme . . . . .	36 611	35 454	2 268	69 116	67 510

\*) Darunter 120 aus der Gemeinde Ludenberg in der Schule zu Grafenberg.

Bezeichnung.	Real- gymnasium.	Höhere Bürgerschule einschließlich der Vorschulen.	Handwerker- Fortbildungs- schule.	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen.	Volkschulen.
	M	M	M	M	M
Ausgabe.					
1. Besoldungen . . . . .	71 783	45 460	—	57 430	283 656
2. Andere persönliche Ausgaben (Unterricht im Zeichnen, Turnen, Gesang u. s. w.)	3 214	3 880	3 507	7 950	533
3. Pensionen . . . . .	1 725	393	—	1 850	10 540
4. Unterrichtsmittel . . . . .	2 015	1 560	101	2 585	4 931
5. Steuern und Feuerversicherungs-Beiträge	84	104	—	71	736
6. Heizung und Reinigung . . . . .	884	1 394	—	1 811	15 757
7. Die Zinsen des Realschullehrer-Pensions-, des Wittwen-Unterstützungs- und des Aula-Fonds zur Verwendung oder rent- baren Anlegung . . . . .	3 182	—	—	—	—
8. Schreibmaterialien, Druckfachen, Pro- grammkosten . . . . .	1 087	900	9	924	584
9. Stellvertretungskosten . . . . .	—	—	—	—	677
10. Insgesamt einschließlich Reise- und Umzugskosten . . . . .	286	305	2	2 835 <sup>1)</sup>	5 464
Summe der Ausgabe . . . . .	84 260	53 996	3 619	75 456	322 878
Die Einnahme beträgt . . . . .	36 611	35 454	2 268	69 116	67 510
Demnach Zuschuß der Stadtkasse . . . . .	47 649	18 542	1 351	6 340	255 368
Diesem treten hinzu:					
1. Für bauliche Unterhaltung der Schul- gebäude und der Dienstwohnungen . . .	1 873 <sup>2)</sup>	1 275	—	1 461	14 332
2. Für Ergänzung und Unterhaltung der Utenfilien . . . . .	2 014	4 473 <sup>3)</sup>	20	1 729	5 006
Ist Gesamt-Zuschuß . . . . .	51 536	24 290	1 371	9 530	274 706
gegen 1880/81 . . . . .	54 378	17 940	1 582	5 789	269 312
Ein Schüler erforderte an Zuschuß 1881/82	168,42	56,89	5,—	14,04	22,18
gegen 1880/81	161,84	41,43	7,46	8,23	23,15

<sup>1)</sup> Darunter 2550 M. Miete für das Lokal der Friedrichsschule.

<sup>2)</sup> Darunter 692 M. für Wanddecorationen.

<sup>3)</sup> Darunter 3063 M. für neu beschaffte Subfilien und Utenfilien.



Es wurde zunächst unterm 15. Juni cr. ein Aufruf zur Einzeichnung von Gaben erlassen und hatte dieser Appell an die Opferwilligkeit unserer Mitbürger den erwarteten höchst erfreulichen Erfolg, daß ein Betrag von 4388 M. eingezahlt wurde.

Die Stadtverordneten-Versammlung stellte einen etwaigen Ueberschuß aus der für die Feier des Sedantages vorgesehenen etatsmäßigen Summe zur Verfügung, welcher sich später auf 685 M. bezifferte.

Der Verein gegen Verarmung und Bettelei verpflichtete sich, bei etwa nicht ausreichenden Mitteln zur Bekleidung der Kinder mit einem Gelbbetrage bis zu 500 M. beizuspringen, und so standen denn dem Comité die Mittel zur Verfügung, um mindestens 100 Kindern für die Dauer der Herbstferien den Aufenthalt auf dem Lande oder in einem Badeorte zu ermöglichen.

Durch Vermittlung der Herren Armenärzte und Schulvorstände wurden nunmehr aus einer Zahl von ca. 300 Angemeldeten 100 Kinder im Alter von 10—14 Jahren ausgewählt, und zwar ohne irgend welche andere Rücksicht als die Bedürftigkeit gelten zu lassen, und in 4 Abtheilungen, wie folgt, untergebracht:

- I. Abtheilung: 17 Knaben und 9 Mädchen unter Führung des Hauptlehrers Herrn Steinert nach Bad Kreuznach „Viktoria-Stift“.
- II. Abtheilung: 20 Knaben unter Führung des Herrn Lehrers Hausen nach Altenberg im Dhünthale zu Herrn Gastwirth Wasserfuhr.
- III. Abtheilung: 25 Mädchen unter Führung der Lehrerinnen Fräulein Berchter und Fräulein Niemann nach Bad Königsborn bei Anna zu Herrn Gastwirth G. Ruß „Westfälischer Hof“.
- IV. Abtheilung: 30 Mädchen unter Führung der Lehrerin Fräulein Ried in Begleitung der Fräulein Caroline Schmitz nach Uckerath im Siegkreise zu der Gastwirthin Frau Wwe. Burauel.

Die I. Abtheilung reiste am 25. August ab und kehrte am 24. September zurück; die übrigen drei Abtheilungen reisten am 29. August ab und erfolgte deren Rückkehr am 21. September. Die IV. Abtheilung reducirte sich in Folge unvorhergesehener Hindernisse um 4 Kinder.

Für eine V. Abtheilung von etwa 20 besonders schlecht genährten Kindern wurde eine Tafel im hiesigen städtischen Verpflegungshause hergerichtet, an welcher denselben während der Ferien Morgens je  $\frac{1}{2}$  Liter Milch mit Butterbrod, Mittags ein gutes Essen und Nachmittags um 5 Uhr wiederum Milch mit Butterbrod gereicht wurden, so daß im Ganzen etwa für 115 Kinder gesorgt war.

Nachdem die Kinder für die auswärtigen Kolonien ausgewählt waren, wurde deren Garderobe einer genauen Revision unterworfen, wobei sich herausstellte, daß nur Einzelne mit den für einen mehrwöchentlichen Ferienaufenthalt unbedingt nöthigen zwei kompletten Anzügen und passendem Nachtzeug versehen waren. Es mußten daher eine Menge von Schuhen, Kleidungsstücken, Hemden etc. beschafft werden. Die sehr erheblichen Kosten — über 1000 M. — wurden zum Theil auf den Bekleidungsfonds der Armenverwaltung übernommen, zum Theil von dem Vereine gegen Verarmung und Bettelei, seiner desfalligen Zusage entsprechend, gedeckt. Auch wurden von verschiedenen Vereinen und Privaten einzelne Kinder gekleidet. Am Tage der Abreise waren sämtliche Kinder recht gut und sauber ausgestattet und es machten die verschiedenen Gruppen sowohl beim Einsteigen in die Züge, wie bei ihrer Ankunft in den verschiedenen Kolonien einen wohlthuenden guten Eindruck, was den Begleitern von vielen sich für das Unternehmen Interessirenden zum öfteren gesagt wurde.

Außer den Bekleidungsstücken für die Kinder mußten ferner 30 Stück Seegrasmatrizen mit Keilkissen für die Mädchen-Kolonie in Uckerath beschafft werden. Strohsäcke für die Knaben-Kolonie in Altenberg, wollene Decken, Leintücher und Handtücher wurden von der Armenverwaltung und aus dem Inventar des städtischen Verpflegungshauses leihweise hergegeben.

Kämme, Bürsten, Seife, Spielsachen zc. wurden theils gekauft, größtentheils auch von der Privatwohlthätigkeit gestiftet. Für die nach Königsborn und Kreuznach bestimmten Abtheilungen bedurfte es keines Bettzeugs, dasselbe lieferte vielmehr im ersten Falle der Quartiergeber Herr Ruß, im zweiten das „Viktoriaistift“.

Die sämtlichen Abtheilungen waren konfessionell gemischt, was indeß, wie dies besonders hervorgehoben wird, zu irgend welchen Unzuträglichkeiten nicht im Mindesten Veranlassung gegeben hat. Für die Erfüllung der religiösen Pflichten seitens der Kinder sorgten die begleitenden Lehrer und Lehrerinnen, welche ebenfalls zur Hälfte katholischer, zur Hälfte evangelischer Konfession waren.

Die Auswahl der Begleiter und Begleiterinnen der Abtheilungen, sowie die Wahl der Aufenthaltsorte und der Gastgeber für die Kolonien erwies sich im Laufe des Unternehmens als eine überaus glückliche und haben alle die vollste Zufriedenheit und Anerkennung des Komités sich erworben. Die Kinder — obgleich aus sehr verschiedenen Ständen und fast allen Schulen der Stadt zusammengeführt und sich zu Anfang meist wenig oder gar nicht bekannt — schlossen sich rasch und freundlich an einander an, unterstützten und halfen sich unter einander, wo sie konnten, und haben sich während des ganzen Aufenthaltes in den Kolonien durchweg sehr gut betragen. Nur bei Einzelnen trat in den ersten Tagen ein Anflug von Heimweh ein, welcher sich aber in Folge freundlichen Zuspruchs der Begleiter und nachdem sie die ihnen zu Theil werdende Wohlthat erkannt hatten, sehr rasch verlor. Unerhebliches Unwohlsein kam bei 3 bis 4 Kindern vor und wurde in Folge sofort requirirter ärztlicher Hülfe bald gehoben. Hin- und Rückreise gingen ohne jeglichen Unfall von Statten.

Es erübrigt noch, in finanzieller Beziehung Bericht zu erstatten.

Die Einnahmen und Ausgaben betragen, sich ausgleichend, 5214 M. und zwar setzen sich dieselben, wie folgt, zusammen:

#### Einnahme:

1. Ertrag der veranstalteten Sammlungen in der Bürgerschaft (nach Abzug der Remuneration für die Kollektanten) . . . . .	4 388 M.
2. Aus der Stadtkasse Ersparniß an der für das Sedanfest ausgeworfenen Summe . . . . .	686 "
3. Von dem Vereine gegen Verarmung und Bettelei Extrazuschuß zur Deckung des Deficits . . . . .	140 "
	5 214 M.

#### Ausgabe:

1. 30 Matratzen und Keilkissen . . . . .	360 M.
2. Bürsten, Kämme, Seife, Wichse . . . . .	56 "
3. Fahrkosten der Kinder und Gepäckbeförderung . . . . .	303 "
4. Verpflegungskosten in den Kolonien . . . . .	3 755 "
5. Spielsachen und Beschäftigungsmittel . . . . .	66 "
6. Kosten der Ausflüge und sonstige Nebenauslagen der Kolonien . . . . .	99 "
7. Reisekosten gelegentlich der Ermittlung der Aufenthaltsorte und Revision der Kolonien . . . . .	94 "
8. Honorar für die Lehrpersonen . . . . .	400 "
9. Verschiedenes . . . . .	81 "
	5 214 M.

Unter den Ausgaben sind es nur die Kosten der aufbewahrten Matratzen, welche künftig wegfallen; die Spielsachen sind den Kindern als Belohnung für ihr gutes Betragen von den Lehrern bzw. Lehrerinnen mit diesseitiger Genehmigung geschenkt worden, da dieselben meistens in Kleinigkeiten bestanden und bei einem, mindestens ein Jahr dauernden Aufbewahren doch dem Verderben ausgesetzt gewesen wären.

## B. Kirchen.

Die evangelische Johanneskirche auf dem Königsplatz ist vollendet. Sie wurde am 6. Dezember v. J. feierlichst eingeweiht.

Durch das schöne Gebäude ist unsere Stadt um eine neue Zierde bereichert worden.

## C. Kunst und Wissenschaft.

### 1. Theater.

Die Saison 1881/82 wurde am 18. September eröffnet und am 17. April geschlossen.

Es betragen nach den Kassenbüchern und Rapporten des Direktors

Die Gesamt-Einnahme . . . . .	177 808 M. 30 Pf.
" " Ausgabe . . . . .	177 766 " 41 "
(incl. 2000 M. monatlich für den Direktor in dieser und in seinen Eigenschaften als Sänger und Kontrolleur)	

demnach Mehreinnahme . . . . . 41 M. 89 Pf.

welche indessen um diejenigen 1929 M. 91 Pf. zu erhöhen ist, die dem Direktor für nachweislich gemachte Aufwendungen zur Ergänzung des gesamten Theater-Inventars mit 70% der Anschaffungskosten vertragsmäßig erstattet worden sind, so daß eine Mehreinnahme von 1961 M. 80 Pf. sich ergibt.

Die höchste monatliche Einnahme ergab der Januar mit 31 136 M., die höchste Ausgabe der Februar mit 26 253 M., die geringste Einnahme der Dezember mit 20 227 M. und die geringste Ausgabe der Oktober mit 22 745 M. Die Monate September und April blieben bei diesem Vergleiche außer Betracht, da die Saison erst am 18. eröffnet bzw. schon am 17. geschlossen wurde.

Die höchste Tageseinnahme war 1946 M. 50 Pf. (Boccaccio) und die niedrigste 123 M. 20 Pf. (Der verwunschene Prinz).

Der Gesamtbetrag der Tageseinnahmen bezifferte sich auf 146 932 M. und derjenige der Abonnements auf 25 675 M.

Es wurden gegeben 215 Vorstellungen, davon 160 im Abonnement und zwar:

Opern	109, davon im Abonnement 98, außer dem Abonnement 11
Schauspiele	106, " " " 62, " " " 44

### Uebersicht

über die Einnahmen aus Billetverkauf.

A. Die Gesamteinnahme (Tageskasse und Abonnements) betrug: im Ganzen pro Vorstellung		
1. für alle Vorstellungen (215) . . . . .	172 607 M.	803 M.
2. " " Opern (109) . . . . .	110 117 "	1 010 "
3. " " Schauspiele (106). . . . .	62 490 "	589 "
B. Die Tageskasse ergab:		
1. für alle Vorstellungen (215) . . . . .	146 932 "	674 "
2. " " Opern (109) . . . . .	94 391 "	866 "
3. " " Schauspiele (106). . . . .	52 541 "	496 "
C. Das Abonnement betrug für 160 Vorstellungen. . . . .	25 675 "	160 "

	im Ganzen	pro Vorstellung
D. Die Abonnementsvorstellungen ergaben:		
1. insgesammt (160) . . . . .	137 748 M.	861 M.
2. die Opern (98) . . . . .	100 055 "	1 021 "
3. " Schauspiele (62) . . . . .	37 693 "	608 "
E. Die Vorstellungen außer dem Abonnement ergaben:		
1. insgesammt (55) . . . . .	34 859 "	634 "
2. die Opern (11) . . . . .	10 062 "	915 "
3. " Schauspiele (44) . . . . .	24 797 "	563 "

Hiernach belief sich die monatliche Einnahme aus Billetverkauf auf 24 658 M., der durchschnittliche Ertrag einer Oper und eines Schauspiels auf 1010 und 589 M. gegen 834 und 435 M. in der Saison 1880/81, d. i. auf 121 und 135% der letzteren Summen.

Der Besuch des Theaters war also ein viel regerer, als in der Saison 1880/81.

Den Einnahmen aus Billetverkauf traten noch hinzu die Pacht für Restauration und Garderobe mit zusammen 5000 M. und verschiedene sonstige Einnahmen mit 200 M. oder im Ganzen monatlich 743 M., so daß ca. 25 401 M. monatlich eingenommen worden sind.

Die regelmäßigen Ausgaben des Theater-Direktors pro Monat setzen sich nach dem a. Voranschlag (Soll) und b. Kassenbuch und Kassenrapporten (Ist) ungefähr wie folgt, zusammen:

	a.	b.
für den Direktor in dieser Eigenschaft und als Kontrolleur	1 200 M.	1 200 M.
für das Opernpersonal und zwar für die Solisten (11 Herren und 6 Damen) einschließlich 800 M. für den Direktor als Sänger aber ausschließlich der Spielhonorare .	4 730 M.	
und für den 32 Personen starken Chor	2 760 "	7 490 "
für das Schauspielpersonal (7 Herren und 7 Damen) . .	2 775 "	2 811 "
" " Ballettkorps (5 Damen und 1 Korrepetitor) . .	805 "	763 "
" " technische Personal (42 Personen) . . . . .	2 542 "	2 566 "
" " Orchester . . . . .	3 000 "	3 000 "
" den Zetteldruck . . . . .	300 "	313 "
" die Heizung . . . . .	100 "	135 "
" " Pacht . . . . .	714 "	714 "
antheiliges Gehalt für den Dekorationsmaler, Garderobe- Inspektor und Bibliothekar . . . . .	366 "	366 "
Zusammen . .	19 292 M.	19 486 M.

Dazu treten noch die Spielhonorare der Sänger und Sängerinnen, die Benefizianten-Antheile der Bühnenmitglieder und die Spielhonorare der Gäste mit 15 673, 3126 und 9497 M. oder pro Monat 2239, 446 und 1357 M., ferner die Honorare für Autoren mit 4167 M. oder monatlich 595 M., die dem Direktor allein zu Last stehenden Unterhaltungskosten des Theaterfundus und die 30% von dem Aufwande für dessen Ergänzung, die letzteren mit 827 M. oder monatlich 118 M., sowie andere Ausgaben, so daß sich die monatliche Gesamtausgabe auf rund 25 395 M. stellte.

Es stuften sich die Gagen des Opernpersonals von 600 bis 70 M., des Chorpersonals von 105 bis 75 M., des Schauspielpersonals von 300 bis 60 M., sowie endlich die garantirten Spielhonorare der Mitglieder der Oper von 400 bis 45 M. monatlich ab.

Von der auch für diese Saison ausgesprochenen Gestattung, in benachbarten größeren Städten spielen zu dürfen, machte der Direktor wiederum keinen Gebrauch.

Dagegen gab er mit Genehmigung des Theater-Komités in den Monaten Dezember und Januar an Sonn- und Festtagen einige Doppelvorfstellungen; die Nachmittags-Vorfstellungen fanden jedoch nicht den erhofften Beifall.

Nach der Ansicht des Theater-Komités waren die Leistungen zufriedenstellende und die Oper wesentlich besser besetzt, als im Vorjahre. Insbesondere machte sich die feste Haltung des Orchester-Dirigenten im Interesse des musikalischen Theiles sehr bemerkbar.

Das Ballet, aus 5 Damen bestehend, befriedigte weniger, als früher.

Während der Saison haben gastirt:

Der Großherzoglich Sachsen-Weimarische Kammerfänger Alvary 3 mal, die Opernsänger Dr. Krücl 2 mal und Randolfsi 4 mal, die Königlich Preußische Kammerfängerin Artôt-Padilla 3 mal, die Hofschauspielerin Magda Frschid 8 mal, die Schauspieler Anno 10 mal und Friedmann 5 mal und die Königlich Sächsische Hofschauspielerin Elmenreich 5 mal.

An Novitäten wurden beispielsweise gegeben:

„Boccaccio“, „Geier-Wally“, „Unsere Frauen“, „Der Schelm von Bergen“, „Der Zugvogel“, „Im falschen Verdacht“ u. s. w.

Fünf und mehr Aufführungen erfuhren:

Die Opern „Lohengrin“, „Rienzi“, „Der Troubadour“, „Die Fledermaus“, die Operette „Boccaccio“; die Schauspiele „Das Wintermärchen“ und „Unsere Frauen“.

Von dem im Vertrage mit Direktor Simons vorgesehenen Kündigungsrechte (1. Oktober 1881) wurde kein Gebrauch gemacht; ebenso wurde die von dem Theater-Komité beantragte Anstellung eines städtischen Kassiers durch ausdrücklichen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt.

Vom 1. August v. J. ab wurden die Stelle des Dekorationsmalers dem Dekorationsmaler Lütkemeyer aus Coburg, bisher in Wien, und diejenige des Bibliothekars dem bisherigen Bibliothekar beim Stadttheater in Köln, Breu, übertragen, neben welcher Letzterer während der Saison zugleich die Inspizienten-Geschäfte versah.

Der Garderobefundus erfuhr eine erhebliche Bereicherung durch die im Laufe der Saison Seitens des Direktors namentlich zur Ausstattung des „Wintermärchen“ und der Operette „Boccaccio“ bewirkten Anschaffungen.

Für die Ausschmückung der Decke im Zuschauerraum des Theaters hatten die Herren Professoren Camphausen und Baur in zuvorkommendster Weise die Anfertigung von Skizzen übernommen, welche dem Kunstverein für Rheinland und Westfalen mit dem Antrage übersandt wurden, einen Theil der zur Ausführung erforderlichen Mittel zu bewilligen. Der Kunstverein sah sich aber leider außer Stande, dem Antrage zu entsprechen.

Den künstlerischen Werth der vorgelegten Skizzen erkannte der Verwaltungsrath jedoch in schmeichelhaften Worten an.

An dieser Stelle möge verstattet sein, den Herren Professoren Camphausen und Baur für ihr freundliches Entgegenkommen auch stadtseitig zu danken.

Zur größeren Sicherheit des Theaters gegen Feuergefähr wurden in Fortsetzung der nach Schluß der Saison 1880/81 aufgenommenen Arbeiten, unter Anderem noch die nachstehenden Einrichtungen getroffen:

Es sind:

1. an den geeigneten Stellen der Wände aller Korridore und Treppenhäuser zur Orientirung des Publikums Pfeile angebracht mit der Ueberschrift „Ausgang“;

2. die Nothausgänge als solche ausdrücklich bezeichnet;
  3. im Zuschauerraume selbst, in den Korridoren und Treppenhäusern des Logen- und Vorderhauses, sowie in den Treppenhäusern des Bühnenhauses Nothlampen in hinreichender Zahl aufgehängt, (Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. November 1881) und außerdem die sämtlichen Logenschließer und zum Theaterdienst kommandirten Polizeibeamten mit Kerzchen in Blechfutternalen und Schächtelchen schwedischer Streichhölzer versehen;
  4. an allen, auch den Nothtreppen des Logenhauses, Anhaltefangen angebracht; (Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. November 1881)
  5. die zahlreichen und weiten Oeffnungen der Bühnentreppenhäuser nach der Vorder-, Seiten- und Hinterbühne vermauert oder mit selbstschließenden, eisernen Thüren versehen;
  6. die Fenster im oberen Bühnenhause derart eingerichtet, daß sie mittels eines Handgriffes vom Podium oder von den Schnürböden aus sich vollständig öffnen und dem Rauche und den Gasen 24 Qu.-Meter freie Fläche zum Abzug gewähren;
  7. die Fenster der Ankleidezimmer der Bühnenmitglieder und der Garderoben für das Publikum in der Höhe des Parquets zum völligen Ausheben nach Beiseiteschiebung von je 3 Riegeln abgeändert; zudem befinden sich noch 3 bis zum Trottoir hinabreichende Hakenleitern in den Zimmerfluchten rechts und links der Bühne, sowie je eine in den Garderoben für das Publikum. Die Ankleidezimmer wurden überdies sämtlich miteinander verbunden, damit man von einem jeden derselben, ohne die Bühne passiren zu müssen, nach den feuer sichereren Treppenhäusern gelangen kann.
- Ferner sind:
8. die Thüren vom Schnür- resp. Kronleuchterboden zur Gallerie so eingerichtet, daß sie in dieser Richtung mittels eines Drückers, von der Gallerie aus dagegen nur mittels eines Schlüssels geöffnet werden können; ebenso öffnen sich die Thüren vom südlichen Hauptkeller zur Restauration und vom nördlichen zur Direktionsstube von Innen mittels Drückers, von Außen aber nur mittels Schlüssels;
  9. die eisernen Thüren von den 3 Schnürböden zum Speicher über dem Malersaale selbstschließend hergestellt;
  10. die Thüren und Thüreinfassungen des von der Bühne aus gefährdeten Malersaales mit Eisenblech beschlagen, um die Verbreitung des Feuers von dort aus nach den Bühnentreppenhäusern zu verhindern;
  11. die Thüren zu den Prosceniumslogen so abgeändert, daß sie künftig sich nach der Außenseite hin öffnen, also in der Höhe des Parquets nicht mehr durch dessen Ausgangsthüren verdeckt werden;
  12. die Zugänge von dem 2. Schnürboden zu dem Speicherraume über dem Garderobe-Magazin, bezw. dem Balletsaale zugemauert;
  13. über den Bühnentreppenhäusern Ventilations-Schornsteine angebracht. Sodann ist:
  14. zu beiden Seiten der Bühne auf dem 4. Schnürboden je ein Feuerwehrmann aufgestellt, welcher bei einem Soffitenbrande die 5 Halteschnüre vor dem Knoten zu durchschneiden hat, so daß die Soffiten auf das Podium herunterfallen.
  15. Die Feuerwehrmannschaften sind ferner zum Durchschneiden der Stricke mit einem sichelförmigen Messer (in einem Futterale) ausgerüstet, dessen Klinge so beschaffen ist, daß dieselbe ein starkes Tau in einem Zuge durchschneidet.
  16. Für die Feuerwehrmannschaften werden zum Schutze gegen Rauch 6 Schutzbrillen und 6 Drahtkörbe mit Schwamm im Theatergebäude, Stube 9, bereit gehalten. Ebendasselbst werden aufbewahrt: 2 Sprungtücher, 2 Rettungssäcke, 2 Standrohre für Hydranten, 1 Gefirnisbock und 6 Fahrleinen; ferner
  17. 4 große Leitern zur Rettung des Publikums im Paddocke der dem Theater benachbarten städtischen Kunsthalle.
  18. Zur Löschung von Koulissenbränden wurden 4 Schwammközen (2 an großen und 2 an kleinen Stangen) beschafft.

19. Die untersten, vom Podium nur 0,85 Meter entfernten Flammen in den Koulissenkasten wurden geschlossen; ebenso

20. die Seitengänge der Bühne von den Koulissen gänzlich geräumt und

21. die Soffitenkasten mit weit abstehenden starken Eisenbügeln versehen, um die Soffiten und Prospekte aus gefährlicher Nähe abzuweisen.

22. Zu beiden Seiten der Bühne sind Kübel mit Erde und Schaufeln aufgestellt, um verschüttete brennende Flüssigkeiten unschädlich zu machen.

23. Die Feuerwehr-Wachtstube ist mittels elektrischen Drahtes mit dem Feuerelegraph auf der Bühne verbunden. (Wegen Einrichtung eines Feuermelde-Apparates für das Theater-Gebäude siehe Abschnitt VI H.)

24. Der Gasmesser für die Beleuchtung des Zuschauerraumes ist hinter Mauer und eiserne Thüre gelegt, und die beiden Gasmesser für die Bühne u. s. sind durch Holzgitter abgesperrt. Ingleichen wurden:

25. der Mitte der beiden Längsseiten des Theaters gegenüber, in der Theaterstraße und im Hofgarten, zwei weitere Hydranten angelegt, um einem Bühnenbrande in kürzester Frist und auf dem wichtigsten Punkte, zwischen Bühne und Zuschauerraum, mit mächtigen Wasserstrahlen begegnen zu können; auch nordwestlich des Gebäudes wurde ein Hydrant (der 6. für das Theater) angebracht.

Von der Beschaffung eines eisernen Vorhangs und von der Imprägnirung der Dekorationen u. s. w. mußte aus mancherlei Gründen, wenigstens z. Z. Abstand genommen werden; dagegen ist die Herstellung einer Bühnenberieselung Seitens des Theater-Komités beschloffen, von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt und inzwischen in der Ausführung begriffen.

Die für das Theater erlassenen Polizei-Verordnungen und Instruktionen sind im Abschnitt XI aufgeführt.

Was die Feuersicherheit des hiesigen Stadttheaters betrifft, so kann das Gesammturtheil dahin zusammengefaßt werden, daß schon der Architekt durch einfache und klare Raumvertheilung und namentlich durch nach Zahl, Lage und Breite hinlängliche Treppenanlagen und Ausgänge die Möglichkeit schnellster und geordnetster Leerung des Theaters von Zuschauern gewährleistet hat, und daß durch die weiter getroffenen Einrichtungen zur Abwehr und Bekämpfung des Feuers, sowie durch die Schulung der bei dem Institute beschäftigten Personen die Sicherheit des Stadttheaters als eine hohe zu bezeichnen ist.

Für Neubeschaffung an Garderobestücken, Möbeln und Dekorationen trat eine Nachversicherung von 7800 M. auf die Dauer von 4 Jahren und zwar vom 29. November v. J. bis zum 29. November 1885 ein.

Auf diese Summe von 7800 M. sind versichert pro rata eines jeden Gegenstandes und Werthes:

a. bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät  $\frac{1}{3}$  . . . . . 866  $\frac{2}{3}$  M.

b. bei der North-British and Mercantile Feuerversicherungs-Gesellschaft  $\frac{2}{3}$  mit . 6 933  $\frac{1}{3}$  „

Schließlich sei bemerkt, daß während der Theatersaison verbraucht worden sind: 74 462 Cub.-Meter Gas und 5 955 Cub.-Meter Wasser.

## 2. Das städtische Orchester.

Aus dem Orchester sind im Laufe des Etatsjahres 2 Mitglieder ausgetreten und ersetzt worden.

Daselbe hat in der Tonhalle 46 Sinfonie- und 126 sonstige Konzerte, 3 mal Tafel- und 7 mal Ballmusik gegeben und bei 9 größeren Konzerten musikalischer Vereine, sowie im Stadttheater bei 150 Aufführungen mitgewirkt. Rechnet man zu diesen Leistungen noch 176 Proben, dann ergibt sich, daß das Orchester 517 mal beschäftigt gewesen ist.

Der Abschluß der Orchesterkasse pro 1881/82 stellt sich wie folgt:

		gegen den Etat	
		mehr	weniger
<b>I. Einnahme.</b>			
1. Von der Tonhallen-Verwaltung . . . . .	21 000 M.	— M.	— M.
2. Vom Theater-Direktor . . . . .	20 300 „	— „	700 „
3. An unbestimmten Einnahmen . . . . .	2 800 „	— „	700 „
4. Vom Comité des Niederrheinischen Musikfestes . . . . .	2 500 „	— „	— „
5. Von den Sinfonie-Konzerten . . . . .	6 191 „	1 691 „	— „
6. Zuschuß der Stadtkasse . . . . .	7 500 „	— „	1 058 „
7. Für den Unterstützungsfonds . . . . .	40 „	20 „	— „
8. Bestand aus 1880/81 . . . . .	4 832 „	— „	— „
Zusammen . . . . .	65 163 M.		
<b>II. Ausgabe.</b>			
1. Befoldungen . . . . .	57 888 M.	— M.	— M.
2. Remuneration des Bibliothekars . . . . .	420 „	— „	— „
3. Hülfsmusiker . . . . .	242 „	— „	158 „
4. Inventar . . . . .	364 „	— „	386 „
5. Reisekosten, Druckfachen, Insertionen u. . . . .	1 410 „	— „	190 „
6. An die Unterstützungskasse . . . . .	40 „	20 „	— „
Zusammen . . . . .	60 364 M.		

Demnach bleibt ein Bestand von 4799 M.

Das bei der Sparkasse zinslich angelegte Kapital des Orchester-Unterstützungsfonds betrug 288 M.

### 3. Tonhalle.

Das mit dem Kalenderjahr zusammenfallende Betriebsjahr hat den zur Verzinsung und Tilgung des Anlage-Kapitals erforderlichen Geldbetrag bis auf die Summe von 3800 M., welche aus dem Reserve-Fonds entnommen werden mußte, aufgebracht.

Der Jahresabschluß weist nachstehendes Ergebnis nach:

	1880		1881	
	M.	M.	M.	M.
Ueberschuß-Conten (Einnahme) . . . . .		73 013		52 983
Zuschuß-Conten (Ausgabe) . . . . .		26 158		27 515
also zur Verzinsung u. verfügbarer Ueberschuß . . . . .		46 855		25 468
Für 1881 wurden, wie vor bemerkt, dem Reserve-Fonds entnommen . . . . .				3 800
Sind verfügbar . . . . .		46 855		29 268

Davon wurden verwandt:

Zur Verzinsung des Anlage-Kapitals . . . . .	15 624	15 276
„ „ „ Betriebs- „ . . . . .	2 216	2 100
„ Tilgung „ Anlage- „ . . . . .	9 717	9 024
1% Dividende an die Betheiligungsschein-Inhaber . . . . .	3 819	—
Abschreibung auf Mobilar. . . . .	4 179	2 868
Dem Reserve-Fonds überwiesen . . . . .	11 300	—
Summe wie vor . . . . .	46 855	29 268

Es betragen am Schlusse des Jahres:	1880	1881
	M.	M.
Das zu verzinsende und zu tilgende Anlage-Kapital . . . . .	381 900	372 000
Das Betriebs-Kapital . . . . .	170 602	175 825
Der Reserve-Fonds . . . . .	21 300	17 500
	M.	
Von dem ursprünglichen Gesamt-Anlage-Kapital von	486 000	
sind bis Ende 1881 getilgt . . . . .	<u>114 000</u>	
Bleiben . . . . .	372 000	

#### 4. Gemälde-Galerie.

Das Rechnungsjahr des Galerie-Vereins deckt sich mit dem Kalenderjahr.

Das Jahr 1881 eröffnete eine neue Epoche in der Geschichte der städtischen Gemälde-Galerie, welche in diesem Jahre aus ihrem provisorischen Raume in der Tonhalle in die für sie erbauten Säle der neuen Kunsthalle übersiedelte.

Der Ueberführung der Galerie in die Kunsthalle, welche kurz vor Eröffnung der letzteren erfolgte, ging eine Restauration der Rahmen fast aller Bilder voraus. Die Kosten derselben, sowie die der Ueberführung selbst wurden mit 2316 M. auf die Stadtkasse übernommen.

Bei Gelegenheit der Eröffnung der Kunsthalle wurde ein Aufruf an die Bewohner Düsseldorf's zum Beitritt zu dem Galerie-Verein und zur Erhöhung der Jahresbeiträge erlassen. Derselbe hatte sich eines ziemlich günstigen Erfolges zu erfreuen, insofern freilich nur eine geringe Anzahl neuer Mitglieder beitrug, eine große Zahl der Mitglieder aber ihre Beiträge nicht unerheblich erhöhte.

Im Ganzen hat sich im verflossenen Jahre eine recht rege Theilnahme für die Galerie gezeigt. Die Mitgliederzahl wuchs von 307 auf 390 und die Beiträge erhöhten sich von 2073 auf 3470 M.

Hoffentlich wird sich eine gleich rege Theilnahme auch für die Folge erhalten und so den Verein in den Stand setzen, sein Ziel, unserer Kunststadt eine ihrer würdigen Gemälde-Galerie wieder zu verschaffen, allmählich zu erreichen.

Größere Gemälde hat der Verein im Jahre 1881 aus eigenen Mitteln nicht erworben.

Ein bei unserem Mitbürger Professor B. Vautier für die Galerie bestelltes Genrebild mit mehreren Figuren ist fertig gestellt und wird in 1882 zur Ablieferung gelangen.

Es heißt: „Der Trozkopf“ und verspricht eine besondere Zierde der Sammlung zu werden.

Der Kunstverein für Rheinland und Westfalen bethätigte sein oft bewiesenes Interesse für die Galerie durch die Schenkung des hübschen Gemäldes „Die Erwartung“ von Professor R. Jordan.

Der am 29. Januar 1881 verstorbene Maler Fr. Bojer hatte der Galerie eine große Anzahl von ihm gemalter kleiner Bildnisse Düsseldorf'scher Persönlichkeiten vermacht. Dieselben wurden in zwei große Umrahmungen gefaßt, nachdem das Gruppenbild, welches in einem dieser Rahmen angebracht worden, auf der Auktion des Bojer'schen Nachlasses für 77 M. erworben worden war.

Der Bestand an Gemälden wurde Ende 1880 angegeben auf . . . . .	59 Stück
Zugang die vorbezeichneten . . . . .	3 „
	Sind . . 62 Stück

Dagegen sind zwei kleinere, in der Galerie untergebrachte, zu derselben aber nicht gehörige, aus der Malkasten-Verloosung von der Stadt gewonnene Bilder zurückgenommen . . . . .

2 „

Bleiben Ende 1881 . . 60 Stück

Gemälde, welche im Laufe des Jahres 1881 in einem neuen Katalog zusammengestellt wurden.

Die am Schluffe des Jahres 1880 vorhandenen Gemälde waren versichert zu . . .	254 740 M.
einzelne Gemälde wurden bei der neuen Versicherung, ihrem wirklichen Werthe entsprechend, erhöht um . . . . .	7 960 „
Die in 1881 erworbenen 3 Gemälde sind versichert zu . . . . .	6 000 „
Versicherungssumme Ende 1881 . . .	268 700 M.
darunter die Rambour'sche Aquarellen-Sammlung mit . . . . .	25 500 „

Die Rechnungen des Gallerie-Vereins weisen die folgenden Zahlen nach:

	1880		1881	
Einnahme:	M.	M.	M.	M.
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	6 105		12 673	
Zinsen von Bestandsgeldern . . . . .	204		373	
Zuschuß der Stadtkasse pro 1. April 1880/81 bezw. 1881/82 . . . . .	3 000		3 000	
Beiträge der Mitglieder . . . . .	2 073		3 470	
Eintrittsgeld in den Ausstellungsjaal . . . . .	1 899		188	
Für verkaufte Kataloge . . . . .	20		122	
Insgemein . . . . .	6		46	
Zusammen . . . . .		13 307		19 872
Ausgabe:				
Unterhaltung der Gemälde . . . . .	84		12	
Einziehen der Jahresbeiträge, Druck und Zustellung der Jahresberichte u. s. w. . . . .	140		220	
Erwerbung und Transport eines Gemäldes . . . . .	—		79	
Druck von Katalogen . . . . .	140		330	
Für Aufsicht (in dem früheren Ausstellungsjaale) . . . . .	270		175	
Insgemein . . . . .	—		19	
Zusammen . . . . .		634		835
Mithin Bestand am 31. Dezember . . . . .		12 673		19 037

### 5. Kunsthalle.

Ueber die am 3. Juli v. J. erfolgte Eröffnung der Kunsthalle ist im Eingange des gegenwärtigen Berichts Mittheilung gemacht; bezüglich der baulichen Angelegenheit wird auf Abschnitt XII Bezug genommen. Die Kunsthalle dient zur Aufnahme der städtischen Gallerie und zu permanenten und periodischen Ausstellungen.

Die Verwaltung der Kunsthalle geschieht in Gemäßheit des Vertrages zwischen dem Verein Düsseldorfer Künstler zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfe und der Stadt vom  $\frac{3.}{28.}$  Januar 1878 (siehe Verwaltungsbericht für 1878/79 Seite 61) durch einen Verwaltungsrath und Vorstand.

Beide Körperschaften haben sich rechtzeitig konstituiert und die Verwaltung übernommen.

Das Rechnungsjahr der Kunsthallen-Verwaltung umfaßt den Zeitraum vom 1. Juli bis zum nachfolgenden 30. Juni. Es ergab einen Ueberschuß von 8100 M., welcher zum Reservefonds floß.

Da die weiteren Ueberschüsse, sobald der Reservefonds die vertragmäßige Höhe von 10 000 M. erreicht hat, theils der Künstler-Unterstützungskasse zufließen, theils zum Ankauf von Bildern Düsseldorfer Maler für die städtische Gallerie verwandt werden müssen, hat nicht bloß jeder Künstler, sondern jeder gemeinnützige Bürger an der Blüthe der Kunsthalle ein reges Interesse.

## 6. Historisches Museum.

Auch im verflossenen Jahr ist das historische Museum mit mehr oder minder werthvollen und interessanten Geschenken bedacht worden. Erwähnt möge nur der kunstvoll gearbeitete schwere Schlüssel zu dem Gebäude der hiesigen Gewerbe- und Kunstausstellung in 1880 sein, welcher neben einem Exemplar des Ausstellungswerkes und einer bronzenen Ausstellungsmedaille Seitens des Ausstellungs-Vorstandes überwiesen wurde.

Der Verein für „Geschichts- und Alterthumskunde von Düsseldorf und Umgegend“ hat sein nachhaltiges Interesse für das Museum durch wiederholte Ueberlassung von Fundgegenständen wirksam bethätigt.

Käuflich erworben ist eine Gruppe von 137 Gefäßen und einigen anderen Alterthümern, welche in Asberg, Kreis Moers, der bekannten germanisch-römischen Niederlassung Assiburgium zu Tage gefördert wurden.

Ueber sämmtliche, im historischen Museum vorhandenen Gegenstände ist ein systematisch geordneter Katalog angefertigt, welcher demnächst dem Druck übergeben und dem Publikum zugänglich gemacht werden wird.

Die Ausgaben betragen:

	1880/81	1881/82
für Aufsicht, Heizung und Reinigung . . . . .	106 M.	117 M.
„ Utensilien, Schränke, Tische . . . . .	999 „	166 „
„ erworbene Alterthümer . . . . .	1 021 „	372 „
zusammen . . . . .	2 126 M.	655 M.

## 7. Sternwarte.

Hier ist Bemerkenswerthes nicht zu berichten.

Das finanzielle Ergebniß ist nachstehendes:

Einnahme.	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Bestand aus den Vorjahren . . . . .	1 346		1 759	
Vom Grundeigenthum . . . . .	300		300	
Zinsen von Aktivkapitalien . . . . .	796		796	
Zuschuß der Stadtkasse zum Gehalte des Astronomen und zu Beschaffungen . . . . .	2 200		2 200	
Insgemein . . . . .	11		12	
Zusammen . . . . .		4 653		5 067
Ausgabe.				
Gehalt des Astronomen . . . . .	2 600		2 600	
Büreaubedürfnisse desselben . . . . .	180		180	
Steuern und Versicherungs-Beiträge . . . . .	39		39	
Unterhaltung der Gebäude . . . . .	—		—	
Unterhaltung des Inventars, der Apparate, Bibliothek . . . . .	75		103	
Insgemein . . . . .	—		30	
Zur rentbaren Anlegung . . . . .	—		1 500	
Zusammen . . . . .		2 894		4 452
Mithin Bestand . . . . .		1 759		615

Außer dem obigen Gehalte bezieht der Astronom einen direkt gezahlten Staatszuschuß von jährlich 2000 M. und hat freie Dienstwohnung.

Die Kosten der aus der städtischen Baukasse bestrittenen baulichen Instandhaltung der Gebäude betragen:

1880/81 . . . . .	821 M.
1881/82 . . . . .	227 "

Das Stiftungsvermögen der Sternwarte betrug am 31. März

	1881	1882
an Grundeigenthum nach dem Feuer-Versicherungswert der Gebäude	15 900 M.	15 900 M.
an Mobilien, Instrumenten, Karten und Büchern, ebenfalls nach dem Feuer-Versicherungswert . . . . .	18 000 "	18 000 "
an Kapitalien . . . . .	17 700 "	19 200 "
Zusammen . .	51 600 M.	53 100 M.

## VIII. Begräbnißwesen.

Die unterm 9. März 1880 auf vorläufig zwei Jahre erlassene Verordnung über die anderweite Eintheilung der Beerdigungsbezirke für die städtischen Kirchhöfe soll nach einem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 29. November 1881 bis auf weiteres bestehen bleiben.

Auf einen aus dem Schooße dieser Versammlung gestellten Antrag auf Revision der Kaufpreise für Erbbegräbniße auf den Außenkirchhöfen wurde die Beibehaltung der seitherigen Preise beschlossen.

Endlich wurde der Antrag eines hiesigen Bürgers, die Begräbnißgebühren zu ermäßigen und die Verwendung der Erbbegräbniße zur Beisezung einer willkürlichen Anzahl von Leichen zu gestatten, abgelehnt.

Die Unterhaltung der auf dem Kirchhofe an der Holzheimer Insel befindlichen Grabstätte unseres berühmten Mitbürgers, des weiland Dichter Immermann, welche seither durch einen Privaten ausgeführt wurde, ist Seitens der Stadt auf ihre Kosten übernommen worden.

Zur weiteren Abrundung des Kirchhofes an der Bolmerswertherstraße wurde ein ferneres Grundstück, groß 26 a 27 qm für den Preis von (einschließlich der Vertragskosten) 2 459 M. erworben . . . . . 2 459 M.

Der Kaufpreis des im vorhergehenden Jahre erworbenen Schmitz'schen Hauses betrug einschließlich der Kosten . . . . . 3 693 "

Für den Umbau des letzteren zur Todtengräber-Wohnung und den Neubau einer Stallung und einer Leichenkammer wurden verausgabt . . . . . 3 118 "

Ist Gesamtausgabe 1881/82 . . . 9 270 M.

Von den für den Stoffeler Kirchhof erworbenen Grundstücken mußten weitere 24 a zu dem Begräbnißplatze gezogen werden.

Behufs Anlage eines neuen Begräbnißplatzes hinter dem Tannenwäldchen waren nach dem vorigjährigen Verwaltungsbericht Grundstücke erworben zur Größe von . . . . . 15 h 14 a 26 qm im laufenden Berichtsjahr sind hinzu gekauft . . . . . 2 " 61 " 33 "

Ist Gesamtfläche . . . 17 h 75 a 59 qm

Es betragen:

a. die Kaufpreise, Zinsen, Kosten der Verträge im Ganzen . . . . .	37 448 M.
b. die Kosten der Instandsetzung der miterworbenen 3 Häuschen . . . . .	1 497 "
Zusammen . . . . .	38 945 M.

wobon

durch die Rechnung für 1881/82 nachgewiesen . . . . .	2 577 "
im laufenden Berichtsjahr gezahlt . . . . .	33 852 "
noch zu zahlen bleiben (weil mit Arrest belegt) . . . . .	2 516 "
Zusammen wie vor . . . . .	38 945 M.

Die Vorarbeiten zur Anlage des Kirchhofes sind eingeleitet und wird mit den Arbeiten voraussichtlich im Laufe des nächsten Frühjahres begonnen werden können. Bis dahin ist der größere Theil der Grundstücke wie die Gebäude verpachtet.

Die Abschlüsse der Begräbnißkasse weisen nachstehende Resultate nach:

Einnahme:	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Pächte und Miethen . . . . .	2 110		2 630	
Zinsen von Kapitalien . . . . .	1 279		828	
Vom Leichenwagen . . . . .	10 863		9 825	
Für Beaufsichtigung von Erbbegräbnissen . . . . .	246		—	
Für verkaufte Erbbegräbnisse . . . . .	14 000		11 508	
Für Reihengräber . . . . .	15 068		11 748	
Insgemein einschl. 743 M. Coursgeinn für verkaufte Papiere . . . . .	48		776	
Außerordentlich:				
Aus den Ueberschüssen der Vorjahre bezw. dem Reste der Kirchhofs-Anleihe				
a. zum Bau einer Todtengräber-Wohnung nebst Leichen- kammer am Stoffeler Kirchhofs . . . . .	274		—	
b. zur Erweiterung des Kirchhofes an der Volmers- wertherstraße . . . . .	15 448		6 152	
c. zum Umbau des Schmitz'schen Hauses in eine Todten- gräber-Wohnung und zum Bau einer Stallung und einer Leichenkammer an demselben Kirchhofs . . . . .	—		3 118	
d. zur Erwerbung von Terrain für einen Kirchhof hinter dem Tannenwäldchen . . . . .	2 577		32 355	
e. zur Instandsetzung der daselbst mit dem Grund- eigenthum erworbenen drei Wohnhäuser . . . . .	—		1 497	
Zusammen . . . . .		61 913		80 437
Ausgabe:				
Besoldungen, Heizung und Reinigung im Leichenhause . . . . .	1 018		974	
Steuern und Abgaben . . . . .	77		106	
Unterhaltung der Gebäude und Utensilien . . . . .	676		1 232	
Zu übertragen . . . . .	1 771	61 913	2 312	80 437

Einnahme:	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
		61 913		80 437
Uebertrag der Ausgabe	1 771		2 312	
Unterhaltung der Kirchhöfe . . . . .	1 164		1 150	
Unterhaltung der Leichenwagen . . . . .	1 870		2 565	
Insgemein . . . . .	264		562	
Verzinsung der Kirchhofschuldb . . . . .	13 732		13 568	
Tilgung derselben . . . . .	3 651		3 800	
Rentbare Belegung der Zinsen aus dem nicht verwendeten Theile der Kirchhofschuldb . . . . .	1 279		—	
* Außerordentlich:				
Bau einer Todtengräber-Wohnung nebst Leichenkammer am Stoffeler Kirchhofe . . . . .	274		—	
Zur Erweiterung des Kirchhofes an der Polmerswerther- straße . . . . .	15 448		6 152	
Zum Umbau des Schmitz'schen Hauses in eine Todten- gräber-Wohnung und Bau einer Stallung und einer Leichenkammer an demselben Kirchhofe . . . . .	—		3 118	
Erwerbung von Kirchhofterrain hinter dem Tannenwäldchen Instandsetzung der daselbst erworbenen 3 Wohnhäuser .	2 577		32 355	
	—		1 497	
Zusammen . . . . .		42 030		67 079
Ueberschuß . . . . .		19 883		13 358

Auf die Kirchhofschuldb im Gesamtbetrage von . . . . . 315 000 M.  
sind bis 31. März 1882 zurückgezahlt . . . . . 17 300 „

bleibt Schuldb . . . . . 297 700 M.

Aus dem unverwendet gebliebenen Theile der vorbezeichneten Anleihe von 315 000 M., sowie aus  
den Betriebs-Ueberschüssen der Jahre 1877/81 sind als zum 1. April 1881 verfügbar im letzten Ver-  
waltungs-Bericht nachgewiesen . . . . . 36 981 M.

Es tritt hinzu der vorstehend berechnete Ueberschuß aus 1881/82 von . . . . . 13 358 „

Sind . . . . . 50 339 M.

Daraus sind bestritten die vorstehend einzeln aufgeführten Erweiterungs- und  
Erwerbungs-kosten mit . . . . . 43 122 „

bleiben zum 1. April 1882 verfügbar . . . . . 7 217 M.

worauf indessen zur Zeit an Restzahlungen für den Kirchhof hinter dem Tannenwäldchen 2516 M.  
in Anrechnung kommen.

Außer dem vorbezeichneten Ueberschusse von . . . . . 7 217 M.  
ist in der Kirchhofskasse nachzuweisen die zur künftigen Verwendung für Unterhaltung  
der Kirchhöfe zum Rest-Soll gestellte Summe von . . . . . 1 321 „

Sind . . . . . 8 538 M.

Diese Summe wird nachgewiesen:

a. in geldwerthen Papieren 9300 M. nominell zum Ankaufswerthe von . . . . . 8 295 „

b. in Baarbestand . . . . . 243 „

Summe wie vor . . . . . 8 538 M.

Es wurden beerdigt die Leichen:

auf dem Kirchhofs	von Erwachsenen		von Kindern unter 4 Jahren		zusammen	
	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82
an der Golzheimer Insel	719	577	603	393	1322	970
für Derendorf . . . . .	154	141	262	224	416	365
„ Biff . . . . .	347	287	288	272	635	559
„ Hamm . . . . .	23	24	34	25	57	49
„ Bolmerswerth . . . . .	6	7	21	19	27	26
im Stoffeler Felde . . . . .	174	159	368	328	542	487
Zusammen . . . . .	1423	1195	1576	1261	2999	2456
gegen 1880/81	} mehr . . . . .		} — . . . . .		} — . . . . .	
	} weniger . . . . .		} — . . . . .		} 543 . . . . .	

Der Unterschied in der Zahl der Gestorbenen (Abschnitt I) und der hier nachgewiesenen Zahl der beerdigten Leichen erklärt sich durch die auf den Kirchhöfen in Gerresheim und der jüdischen Gemeinde stattgefundenen Beerdigungen.

In dem Leichenhause bezw. den Leichenkammern waren niedergelegt die Leichen

Kirchhof an der Golzheimer Insel	von Erwachsenen		von Kindern unter 4 Jahren		zusammen	
	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82	1880/81	1881/82
für Biff . . . . .	—	7	—	12	—	19
im Stoffeler Felde . . . . .	—	7	—	2	—	9
Zusammen . . . . .	124	95	177	127	301	222
gegen 1880/81	} mehr . . . . .		} — . . . . .		} — . . . . .	
	} weniger . . . . .		} — . . . . .		} 79 . . . . .	

## IX. Armenpflege.

### I. Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines.

In der Zusammenfügung der Armendeputation ist in dem abgelaufenen Rechnungsjahre eine Aenderung nicht eingetreten; auch die Kuratorien des städtischen Pflegehauses und der Armenhäuser sind unverändert geblieben.

Diejenigen Herren Bezirksvorsteher und Armenpfleger, deren Wahlperiode abgelaufen war, sind sämmtlich von der Stadtverordneten-Versammlung bezw. von der Armendeputation wiedergewählt worden und haben diese Wiederwahl in dankenswerther Weise angenommen.

Herr Bezirksvorsteher, Stadtverordneter Fuschbahn hat sich leider genöthigt gesehen, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Bezirksvorsteher niederzulegen; an seine Stelle ist der Bauunternehmer Herr Rathelbeck, welcher schon längere Jahre in der Armenpflege mit Eifer und Erfolg thätig war, zum Bezirksvorsteher für den 9. Bezirk gewählt worden.

Im Jahre 1880 hat in Berlin eine Konferenz deutscher Armenpfleger stattgefunden, in welcher die Gründung eines deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit beschlossen wurde. Namens der Stadt Düsseldorf hat der Beigeordnete Dr. Baußch an den Berathungen sowohl dieser, wie auch der im November v. J. behufs Konstituierung des in Rede stehenden Vereines stattgefundenen Konferenz Theil genommen. Zweck des Vereins ist, wie die Statuten besagen: „Zusammenfassung der zerstreuten Reformbestrebungen, welche auf dem Gebiete der Armenpflege und Wohlthätigkeit hervortreten und fortgesetzte gegenseitige Aufklärung der auf diesem Gebiete thätigen Personen.“ Die Stadt Düsseldorf ist diesem Vereine mit einem Jahresbeitrage von 30 M. beigetreten. In dem zur Leitung der Geschäfte des Vereins gewählten, aus 30 Personen bestehenden Central-Ausschusse ist auch die hiesige Stadt durch den Beigeordneten Dr. Baußch vertreten.

An dem Zustandekommen der im vergangenen Jahre zum ersten Male eingerichteten Ferienkolonien für arme kränkliche und schwächliche Schulkinder, über welche bereits Abschnitt VII. A. 4 berichtet ist, hat die Armenverwaltung einen großen Antheil gehabt. In Sonderheit ist aus den Beständen der Armenverwaltung bezw. des Pflegehauses eine große Anzahl Strohsäcke, Bettdecken, Leintücher und Handtücher dem Komite unentgeltlich leihweise zur Verfügung gestellt worden, wodurch eine nicht unbedeutende Kostenersparniß erreicht und das Komite in die Lage gesetzt wurde, eine größere Anzahl von Kindern in die verschiedenen Kolonien entsenden zu können.

## II. Offene Armenpflege.

In den einzelnen Monaten des Jahres 1881/82 standen in laufender Unterstützung:

	Betrag der bewilligten Gaben:						
	Einzelnstehende.		Familienhäupter mit Angehörigen.		Ueberhaupt. für Wochen. zusammen. wöchentlich.		
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Im April	323	368	1 145	1 836	5	7 230	1 446
„ Mai	322	370	1 138	1 830	4	5 957	1 489
„ Juni	321	372	1 132	1 825	4	5 925	1 481
„ Juli	318	372	1 140	1 830	5	7 439	1 488
„ August	316	373	1 133	1 822	4	6 056	1 514
„ September	318	381	1 186	1 885	5	7 690	1 538
„ Oktober	320	393	1 238	1 951	4	6 368	1 592
„ November	335	382	1 230	1 947	4	6 437	1 609
„ Dezember	334	383	1 245	1 962	5	7 992	1 598
„ Januar	335	406	1 307	2 048	5	8 455	1 691
„ Februar	332	417	1 350	2 099	4	6 893	1 723
„ März	333	399	1 318	2 050	4	6 576	1 644

Die Gesamttbewilligungen beliefen sich demnach auf:

1881/82 (53 Wochen) =	83 018 M.	oder wöchentlich durchschnittlich	1 566 M.
gegen 1880/81 (52 „ ) =	69 284 „	„	1 332 „

Es wurden unterstützt:

	1880/81	1881/82
Einzelnstehende Personen . . . . .	404	418
Familienhäupter . . . . .	573	559
mit Angehörigen . . . . .	1 667	1 780
Zusammen also . . . . .	2 644	2 757

Es entfallen somit an Unterstützung:	1880/81	1881/82
auf jeden Einzelstehenden und jedes Familienhaupt	70,92 M.	84,97 M.
„ jede Person . . . . .	26,20 „	30,11 „

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1880/81 verbliebene Kopffzahl der Unterstützten betrug 1849 in 693 Positionen. Bis zum September erhielten sich diese Zahlen beinahe in derselben Höhe, abgesehen von einigen Schwankungen, welche in der innerhalb der Monate April bis Juli stattgehabten Revision der Armenbezirke ihre Erklärung finden. Gelegentlich dieser Revisionen sind hin und wieder Absetzungen in mehr oder weniger großer Zahl erfolgt, welche sich auf die verschiedenen Monate vertheilen. Es hat sich jedoch als im hohen Grade wünschenswerth herausgestellt, die Revision sämmllicher Bezirke möglichst hintereinander stattfinden zu lassen und ist in diesem Jahre der Monat März (1882) hierzu benutzt worden; das Resultat kann als ein günstiges bezeichnet werden, indem es möglich war, 36 Unterstützungspositionen abzusetzen, was eine Verminderung der im Monat März vorhandenen Kopffzahl der Unterstützten von 2050 um 154 repräsentirte.

Die mit dem Monat September v. J. begonnene Zunahme an Unterstützungspositionen hat bis zum Schlusse des Rechnungsjahres stetig andauert.

Der Bestand vom Monat März cr. hat den zu Anfang des Rechnungsjahres aus dem Vorjahre übernommenen Bestand an Unterstützungspositionen um 39, und an unterstützten Personen um 201 überstiegen; in Prozenten ausgedrückt beträgt diese Steigerung 5,62 bezw. 10,87.

Der Gesamtzugang in der Kopffzahl der Unterstützten betrug 908 in 284 Positionen, gegen 815 bezw. 286 in 1880/81; der Gesamtabgang 707 in 245 Positionen, während derselbe in 1880/81 795 in 284 Positionen betrug. Im letztverfloffenen Jahre war also der Zugang an unterstützten Personen um 93 größer als im vorhergegangenen Jahre, wogegen der Abgang um 85 hinter demjenigen des Vorjahres zurückgeblieben ist.

Der durchschnittliche Wochenbetrag der gezahlten Unterstützungen ist in den Monaten von Oktober ab bis zum Jahreschlusse erheblich überstiegen worden, während die ersten 5 Monate des Jahres diesen Betrag nicht erforderten. Näheres über die Außenarmenpflege ergeben die nachfolgenden Tabellen A, B und C.

Außer der vorbezeichneten Summe für Baar-Unterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabfolgt:

	1880/81	1881/82
a. an außergewöhnlichen Unterstützungen . . . . .	423 M.	897 M.
b. für Brod . . . . .	3 786 „	4 174 „
c. „ Brand . . . . .	718 „	23 „
d. „ Bekleidung . . . . .	1 733 „	3 105 „
e. an Unterstützungen hier ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen . . . . .	2 282 „	2 440 „
f. für Bekleidung armer Schulkinder . . . . .	2 738 „	2 635 „
g. an Unterstützung durchreisender Fremden . . . . .	96 „	120 „
zusammen . . . . .	11 776 M.	13 394 M.

Hierzu die Summe der durch die Bezirksversammlung gewährten

Baarunterstützungen mit . . . . .	69 284 „	83 018 „
ergiebt eine Gesamtausgabe für die offene Armenpflege von . . .	81 060 M.	96 412 M.

Hierin sind nicht einbegriffen die Aufwendungen für hier nicht ortsangehörige Familien und Personen, welche für Rechnung des Landarmenverbandes und auswärtiger Armenverbände gewährt wurden. Dieselben betragen 1880/81 15 822 M. und belaufen sich pro 1881/82 auf 16 797 M.

Freie Wohnung haben:

a. im Gemeindehause zu Derendorf:

12 Familien mit 51 Köpfen	}	55
4 einzelstehende Personen		

b. im Gemeindehause in der Neustadt:

4 Familien mit 11 Köpfen	}	19
8 einzelstehende Personen		

zusammen . . . 74 Personen.

Um der Ueberfüllung des städtischen Pflegehauses möglichst abzuwehren, sowie um den in immerfort größerem Maße an die Verwaltung herantretenden Anträgen um Aufnahme in's Pflegehaus einigermaßen gerecht werden zu können, ist ein Theil des Gemeindehauses in der Neußerstraße geräumt und dem Pflegehause zur Verfügung gestellt worden.

Zur Zeit sind in dem gedachten Gemeindehause 33 Pfleglinge untergebracht.

## A. Uebersicht

der im Rechnungsjahre 1881/82 erfolgten Veränderungen der Zahl und Natur der Unterstützungs-Positionen  
in der Außen-Armenpflege.

	Einzel- stehende Personen.		Familienhäupter.			Kopffahl über- haupt.	Summe aller Unter- stützungs- positionen.
	m.	w.	m.	w.	Ange- hörige.		
Bestand am 1. April 1881 . . .	23	292	103	275	1 156	1 849	693
Es kamen in Zugang im Laufe des Rechnungsjahres 1881/82:							
in Folge Arbeitsmangels und unzureichenden Ver- dienstes . . . . .	3	15	27	24	168	237	69
in Folge Krankheit . . . . .	4	21	35	31	191	282	91
„ „ Absterben des Ehemannes . . . . .	—	7	—	28	144	179	35
wegen Verlassens der Familie Seitens des Ehe- mannes . . . . .	—	—	—	14	48	62	14
wegen gefänglicher Einziehung des Ehemannes . .	—	—	—	10	51	61	10
wegen Alterschwäche . . . . .	8	45	6	6	22	87	65
Summe des Zugangs . . . . .	15	88	68	113	624	908	284
Gesamtsumme der vom 1. April 1881 bis 1. April 1882 vorgekommenen Unterstützungsfälle	38	380	171	388	1 780	2 757	977
Es kamen in Abgang im Laufe des Rechnungsjahres 1881/82:							
in Folge wiedererlangter Beschäftigung und hin- reichenden Arbeitsverdienstes . . . . .	5	13	25	28	165	236	71
nach Genesung . . . . .	3	3	14	18	124	162	38
durch Tod . . . . .	4	25	6	11	32	78	46
nach Rückkehr des Mannes zu seiner Familie . . .	—	—	—	14	53	67	14
in Folge Alimention Seitens der Angehörigen . .	1	2	2	4	14	23	9
durch Aufnahme in die Krankenhäuser oder ins Pflegehaus . . . . .	5	20	8	14	34	81	47
wegen Verziehens . . . . .	—	4	—	5	14	23	9
„ Verheirathung . . . . .	—	—	—	9	22	31	9
„ unmoralischen Lebenswandels . . . . .	—	—	—	2	4	6	2
Summe des Abgangs . . . . .	18	67	55	105	462	707	245
Bleibt Bestand am 1. April 1882 . . . . .	20	313	116	283	1 318	2 050	732

## B. Uebersicht

des Bestandes, Zugangs und Abgangs in den Unterstützungs-Positionen der Außen-Armenpflege während der Monate des Rechnungsjahres 1881/82.

1881														Bestand		
März 31.	Bestand	693													Bestand	693
April	Abgang	25														
	bleiben	668	23 Zugang												"	691
Mai	Abgang	11	5													
	bleiben	657	18 17 Zugang												"	692
Juni	Abgang	16	2 1													
	bleiben	641	16 16 20 Zugang												"	693
Juli	Abgang	14	2 2 5													
	bleiben	627	14 14 15 20 Zugang												"	690
August	Abgang	17	— 2 1 3													
	bleiben	610	14 12 14 17 22 Zugang												"	689
September	Abgang	9	— — — 1													
	bleiben	601	14 12 14 17 21 20 Zugang												"	699
Oktober	Abgang	6	— — 2 1 — —													
	bleiben	595	14 12 12 16 21 20 23 Zugang												"	713
November	Abgang	17	— — — 3 4 4 4													
	bleiben	578	14 12 12 13 17 16 19 36 Zugang												"	717
Dezember	Abgang	16	— — 1 — — 4 1 2													
	bleiben	562	14 12 11 13 17 12 18 34 24 Zugang												"	717
1882																
Januar	Abgang	11	— — — 1 1 1 1 2 —													
	bleiben	551	14 12 11 12 16 11 17 32 24 41 Zugang												"	741
Februar	Abgang	10	— — — 1 1 — 1 1 2 1													
	bleiben	541	14 12 11 11 15 11 16 31 22 40 25 Zugang												"	749
März	Abgang	7	— 1 — 1 2 4 2 5 3 3 2													
Bleibt Bestand am 31. März 1882		534	14 11 11 10 13 7 14 26 19 37 23 13 Zugang												"	732
umfassend:																
Einzelstehende		248	13 6 5 5 2 4 7 16 5 9 8 5 333 Einzelstehende													
Familienhäupter		286	1 5 6 5 11 3 7 10 14 28 15 8 399 Familienhäupter													
Angehörige derselben		905	7 24 12 18 41 24 32 39 51 74 62 29 1318 Angehörige derselben													
Gesamtzahl der unterstützten Personen		1 439	21 35 23 28 54 31 46 65 70 111 85 42 2 050 unterstützte Personen													

C. Alters-Nachweise

der am Schluß des Rechnungsjahres 1881/82 (1. April 1882) in Unterführung stehenden Außenarmen.

Einzelschende Personen im Alter von		Familienhäupter im Alter von										An- gehörige.	Ueber- haupt.						
unter 20 Jahren	über 20 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 Jahren	über 30 Jahren	über 40 Jahren	über 50 Jahren	über 60 Jahren	über 70 Jahren	über 80 Jahren	über 90 Jahren									
—	5	9	10	43	118	125	21	2	—	23	146	118	43	85	28	5	1	1318	2050
—	1 ml.	2 ml.	1 ml.	3 ml.	9 ml.	2 ml.	1 ml.	1 ml.	—	2 ml.	31 ml.	29 ml.	16 ml.	12 ml.	22 ml.	3 ml.	1 ml.		
—	4 wbl.	7 wbl.	9 wbl.	40 wbl.	109 w.	123 w.	20 wbl.	1 wbl.	—	21 wbl.	115 w.	89 wbl.	27 wbl.	23 wbl.	6 wbl.	2 wbl.	— wbl.		
383		399										116 männliche 283 weibliche							
20 männliche 813 weibliche		136 männliche 596 weibliche										732							

### III. Geschlossene Armenpflege.

#### 1. Waisenpflege.

##### A. Waisenhäuser.

Es waren untergebracht:

#### 1. In den hiesigen katholischen Waisenhäusern:

	1880/81			1881/82		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	43	—	43	36	10	46
Zuwachs . . . . .	4	12	16	2	6	8
Zusammen . . . . .	47	12	59	38	16	54
Abgang . . . . .	11	2	13	6	4	10
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	36	10	46	32	12	44

#### 2. Im hiesigen evangelischen Waisenhaus:

	1880/81			1881/82		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	14	17	31	16	14	30
Zuwachs . . . . .	6	3	9	4	4	8
Zusammen . . . . .	20	20	40	20	18	38
Abgang . . . . .	4	6	10	7	7	14
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	16	14	30	13	11	24
Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armenverwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden . . . . .	67	32	99	58	34	92

Die Pflegekosten betragen für das katholische Knabenwaisenhaus jährlich 200 M. pro Kind, für das katholische Mädchenwaisenhaus und für das evangelische Waisenhaus 150 M. pro Kind und Jahr.

##### B. Auswärtige Anstalten.

	1880/81			1881/82		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	11	3	14	8	2	10
Zuwachs . . . . .	4	—	4	—	—	—
Zusammen . . . . .	15	3	18	8	2	10
Abgang . . . . .	7	1	8	—	—	—
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	8	2	10	8	2	10

Wie im vorigjährigen Berichte angegeben, sind diese Kinder sämtlich evangelischer Konfession und von der Diakonie der evangelischen Gemeinde untergebracht, welsch' Letztere auch die Zahlung der Pflegekosten vermittelt.

Die Pflegekosten sind unterschiedlich und betragen:

für 2 Kinder	je	150 M.
" 2 "	zusammen	150 "
" 1 Kind		120 "
" 2 Kinder	"	104 "
" 1 Kind		100 "
" 1 "		60 "
" 1 "		48 "

### C. Privatpflege.

	1880/81						1881/82					
	Katholische.		Evangelische.		Summe.		Katholische.		Evangelische.		Summe.	
	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.	R.	M.
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	53	101	6	12	59	113	70	92	4	13	74	105
Zuwachs . . . . .	22	16	—	3	22	19	13	12	1	3	14	15
Zusammen . . . . .	75	117	6	15	81	132	83	104	5	16	88	120
Abgang . . . . .	5	25	2	2	7	27	7	16	1	5	8	21
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	70	92	4	13	74	105	76	88	4	11	80	99

Von diesen Kindern waren untergebracht:

	1880/81		1881/82	
	hier	auswärts	hier	auswärts
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	94	78	107	72
Zuwachs . . . . .	32	9	15	14
Zusammen . . . . .	126	87	122	86
Abgang . . . . .	19	15	25	4
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	107	72	97	82

Von den Ende März 1882 in Privatpflege befindlichen 179 Kindern sind 19 unentgeltlich und die übrigen 160 gegen Pflegegeld untergebracht und beträgt das Letztere:

bei 3 Kindern je 216 M. jährlich

" 11 "	"	180	"	"
" 1 Kind		162	"	"
" 47 Kindern	"	150	"	"
" 35 "	"	144	"	"
" 37 "	"	120	"	"
" 10 "	"	108	"	"
" 1 Kind		96	"	"
" 1 "		90	"	"
" 3 Kindern	"	80	"	"
" 5 "	"	72	"	"
" 4 "	"	60	"	"
" 2 "	"	54	"	"

## D. Lehrlinge.

Es waren in Lehre untergebracht:	1880/81				1881/82			
	katho- lische.	evange- lische.*)	hier.	aus- wärts.	katho- lische.	evange- lische*).	hier.	aus- wärts.
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	28	1	15	14	31	1	18	14
Zuwachs . . . . .	13	—	8	5	7	—	3	4
Zusammen . . . . .	41	1	23	19	38	1	21	18
Abgang . . . . .	10	—	5	5	16	—	11	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	31	1	18	14	22	1	10	13

Die am 31. März 1882 vorhandenen 23 Lehrlinge stehen in Lehre als:

Schlosser oder Schmiede . . . . .	2
Schreiner . . . . .	1
Schneider . . . . .	3
Schuhmacher . . . . .	4
Drechsler . . . . .	1
Anstreicher . . . . .	1
Barbier . . . . .	1
Bäcker . . . . .	7
Küfer . . . . .	2
Tapezierer . . . . .	1

3 Kinder befanden sich vorübergehend in einem hiesigen Krankenhause; gegenwärtig ist noch 1 im kath. Krankenhause untergebracht. Gestorben sind 3 Kinder; in vorübergehender Pflege befanden sich 2 Kinder; die Pflege gewechselt haben zusammen 13 Kinder.

Die sämtlichen in Privatpflege und in Lehre untergebrachten Kinder sind im Laufe des vergangenen Jahres von dem Vorsitzenden der Armendeputation besucht worden und hat sich hierbei ergeben, daß die Unterbringung derselben gar nichts oder in sehr vereinzeltten Fällen nur wenig zu wünschen übrig läßt. Die Kinder sind überall gut gehalten, ordentlich gekleidet und genießen sorgfältige Pflege und Erziehung; auch der Gesundheitszustand derselben war ein vorzüglicher. Die gewöhnlichen Revisionen durch den städtischen Waiseninspektor haben nebenher in gewohnter Weise stattgefunden.

Die für die Waisenpflege aufgewendeten Kosten betragen:

	1880/81	1881/82
1. Remuneration des Waiseninspektors . . . . .	500 M.	500 M.
2. Pflegekosten der Waisen in Waisenhäusern . . . . .	11 561 „	11 944 „
3. Pflegekosten der Waisen in Privatpflege . . . . .	18 641 „	20 625 „
4. Pflegekosten der Waisen in Lehre . . . . .	1 647 „	1 608 „
5. „ „ „ „ auswärtigen Anstalten . . . . .	1 224 „	1 147 „
6. Sonstige Waisenpflegekosten, Reisekosten des Waiseninspektors u. . . . .	491 „	616 „
Summe . . . . .	34 064 M.	36 440 M.

\*) Die Unterbringung in Lehre der aus dem Evangel. Waisenhanse zur Entlassung kommenden Knaben wird durch den Waisenhausvorstand direkt veranlaßt, welcher auch die Beaufsichtigung der Knaben fortgesetzt ausübt. Die Zahl der auf diese Weise untergebrachten Lehrlinge (gegenwärtig 10) ist in obiger Nachweise nicht enthalten.

## E. Verwahrloste Kinder.

Die Zahl der auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, dem Rheinischen Provinzial-Verbande zur Zwangserziehung überwiesenen Kinder, ist im Laufe des Jahres 1881/82 von 7 auf 22 gestiegen. Es wäre jedoch unrecht, wollte man von dieser gegen die Vorjahre unverhältnißmäßigen Zunahme an untergebrachten Kindern auf eine in gleichem Verhältniß zunehmende Verwahrlosung der hiesigen Jugend schließen; der Grund dieser Zunahme ist lediglich darin zu suchen, daß die zur Mitwirkung bei Ausführung des obenbezogenen Gesetzes berufenen Personen immer mehr zu der Erkenntniß kommen, daß der nicht wegzuleugnenden Verwahrlosung eines großen Theiles der Jugend in den unteren Volksklassen nur dadurch wirksam entgegengetreten werden kann, daß die betreffenden bedauernswerthen Kinder so bald als möglich aus ihrer seitherigen Umgebung entfernt und in ordnungsmäßige Pflege und Erziehung untergebracht werden.

Die Behörde kann im Interesse sowohl der Allgemeinheit, als auch der einzelnen Kinder nur wünschen, daß diese Erkenntniß sich immer mehr Bahn breche, damit einer weiteren Verwahrlosung der Jugend vorgebeugt und eine möglichst große Zahl von Kindern vor sittlichem Verfall bewahrt und zu nützlichen Gliedern der bürgerlichen Gesellschaft herangebildet werde.

Für Rechnung der Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Erziehung bezw. Unterbringung solcher verwahrloster Kinder der hiesigen Gemeinde, deren Unterbringung zweckmäßig bezw. geboten erscheint, ohne daß die Voraussetzungen des bezogenen Gesetzes vom 13. März 1878 zutreffen, sind in 1881/82 8 Kinder untergebracht gewesen, deren Pflegekosten sich auf 888 M. belaufen.

## 2. Krankenpflege.

Ueber die Krankenpflege giebt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Es wurden für diesseitige Rechnung im Laufe des Rechnungsjahres 1881/82 verpflegt:

Im	Kranke		Pflegerlinge		Zusammen		Die Ausgabe betrug		
	Per- sonen.	mit Pflege- tagen.	Per- sonen.	mit Pflege- tagen.	Per- sonen.	mit Pflege- tagen.	für Kranke.	für Pfleger- linge.	in Summe.
							M	M	M
Marienhospitale . . . .	449	25 588	1	356	450	25 944	34 671	2 67	34 938
Evang. Krankenhaus . . .	465	15 394	12	4 380	477	19 774	21 050	4 928	25 978
Kreuzschwestern-Kloster *) .	141	6 902	—	—	141	6 902	8 099	—	8 099
Summe . . . .	1 055	47 884	13	4 736	1 068	52 620	63 820	5 195	69 015
gegen 1880/81 . . . .	1 091	49 376	15	4 667	1 106	54 043	63 056	5 011	68 067
mehr . . . .	—	—	—	69	—	—	764	184	948
weniger . . . .	36	1 492	2	—	38	1 423	—	—	—

\*) Der oben für das Kreuzschwestern-Kloster angegebenen Zahl von Pflegetagen treten noch  $5 \times 365 = 1825$  Tage für diejenigen 5 Kranken hinzu, zu deren unentgeltlichen Verpflegung das genannte Kloster gemäß Vertrag vom 31. Mai 1842 verpflichtet ist.

Es entfallen durchschnittlich:	1880/81		1881/82	
	Pflegetage	Pflegekosten	Pflegetage	Pflegekosten
auf einen Kranken	45,26	57,80 M.	49,27	59,79 M.
" " Pflegling	311,18	334,04 "	364,31	399,58 "

Obgleich die Gesamtzahl der Krankenpflegetage geringer ist als im Vorjahre, so übersteigt der verausgabte Pflegekostenbetrag doch denjenigen des Vorjahres, was zum Theil darin seine Ursache hat, daß vom 1. April v. J. ab der Pflegesatz für alle Kinder unter 10 Jahren auf Eine Mark pro Tag festgesetzt wurde, während derselbe früher für Säuglinge 50 Pf. pro Tag betrug. Andererseits ist auch leider der Durchschnitt der Pflegetage in den Krankenhäusern sehr erheblich (von 45,26 auf 49,27 pro Kranker) gestiegen.

Sonstige Ausgaben für die Krankenpflege sind entstanden:

	1880/81	1881/82
1. Gehälter der Armenärzte und der Heilbiener . . . . .	5 210 M.	5 210 M.
2. Für Behandlung der armen Wöchnerinnen. . . . .	526 "	439 "
3. An Arzneikosten einschl. der Kosten für chirurgische Instrumente, künstliche Glieder, Brillen etc. . . . .	7 554 "	7 082 "
4. Transportkosten der Kranken . . . . .	203 "	119 "
5. Beerdigungskosten . . . . .	8 635 "	6 558 "
6. Pflegekosten auswärts erkrankter, hier ortsangehöriger Personen . . . . .	3 147 "	3 339 "

Die Gesamtausgaben für die Krankenpflege, ausschließlich der vorangegebenen Kosten für die in den Krankenhäusern untergebrachten Pfleglinge, belaufen sich auf rund 86 568 M. gegen 88 332 M. in 1880/81.

Die Ausgaben des Pflegehauses sind in vorstehenden Zahlen nicht enthalten. Spezielle Mittheilungen über das Pflegehaus sind Gegenstand eines besonderen Abschnittes gegenwärtigen Berichtes.

### 3. Irrenpflege.

Es wurden für Rechnung der Armen-Verwaltung verpflegt:

Irren.	1880/81		1881/82	
	Per- jonen.	Die Ausgabe betrug M.	Per- jonen.	Die Ausgabe betrug M.
1. Unheilbare bei Privaten . . . . .	4	700	5	891
2. " in der Departemental-Irrenanstalt . . . . .	52	15 604	52	15 650
3. " in der Provinzial-Irrenanstalt . . . . .	15	4 215	16	4 057
4. " in auswärtigen Anstalten . . . . .	4	1 566	2	577
5. Zum Kurversuch in der zu 3 genannten Anstalt, welche im Genuß von Freistellen waren . . . . .	34	—	25	—
Summe . . . . .	109	22 085	100	21 175
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, vorübergehende Unterbringung derselben in einem Krankenhause) sind ausgegeben		325		382
so daß sich die Gesamtausgabe für Irrenpflege auf . . . . .		22 410		21 557

beläuft.

#### 4. Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen u. s. w.).

Im Laufe des Geschäftsjahres 1881/82 sind untergebracht gewesen:

1. In der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren 1 Knabe, welcher sich im Genusse einer Freistelle befindet. Der früher für diesseitige Rechnung in der Pflegeabtheilung der gedachten Anstalt befindliche Blinde ist mittlerweile zur Entlassung gekommen.
2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
  - a. in Kempen: 2 Knaben und 2 Mädchen, welche Freistelle außer Kleidung haben.
  - b. in Köln: 1 Knabe und 1 Mädchen, welche beide ebenfalls im Genusse von Freistellen waren; das Mädchen ist im Laufe des Jahres entlassen worden.
3. In der Anstalt für Blödsinnige „Sephata“ zu M.-Gladbach: 3 Knaben, für welche ein jährliches Pflegegeld von 216 M. gezahlt wird. In einem Falle zahlen die Eltern des Knaben einen Zuschuß zu diesen Kosten im Betrage von 96 M.
4. Im Lieber'schen Hospitale zu Camberg: 1 blödsinnige Person, für welche jährlich an Pflegekosten 240 M. gezahlt werden.

Ein in der Anstalt Bethel bei Bielefeld untergebracht gewesenes epileptisches Kind ist im Laufe des Jahres seinen Eltern zurückgegeben worden.

Die für diese Personen gezahlten Pflegekosten betragen insgesammt 1725 M. gegen 2370 M. des Vorjahres.

#### 5. Städtisches Pflegehaus.

Im städtischen Pflegehause waren untergebracht:

	1880/81			1881/82		
	Männer	Frauen	Zuf.	Männer	Frauen	Zuf.
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	119	132	251	117	141	258
Zuwachs . . . . .	43	45	88	58	36	94
Zusammen . . . . .	162	177	339	175	177	352
Abgang . . . . .	45	36	81	42	34	76
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	117	141	258	133	143	276

Das Verwaltungspersonal besteht z. Z. aus 19 Ordensschwestern, 8 Diensthoten und 1 Bäcker. Die Ersteren unterziehen sich ihrer schwierigen Aufgabe in besonders dankenswerther Weise. Personalveränderungen in der Verwaltung der Anstalt sind nicht vorgekommen; auch sind Neuerungen in der baulichen Einrichtung derselben mit Rücksicht auf den beabsichtigten Neubau eines Pflegehauses nicht vorgenommen worden. Die Nothwendigkeit, diesen Neubau baldigst in Angriff zu nehmen, macht sich in immer dringenderer Weise geltend.

Wie schon im Eingange des gegenwärtigen Abschnittes gesagt worden, hat es sich als nothwendig herausgestellt, einen Theil des Gemeindehauses in der Neußerstraße zu Zwecken des Pflegehauses herzurichten. Dieser Ausweg genügt aber nur für kurze Zeit, da die Anträge um Aufnahme in die Anstalt sich stetig mehren.

Der Antritt des für den beabsichtigten Neubau erworbenen Grundstückes, welches vorläufig für eigene Rechnung als Garten- bezw. Ackerland bewirthschaftet wird, ist im Herbst 1881 erfolgt, so daß nach Bereitstellung der erforderlichen Bau summe der Inangriffnahme des Baues Nichts entgegensteht.



Der Verein gegen Verarmung und Bettelei hat in Erfüllung seiner statutmäßig vorgesteckten Aufgabe in vielen Fällen verschämte Arme unterstützt oder einem, durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder sonstige Umstände hervorgerufenen vorübergehenden Nothstande abgeholfen. In mehreren Fällen ist durch Anschaffung einer Nähmaschine oder durch Lösung von Hausirgewerbefcheinen das Familienhaupt in die Lage versetzt worden, die Seinigen durch eigene Thätigkeit zu ernähren und vor dauernder Armuth zu bewahren. Die Hauptthätigkeit des Vereines äußerte sich in Unterhaltung einer Suppenanstalt während der Monate Januar, Februar und März cr., (der einzigen, im vergangenen Winter überhaupt eröffneten derartigen Anstalt) in welcher täglich durchschnittlich 1000 Liter guter nahrhafter Suppe zur Vertheilung kamen. Im Winter 1880/81 belief sich die Zahl der täglich vertheilten Portionen auf ca. 850 und in 1879/80 auf ca. 5—600.

Auch die Frequenz der jahraus jahrein beständig unterhaltenen Suppenanstalt des Vereines der St. Ursula-Gesellschaft, welche für Kranke und Wöchnerinnen jeder Konfession bestimmt ist, ist wiederum gestiegen. Es kamen zur Vertheilung insgesammt 55 253 Portionen gegen 54 410 des Vorjahres. Bei einer Gesamt-Einnahme von 6415 M. schloß die Rechnung der Anstalt mit einem Defizit von 56 M. ab.

Ueber die Thätigkeit des ebenfalls der Privatwohlthätigkeit gewidmeten Hubertusstifts können Mangels eigener Kenntniß Angaben nicht gemacht werden.

## V. Finanzlage und Vermögen.

Was den Abschluß der Armenkasse betrifft, so war vorauszu sehen, daß derselbe einen Ueberschuß nicht ergeben würde, da die Ausgaben in fast allen Titeln die Voranschläge erheblich überstiegen. Da jedoch auch die Einnahmen, namentlich die Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten und die Polizeistrafgelder, einen nicht unbedeutenden Mehrertrag versprochen und auch ergeben haben, so war die Hoffnung berechtigt, daß es gelingen würde, ohne eine Erhöhung des Zuschusses der Stadtkasse zu bedürfen, das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe herzustellen. Diese Hoffnung hat sich indeß nicht verwirklicht; vielmehr ist eine Erhöhung des Zuschusses der Stadtkasse um den allerdings verhältnißmäßig geringen Betrag von 678 M. nöthig geworden.

Die bei den einzelnen Ausgabe-Titeln vorgekommenen Statsüberschreitungen betragen insgesammt . . . . . 28 168 M.

Diesen stehen gegenüber:

a. Minder-Ausgaben im Betrage von . . . . . 9 715 M.

b. Mehr-Einnahmen nach Abzug der Minder-Einnahmen . . . . . 17 775 "

zusammen . . . . . 27 490 "

so daß sich das Mehrbedürfniß reduziert auf . . . . . 678 M.

Die hauptsächlichsten Statsüberschreitungen sind vorgekommen bei:

der offenen Armenpflege mit . . . . . 16 262 M.

der Krankenhauspflege mit . . . . . 3 820 "

der Krankenpflege hier ortsangehöriger Personen in auswärtigen Gemeinden mit . . . . . 839 "

den Kosten für Beschaffung von Verbandstücken, chirurg. Instrumenten mit . . . . . 611 "

Irrrenpflegekosten mit . . . . . 557 "

nicht vorgesehenen Ausgaben mit . . . . . 1 644 "

Die weder durch die Zeitverhältnisse noch durch die Zunahme der Bevölkerung völlig erklärliche erhebliche Mehrausgabe für die offene Armenpflege weist die Organe der Armenverwaltung dringend auf möglichste Sparsamkeit hin.

Ersparnisse sind vorgekommen u. A. bei:

Unterstützungen hiesiger Armen in auswärtigen Gemeinden mit . . . . .	560 M.
Pflegekosten von Armen in verschiedenen Anstalten mit . . . . .	775 "
Waisenpflegekosten mit . . . . .	4 060 "

Mehr-Einnahmen haben sich u. A. ergeben bei:

Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten mit . . . . .	7 260 M.
Hundsteuer mit . . . . .	1 022 "
Polizeistrafgelder . . . . .	6 986 "
Erstattete Unterstützungen . . . . .	845 "
" Krankenpflegekosten . . . . .	780 "
" Irrenpflegekosten . . . . .	663 "
Unvorhergesehene Einnahmen . . . . .	208 "

Minder-Einnahmen sind u. A. vorgekommen bei:

Erstattete Pflegekosten für Kranke im evang. Krankenhause mit . . . . .	663 M.
Erstattete Waisenpflegekosten . . . . .	258 "

Näheres ist aus dem nachstehenden Kassenabschluß ersichtlich.

Die Einnahmen bei der Armenkasse betragen:

	1880/81	1881/82
1. Von der Verwaltung . . . . .	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum . . . . .	1 566 "	1 480 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen . . . . .	7 787 "	8 156 "
4. Stiftungen . . . . .	13 379 "	10 296 "
5. Berechtigungen . . . . .	44 037 "	46 346 "
darunter	1880/81	1881/82
Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	18 593 M.	22 260 M.
Hundsteuer . . . . .	25 359 "	23 977 "
aus Kirchenkollekten . . . . .	85 "	109 "
6. Polizeistrafgelder . . . . .	8 242 "	14 486 "
7. Armenpflege . . . . .	1 109 "	1 377 "
8. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten . . . . .	456 "	275 "
9. Krankenpflege . . . . .	11 132 "	10 680 "
10. Irrenpflege . . . . .	1 500 "	1 963 "
11. Waisenpflege . . . . .	597 "	142 "
12. Erstattete Pflegekosten für Pflinglinge . . . . .	72 "	— "
13. Zuschüsse anderer Kassen . . . . .	462 "	462 "
14. Durchlaufende Einnahmen . . . . .	63 481 "	63 022 "
darunter	1880/81	1881/82
Erstattete Unterstützungen landarmer Personen	16 205 M.	16 797 M.
Geschenke zur Vertheilung . . . . .	6 526 "	2 446 "
Einnahmen zu Kapitalanlagen . . . . .	4 656 "	34 366 "
Substanzgelder der Schiffer'schen Stiftung	36 094 "	— "
Einnahmen für die Ferien-Kolonien . . . . .	— "	5 213 "
Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Kinder	— "	4 200 "
15. Insgemein . . . . .	946 "	494 "
16. Abgelegte Kapitalien . . . . .	9 900 "	35 222 "
Zusammen . . . . .	164 666 M.	194 401 M.

## Die Ausgaben betragen:

	1880/81	1881/82
1. Verwaltungskosten . . . . .	3 734 M.	3 614 M.
2. Für das Grundeigenthum . . . . .	57 "	65 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen . . . . .	1 906 "	1 916 "
4. Stiftungen . . . . .	13 389 "	10 296 "
5. Berechtigungen . . . . .	797 "	545 "
6. Polizeistrafgelder . . . . .	— "	— "
7. Armenpflege . . . . .	81 060 "	96 412 "
8. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten . . . . .	2 370 "	1 725 "
9. Krankenpflege . . . . .	88 332 "	86 568 "
10. Irrenpflege . . . . .	22 410 "	21 557 "
11. Waisenflege . . . . .	34 064 "	36 440 "
12. Pflegekosten für Pflinglinge . . . . .	5 010 "	5 195 "
13. Zuschüsse an andere Kassen . . . . .	— "	— "
14. Durchlaufende Ausgaben . . . . .	72 351 "	63 022 "
15. Insgemein . . . . .	1 384 "	2 502 "
16. Angelegte Kapitalien . . . . .	9 900 "	35 222 "
17. Zur rentbaren Anlegung für den Reservefonds . . . . .	3 577 "	— "
Zusammen . . . . .	340 341 M.	365 079 M.

In 1880/81 war in der Ausgabe ein bei den Substanzgeldern der Schiffer'schen  
Stiftung in Restausgabe verbliebener Baarbestand von . . . . . 9 252 "

enthalten.

Nach Abzug dieses Betrages verblieb eine Ausgabe von . . . . . 331 089 M.

## Abſchluß:

Die Einnahmen betragen . . . . .	164 666 M.	194 401 M.
„ Ausgaben „ . . . . .	331 089 "	365 079 "
Mithin Ausfall als Zuschuß der Stadtkasse . . . . .	166 423 M.	170 678 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit . . . . .	170 000 "	170 000 "
Mithin ist erforderlich gewesen		
{ mehr . . . . .	— M.	678 M.
{ weniger . . . . .	3 577 "	— "

## Ausgaben in den letzten 3 Jahren:

	1879/80	1880/81	1881/82
a. Baare Geldunterstützung . . . . .	66 605 M.	69 707 M.	83 915 M.
b. Brod . . . . .	3 235 "	3 786 "	4 174 "
c. Brand . . . . .	2 066 "	718 "	23 "
d. Bekleidung . . . . .	4 313 "	4 471 "	5 740 "
e. Medizin und ärztliche Behandlung . . . . .	11 241 "	13 290 "	12 850 "
f. Beerdigungskosten . . . . .	7 428 "	8 635 "	6 558 "
g. Waisenflegekosten einschl. Bekleidung . . . . .	36 086 "	34 064 "	36 440 "
h. Irrenpflegekosten . . . . .	20 916 "	22 410 "	21 557 "
i. an fremde Gemeinden erstattete Unterstüzungen . . . . .	3 166 "	2 281 "	2 440 "
k. „ „ „ „ Kurkosten . . . . .	3 117 "	3 147 "	3 339 "

Bei der Pflegehauskasse betragen:

## Die Einnahmen:

	1880/81	1881/82
1. Von der Verwaltung . . . . .	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum . . . . .	102 „	102 „
3. Zinsen vom Kapitalvermögen . . . . .	2 294 „	5 162 „
4. Erstattete Pflegekosten . . . . .	5 694 „	3 716 „
5. Verschiedene Einnahmen . . . . .	21 „	— „
6. Einnahmen zu Kapitalanlagen . . . . .	2 519 „	— „
7. Abgelegte Kapitalien . . . . .	2 500 „	— „
8. Für die Erwerbung eines Grundstückes zum Neubau eines Pflegehauses (herrührend zum Theil aus versilberten Werthpapieren — 8 700 Mark — und aus Einzahlungen für Aufnahme in das Pflegehaus — 4 448 Mark —)	— „	17 310 „
Zusammen . . . . .	13 130 M.	26 290 M.

## Die Ausgaben:

1. Verwaltungskosten . . . . .	4 462 M.	4 293 M.
2. Für das Grundeigenthum . . . . .	99 „	102 „
3. Zinsen vom Kapitalvermögen . . . . .	2 294 „	5 162 „
4. Verpflegung . . . . .	50 545 „	51 964 „
5. Verschiedene Ausgaben . . . . .	1 179 „	1 087 „
6. Ausgaben zu Kapitalanlagen . . . . .	2 519 „	— „
7. Angelegte Kapitalien . . . . .	2 500 „	— „
8. Kaufpreis eines Grundstückes zum Neubau eines Pflegehauses . . . . .	— „	17 310 „
Zusammen . . . . .	63 598 M.	79 918 M.

## Ab schluß:

Die Einnahmen betragen . . . . .	13 130 M.	26 290 M.
„ Ausgaben betragen . . . . .	63 598 „	79 918 „
Mithin Ausfall bezw. Zuschuß zu Lasten der Stadtkasse . . . . .	50 468 M.	53 628 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit . . . . .	49 000 „	49 000 „
Mithin ist mehr erforderlich gewesen . . . . .	1 468 M.	4 628 M.

Der Zuschuß der Stadtkasse zu den Armenbedürfnissen (excl. der Bau- und Unterhaltungskosten der Gebäude) beläuft sich demnach auf:

	1880/81	1881/82
a. Armentasse . . . . .	166 423 M.	170 678 M.
b. Pflegehauskasse . . . . .	50 468 „	53 628 „
Zusammen . . . . .	216 891 M.	224 306 M.
oder pro Kopf der Bevölkerung . . . . .	2.28	2.25

Dieser Berechnung ist pro 1880/81 die bei der Volkszählung im Dezember 1880 ermittelte Seelenzahl von 93 543 und pro 1881/82 die unter Berücksichtigung des Zu- und Abganges am 31. März cr. ermittelte Bevölkerungsziffer von 99 533 zu Grunde gelegt.

In dem Bestande des Aktivvermögens der Armenverwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Dasselbe beläuft sich auf:

A. Grundvermögen . . . . .	239 369 M.
B. Kapitalvermögen (Allgemeiner Armenfonds einschl. der darin enthaltenen älteren Stiftungen) . . . . .	171 353 „
Zusammen . . . . .	410 722 M.

außer dem unter Abschnitt X nachgewiesenen Vermögen der milden Stiftungen, der beiden Fonds des Verpflegungshauses und des Dispositions- bezw. Reservefonds der Armenverwaltung.

## X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen.

Im Stiftungsvermögen traten nachstehende Aenderungen ein:

1. Aus dem aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellung in 1852 gebildeten Fonds wurde nach dem Verwaltungsbericht für 1879/80 dem Hauptcomité für die Gewerbe- und Kunstausstellung zu Düsseldorf in 1880 die Summe von 20 377 M. unter Beding der Rückzahlung, falls die bezeichnete Ausstellung einen Ueberschuß ergeben sollte, überwiesen. Dieser Fall ist bekanntlich eingetreten, und der Betrag Seitens des Ausstellungs-Vorstandes erstattet.

Aus den Gesamt-Ueberschüssen jener Ausstellung bewilligte sodann deren Vorstand, wie bereits im Eingange dieses Berichtes erwähnt, für den hier in Rede stehenden Fonds die Summe von 18 000 M. unter nachfolgenden Bedingungen:

- „a. wenn der Ausstellungsfonds, Zins auf Zins gerechnet, die Höhe von 100 000 M. erreicht hat, sind die Zinsen dem Central-Gewerbe-Verein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke zu überweisen, dessen Verwaltungsrath über diese Zinsen nach Maßgabe der Zwecke des Vereins frei verfügen kann;
- b. der Fonds darf einem späteren Ausstellungs-Unternehmen nur unter den gleichen Bedingungen wie der letzten Ausstellung übergeben und zu keinem anderen Zwecke als zur Veranstaltung einer Gewerbe- oder Industrie-Ausstellung in Düsseldorf verwandt werden.“

Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung diese Bedingungen angenommen, erfolgte die Einzahlung des Betrages.

Der weiter unten nachgewiesene Zugang dieses Fonds stellt sich wie folgt, zusammen:

a. Erstattung des in 1879/80 an die Gewerbe- und Kunstausstellung gezahlten Betrages	20 377 M.
b. aus den Ueberschüssen der genannten Ausstellung . . . . .	18 000 „
c. Zinsen im Rechnungsjahr 1881/82 . . . . .	270 „
d. Coursegewinn für angekaufte Papiere . . . . .	397 „
Zusammen . . . . .	39 044 M.

2. Für den Realschullehrer-Wittwen- und Waisen-Pensionsfonds gingen an Geschenken 410 M. ein.

Für die Verwaltung dieses Fonds ist nach vielfachen Verhandlungen mit dem Lehrer-Kollegium des Realgymnasiums ein Statut vereinbart, dessen Genehmigung Seitens der Aufsichtsbehörde noch aussteht.

3. Die am 1. Januar d. J. hier verstorbene Rentnerin Wittwe Eduard Schramm, Louise geb. Dickerhoff vermachte der Armen-Verwaltung der Stadt testamentarisch die Summe von 30 000 M. mit der Anordnung, daß dieses Kapital unter dem Namen „Stiftung der Wittwe Eduard Schramm, Louise geb. Dickerhoff“ rentbar angelegt werde. Von den Zinsen bezieht zunächst die Haushälterin der Verstorbenen eine Leibrente von jährlich 1000 M.; der Rest ist an dem Jahrestage des Todes der Erblasserin an alte schwache Leute ohne Unterschied der Konfession alljährlich als Unterstützung zu vertheilen. Nach dem Tode der Leibrentenbezieherin sind die ganzen Zinsen der Stiftung zur Unterstützung, wie vor angegeben zu verwenden.

Die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme dieses Legates erfolgte unterm 29. März d. J.

4. Aus dem Baarbestande des Verpflegungshaus-Fonds wurden 8700 M. entnommen, um unter Zuziehung von 8610 M. aus Einzahlungen für Aufnahme in das Verpflegungshaus und sonstigen Einnahmen den Kaufpreis eines zum Neubau des Pflegehauses erworbenen Bauplatzes zu decken.

5. Bezüglich des Abganges bei der Dr. Mooren'schen Stiftung für blinde Kinder mag bemerkt werden, daß dieser Fonds im Einverständnisse mit dem Stifter aufgelöst ist und der Bestand zur Deckung von Ausfällen der Augenheilanstalt Verwendung findet.

6. Die sonstigen, in der nachfolgenden Zusammenstellung nachgewiesenen Zugänge entstanden aus der Beischiebung nicht verwendeter Zinsen, beim Feuerwehrfonds außerdem aus Geschenken von 250 M. und beim Landwehr-Unterstützungsfonds aus der Einnahme von Jagdschein-Gebühren im Betrage von 870 M.

Den Stand des Stiftungs-Vermögens ergibt die folgende Zusammenstellung:

	Kapital-Bestand am		Mithin am 31. März	
	31. März	1882	1881	1882
	M.	M.	mehr	weniger
			M.	M.
1. Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellung in 1852 gebildeter Fonds . . . . .	12 000	51 044	39 044	—
2. Ablösekaptal aus der Volmerswerther Subdegrechtigkeit . . . . .	4 674	4 674	—	—
3. Zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Muth . . . . .	1 613	1 936	323	—
4. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Künstler-Unterstützungs-Vereins . . . . .	6 150	6 150	—	—
5. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Aerzte-Pensionsfonds für den Regierungsbezirk Düsseldorf	7 057	7 350	293	—
6. Abr. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern . . . . .	9 090	9 090	—	—
7. Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte) . . . . .	17 700	19 200	1 500	—
Dazu Mo- und Immobiliar-Vermögen	33 900 M.			
8. Pensionsfonds der Realschullehrer . . . . .	22 220	22 845	625	—
9. Unterstützungsfonds für Realschullehrer-Wittwen und Waisen . . . . .	14 745	15 356	611	—
10. Anlafonds der Realschule (Stipendien für Studirende) . . . . .	4 286	4 286	—	—
Zu übertragen	33 900 M.	99 535	141 931	42 396

		Kapital-Bestand am		Mithin am 31. März	
		31. März		1882	
		1881	1882	mehr	weniger
		M.	M.	M.	M.
Uebertrag	33 900 M.	99 535	141 931	42 396	—
11. Waisenstiftung der Friedrichsstadt . . . . .		8 619	8 981	362	—
12. Trinkaus'sche Stiftung . . . . .		3 467	3 471	4	—
13. Fonds zur Unterstützung Ueber- schwemmtter . . . . .		3 050	3 184	134	—
14. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wittwen . . . . .		3 079	3 082	3	—
15. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchnerinnen . . . . .		1 911	1 916	5	—
16. Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Kinder . . . . .		4 450	744	—	3 706
17. Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene . . . . .		6 155	6 155	—	—
18. Duack'sche Waisen-Stiftung . . . . .		4 305	4 305	—	—
19. Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rhein- lande mit der Krone Preußen . . . . .		3 034	3 036	2	—
20. Landwehr-Unterstützungsfonds . . . . .		8 484	9 576	1 092	—
21. B. Müller'sche Waisen-Stiftung . . . . .		9 000	9 000	—	—
22. Wilhelm Schiffer'sche Stiftung . . . . .		2 100	2 100	—	—
Dazu Immobilien-Vermögen . . . . .	98 584 "				
23. Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .		32 092	32 467	375	—
24. Rob. Westhoff'sche Stiftung . . . . .		12 300	12 300	—	—
25. Alb. Poensgen'sche Stiftung . . . . .		15 000	15 000	—	—
26. Küpper'sche Stiftung . . . . .		4 000	4 000	—	—
27. Schramm'sche Stiftung . . . . .		—	30 000	30 000	—
28. Krankenhausfonds . . . . .		32 700	32 700	—	—
29. Verpflegungshausfonds . . . . .		23 500	14 800	—	8 700
Dazu Immobilien-Vermögen . . . . .	17 310 "				
Summe . . . . .	149 794 M.	276 781	338 748	74 373	12 406
				61 967	
Dazu Mo- und Immobilien-Vermögen . . . . .		132 484	149 794	17 310	
Zusammen . . . . .		409 265	488 542	79 277	

## XI. Polizei.

### I. Verwaltung.

Im Laufe des Etatsjahres 1881/82 wurde das Personal der exekutiven Polizei Behufs der besseren Ueberwachung der Schutzleute während der Nachtzeit und zur Kontrolle für die am 1. Juni 1881 eingeführte kommunale Biersteuer, um 2 Wachtmeister vermehrt.

In der Organisation trat eine Aenderung dahin ein, daß die Zahl der nur zum Patrouillendienst verwandten Polizei-Sergeanten vermindert, dagegen die Zahl der Polizeisergeanten-Reviere von 22 auf 30 vermehrt und dafür auch die Reviersergeanten zum Patrouillendienst mit herangezogen wurden.

An wichtigeren Bestimmungen und Verordnungen wurden erlassen:

Zum Zwecke der Sicherung und Vorbeugung von Unglücksfällen im Stadttheater:

- a. eine neue Hausordnung vom 2. September 1881;
- b. eine Instruktion für den Hausmeister vom 2. September 1881;
- c. " " " " Theatermeister vom 5. September 1881;
- d. " " " " Gasmeister vom 5. September 1881;
- e. " " " die zum Theaterdienst kommandirten Polizeibeamten vom 5. September 1881;
- f. " " " den Garderoben-Inspektor vom 5. September 1881;

ferner die folgenden Verordnungen:

g. den Verkauf von Fleisch betreffend, welches nicht in der Schlachthalle geschlachtet ist:

1. Diejenigen Personen, welche in dem Gemeindebezirk der Oberbürgermeisterei Düsseldorf das Schlächtergewerbe oder den Handel mit frischem Fleisch, als stehendes Gewerbe betreiben, dürfen innerhalb des Gemeindebezirkes das Fleisch von Schlachtvieh, welches sie nicht im öffentlichen Schlachthause hieselbst, sondern an einer andern innerhalb eines Umkreises von 15 Kilometern Radius gelegenen Schlachtstätte geschlachtet haben oder haben schlachten lassen, nicht feilbieten.
2. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach Artikel 1 (§. 14) des Gesetzes vom 9. März 1881 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu Einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

h. Die Straßenanschlüge betreffend.

#### §. 1.

Straßenplakate aller Art, falls dieselben nach ihrem Inhalte überhaupt gesetzlich zulässig sind (conf. §. 9 des preußischen Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 in Verbindung mit §. 30 des Reichspreßgesetzes vom 7. Mai 1874) dürfen fernerhin an keinen anderen Orten, als an den hierfür polizeilich bestimmten Plakat-Säulen und Plakat-Tafeln angeschlagen, angeklebt oder sonst befestigt werden.

Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf die im öffentlichen Interesse nothwendigen Anschläge der Behörden, und nicht auf diejenigen Anschläge, welche Grundeigenthümer oder Miether in ihrem eigenen Interesse an ihren Grundstücken oder gemietheten Lokalen anbringen.

#### §. 2.

Die Befestigung der Anzeigen u. an die Säulen und die Tafeln, sowie die Wiederabnahme von denselben, darf nur von denjenigen Personen bewirkt werden, welchen hierzu die polizeiliche Erlaubniß erteilt ist. Die Betreffenden haben den Erlaubnißschein stets bei sich zu führen.

## §. 3.

Zum Anschlag an den Säulen und Tafeln können in der Regel nur Anzeigen zugelassen werden, welche eine der nachstehend angegebenen Größen haben:

- |       |                     |               |            |   |            |
|-------|---------------------|---------------|------------|---|------------|
| a) 1. | Größe $\frac{1}{1}$ | Colombier ca. | 86 à 63 cm | = | 5 418 qcm, |
| b) 2. | " $\frac{1}{2}$     | " "           | 63 " 43 "  | = | 2 709 "    |
| c) 3. | " $\frac{1}{4}$     | " "           | 43 " 32 "  | = | 1 376 "    |
| d) 4. | " $\frac{1}{8}$     | " "           | 32 " 22 "  | = | 704 "      |

Anzeigen von anderen Größen aber nur insoweit, als deren Raum nicht bereits von Anzeigen in den Normalgrößen in Anspruch genommen ist.

## §. 4.

Für die Benutzung der Säulen und Tafeln und Anschlag der Anzeigen an denselben, sind an den Unternehmer folgende Gebühren zu entrichten, und zwar für Anzeigen:

- |       |               |            |                  |          |
|-------|---------------|------------|------------------|----------|
| a) 1. | Größe pro Tag | 1,00 M.,   | für das Anschlag | 0,50 M., |
| b) 2. | " " "         | 0,70 " " " | " " "            | 0,45 "   |
| c) 3. | " " "         | 0,50 " " " | " " "            | 0,40 "   |
| d) 4. | " " "         | 0,35 " " " | " " "            | 0,35 "   |

Dieser Tarif wird durch den Oberbürgermeister alljährlich revidirt, von Neuem festgesetzt und auf Kosten des Unternehmers publizirt.

## §. 5.

Die dem Unternehmer übergebenen Plakate hat derselbe nach der Zeitfolge der Anmeldungen regelmäßig zweimal des Tages an den Säulen zu befestigen und zwar die Vormittags eingegangenen Plakate bis 3 Uhr Nachmittags und die Nachmittags eingegangenen bis 9 Uhr des folgenden Morgens. Zur Kontrolle hierüber hat er ein Buch zu führen, in welches die Anmeldungen der Zeitfolge nach einzutragen sind. Ausnahmen von dieser Anschlagfolge sind nur gestattet, wenn Gefahr im Verzuge ist. Plakate, deren Inhalt gegen die Gesetze verstößt, müssen von dem Anschlag zurückgewiesen werden.

Ueber die Zeit der erfolgten Anmeldung resp. der Uebergabe der anschlagnfertigen Plakate ist auf Verlangen eine Bescheinigung zu erteilen.

## §. 6.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, namentlich wer Anzeigen auf Plätzen, Straßen und Wegen hiesiger Stadt an anderen Orten, als an den sub 1 gedachten Säulen und Tafeln, befestigt oder befestigen läßt, und wer die Säulen und Tafeln oder die Anschläge unbefugt entfernt, beschädigt, beschmutzt oder irgend welchen Unfug an denselben verübt, verfällt, wenn nicht Verfolgung in Gemäßheit der Vorschriften des Strafgesetzbuches, des Gesetzes über die Presse oder der Gewerbeordnung einzutreten hat, in eine Geldstrafe bis zu 9 M. oder in verhältnißmäßige Haft.

## i. Endlich eine Verordnung, betreffend den Schutz der öffentlichen Anlagen.

Weil die im Jahre 1878 erfolgte Einrichtung der Führung besonderer Haus- und Personenstandslisten in den Bezirks-Büreaus zu viel Arbeit erforderte, ist dieselbe wieder aufgehoben und dafür versuchsweise eine einfachere Meldedkontrolle eingeführt worden.

## II. Personalien.

Während des Jahres 1881/82 sind aus dem Polizeidienste ausgeschieden:

	Polizeifergeanten:
1. durch Tod . . . . .	1
2. freiwillig . . . . .	4
3. entlassen (wegen Trunkenheit im Dienste) . . . . .	1
4. in andere Stellen versetzt . . . . .	1
5. in den Ruhestand versetzt . . . . .	1
	<hr/>
	Summe . . . . . 8

Gegen den Polizeifergeanten ad 5 vorstehend, wurde wegen körperlicher Unbrauchbarkeit für den exekutiven Polizeidienst das bereits früher eingeleitete Disziplinarverfahren auf Zwangspensionierung durchgeführt.

Gegen einen anderen mußte wegen eines auf Grund der §§. 182 und 230 St.-G.B. eingeleiteten Strafverfahrens die Amtssuspension verfügt werden. Die gerichtliche End-Entscheidung steht noch aus.

Eingestellt wurden 7 Polizeifergeanten.

Schutzleute sind ausgeschieden:

1. durch Tod . . . . .	—
2. freiwillig . . . . .	1
3. entlassen wegen wiederholter Dienstwidrigkeit . . . . .	1
	<hr/>
	Summe . . . . . 2

Eingestellt wurden 2 Schutzleute.

Es waren erkrankt während des Jahres 1881/82:

Polizei-Wachtmeister und Sergeanten 20 mit 337 Tagen,
Schutzleute . . . . . 10 „ 127 „

## III. Schulverfällnisse.

	1880/81	1881/82
1. Zur amtsgerichtlichen Bestrafung wurden überwiesen . . . . .	3 721	3 222
2. Zwangsweise Zuführungen zur Schule fanden statt (bei 315 Kindern) . . . . .	780	582

## IV. Impfwesen.

## a. Erste Impfung.

Zahl der impfpflichtigen Kinder . . . . .	4 464	4 602
Davon wurden mit Erfolg geimpft . . . . .	2 731	2 968
waren gestorben . . . . .	792	829
„ verzogen . . . . .	191	237
„ ohne Erfolg geimpft (incl. der nicht zur Revision erschienenen Kinder) . . . . .	168	129
Vorläufig befreit (incl. der nicht aufzufindenden Kinder) . . . . .	192	286
Vorschriftswidrig der Impfung entzogen . . . . .	390	153

## b. Wiederimpfung.

Zahl der Impfpflichtigen (1869 geborenen) . . . . .	2 228	2 450
Davon wurden mit Erfolg wiedergeimpft . . . . .	1 392	1 994
waren gestorben . . . . .	—	7
„ verzogen . . . . .	—	90
„ ohne Erfolg geimpft . . . . .	651	256

	1880/81	1881/82
Vorläufig befreit . . . . .	45	38
Gänzlich befreit . . . . .	14	14
Vorschriftswidrig der Wiederimpfung entzogen. . . . .	126	51

### V. Gast- und Schenkwirthschaften.

Vom 1. April 1881 bis 31. März 1882 wurden 158 Konzessionsgesuche eingereicht und zwar:

Gastwirthschafts-Konzessions-Gesuche . . . . .	29
Unbeschränkte Schenkwirthschafts-Konzessions-Gesuche . . . . .	74
Beschränkte " " " " . . . . .	40
Kafewirthschafts-Konzessions-Gesuche . . . . .	2
Kleinhandlungs- " " " " . . . . .	13
Summe . . . . .	158

Hiervon wurden:

	genehmigt:	abgelehnt:	zurückgezogen:	es schweben noch:
Gastwirthschaften	8	16	5	—
Unbeschränkte Schenkwirthschaften	22	44	6	2
Beschränkte " " " "	8	27	4	1
Kafewirthschaften	1	1	—	—
Kleinhandlungen	4	9	—	—
Summe	43	97	15	3
	Summe 158			

Von den erhobenen 21 Rekursen wurden:

Abgelehnt . . . . .	15
Zurückgezogen . . . . .	2
Seitens der königlichen Regierung angenommen . . . . .	1
Es schweben noch . . . . .	3
Summe . . . . .	21

Nachweisung über den Zu- und den Abgang von Schankstätten im Etatsjahre 1881/82.

	Unbeschränkte		Beschränkte			
	Gastw.	Schenk.	Schenk.	Kafés.	Kleinhdl.	Summe.
Am 1. April 1881 waren vorhanden . . . . .	115	209	149	3	35	511
Vom 1. April 1881 bis 31. März 1882						
kamen hinzu . . . . .	8	22	8	1	4	43
Summe . . . . .	123	231	157	4	39	554
Vom 1. April 1881 bis 31. März 1882						
gingen ein . . . . .	13	25	22	—	2	62
Bestand am 1. April 1882 . . . . .	110	206	135	4	37	492
Es sind mithin weniger vorhanden am						
letzteren Tag . . . . .	5	2	15	—	—	22
Es sind mithin mehr vorhanden am						
letzteren Tag . . . . .	—	—	—	1	2	3
Am 1. Oktober 1879 waren vorhanden	133	222	222	—	39	616
Am 1. April 1882 sind somit						
vorhanden . . . . .	23	15	88	—	2	128
weniger						
mehr . . . . .	—	—	—	4	—	4

Die Wirkung des Ortsstatuts erweist sich, wie aus obiger Zusammenstellung hervorgeht, als eine durchaus günstige.

In der ersten Zeit wurden gegen dessen Ausführung allerdings viele Beschwerden laut, welche namentlich in einer Seitens hiesiger Bierbrauer an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Kollektiv-Eingabe lebhaften Ausdruck fanden.

Daraufhin bestellte die Stadtverordneten-Versammlung aus ihrer Mitte eine Kommission zur Prüfung der Wirksamkeit des Ortsstatuts, welcher das gesammte Akten-Material zugänglich gemacht wurde.

Auf deren erstatteten Bericht ist die Stadtverordneten-Versammlung über die Beschwerde zur Tagesordnung übergegangen, indem sie die Wirksamkeit des Ortsstatutes als eine segensreiche anerkannte.

#### VI. Paß-, Jagd- und Gewerbe-Polizei.

Es wurden ausgefertigt:	1880/81	1881/82
a. Paßkarten . . . . .	185	182
b. Reisepässe . . . . .	229	256
c. Reiserouten . . . . .	776	497
d. Leichenpässe . . . . .	39	45
e. Jagdscheine . . . . .	308	289
f. Gewerbe-Legitimationskarten:		
1. Zum Auffuchen von Waarenbestellungen	292	285
2. Zum Handel im Umherziehen . . .	208	230

Die Differenz der gegen das Vorjahr weniger ausgefertigten Reiserouten ist dadurch herbeigeführt, daß zur Vermeidung von Beschwerden die Zurückweisung mit Zwangsreiserouten nur noch in denjenigen sonst geeigneten Fällen stattfand, wo über den Domizilort kein Zweifel herrschte.

#### VII. Sanitäts-Polizei.

Im Kalenderjahre 1881 starben an:

Diphtheritis . . . . .	82	gegen	161	in	1880
Scharlach . . . . .	90	"	120	"	"
Typhus . . . . .	15	"	33	"	"
Zusammen . . . . .	187	gegen	314	in	1880

Die Sterblichkeitsziffer war die höchste:

für Diphtheritis im Monate Januar, nämlich	16
" Scharlach " " " " "	14
" Typhus " " August, " "	4

Sie war die niedrigste:

für Diphtheritis im Monate März, nämlich	2
" Scharlach " " September, " "	2
" Typhus in den Monaten Januar, Juni, September, Oktober und Dezember je	1;

Von den Pocken wurden im Stasjahre 1881/82 keine Personen befallen;

Erkrankungen an Trichinosis kamen nicht vor.

Dagegen wurden im Monat März 1882 in einem hiesigen Engrosgeschäfte mit amerikanischem Speck, bei der vor dem Versandt stattgehabten Untersuchung in mehreren Speckseiten Trichinen vorgefunden.

Bei den Thieren wurden im Laufe des Jahres konstatirt:

2 Fälle der Rostkrankheit bei Pferden.

Die Sanitäts-Kommission war auch im verflossenen Jahre wiederholt versammelt und begutachtete verschiedene sanitäre Fragen, z. B. Angelegenheiten der Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln, Kirchhofsangelegenheiten, Einführung der obligatorischen Trichinenschau, Vereinbarung eines besonderen Formulars behufs wöchentlicher Anzeigen über ansteckende u. Krankheiten Seitens der Aerzte an die Polizeibehörde, Einführung der Kälberimpfung.

### VIII. Öffentliche Lustbarkeiten.

Die Einnahmen von öffentlichen Lustbarkeiten betragen:

pro 1880/81 . . . . .	18 593 M.
„ 1881/82 . . . . .	22 260 „

Die Mehreinnahme erklärt sich durch die Abgaben des hier längere Zeit anwesenden Circus Corty, durch einen gegen das Vorjahr bedeutend stärkeren Absatz von Maskenkarten, sowie dadurch, daß in der sogenannten Bockhalle während des ganzen Jahres regelmäßig musikalische Aufführungen stattgefunden haben, für welche pro Aufführung 10 M. zu entrichten waren. Ebenso sind kleinere Vereine, welche gegen Entree musikalisch-theatralische Vorstellungen zur Aufführung brachten, konsequent zu dem höheren Satze von 10 M. zu den Armenabgaben herangezogen worden.

### IX. Gerichtliche Polizei.

A. Vergehen und Verbrechen kamen vor:

	1880/81	1881/82
Diebstähle . . . . .	482	528
Betrug und Prellerei . . . . .	111	134
Morde und Todtschlag . . . . .	3	7
Mordversuche . . . . .	2	1
Selbstmorde . . . . .	7	19
Selbstmordversuche . . . . .	4	—
Mißhandlungen . . . . .	134	162
Fahrlässige Tödtungen . . . . .	1	—
Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange . . . . .	39	37
Fleischliche Vergehen . . . . .	21	34
Brandstiftungen . . . . .	—	—
Verbreitung falscher Münzen . . . . .	3	7
Summe . . . . .	807	929

Zufolge §. 255 der Strafprozeßordnung wurden die Polizei-Kommissarien in 154 Fällen Behufs mündlicher Abgabe von Zeugnissen u. vor Gericht geladen und dadurch ihren sonstigen Dienstpflichten entzogen.

Durch die nach Einführung der neuen Gerichtsorganisation den Steuerbehörden übertragene Einziehung der Gerichtskosten und Straf gelder ist auch der hiesigen Verwaltung eine bedeutende Mehrarbeit erwachsen, indem vom 1. April 1881 bis zu Ende März 1882 zusammen 1011 hierauf bezügliche Requisitionen des hiesigen Haupt-Steuer-Amtes zu erledigen waren.

Ferner hat für die Zeit vom 1. Oktober 1881 bis Ende März 1882 eine Notirung der Anzahl der in Folge gerichtlicher Requisition und der von Amtswegen durch die Polizei-Kommissarien in Angelegen-

heiten der gerichtlichen Polizei vorgeladenen Personen und der mit denselben aufgenommenen Verhandlungen stattgefunden, deren Ergebnis Folgendes ist:

	Zahl der vorgeladenen Personen	Zahl der erschiedenen Personen	Zahl der aufgenommenen Protokolle
<b>A. In Folge Requisition</b>			
vom 1. Oktober — 31. Dezember 1881 . . .	288	274	276
„ 1. Januar — 31. März 1882 . . .	384	380	401
Summe . . .	672	654	677
<b>B. Von Amtswegen</b>			
vom 1. Oktober — 31. Dezember 1881 . . .	1 124	1 115	1 212
„ 1. Januar — 31. März 1882 . . .	1 225	1 223	1 310
Summe . . .	2 349	2 338	2 522
<b>C. Summe A und B</b>			
vom 1. Oktober — 31. Dezember 1881 . . .	1 412	1 389	1 488
„ 1. Januar — 31. März 1882 . . .	1 609	1 603	1 711
Total . . .	3 021	2 992	3 199

Die Inanspruchnahme der Polizeibeamten zur Aufnahme von Zeugenaussagen und dergleichen Seitens der Gerichtsbehörden ist also eine sehr ausgedehnte gewesen.

#### B. Polizei-Kontraventionen

kamen nach dem Register der Amtsanwaltschaft zur gerichtlichen Verhandlung pro 1880/81 = 4589, pro 1881/82 = 4585 und zwar

	1880/81	1881/82
wegen Landstreicherei . . . . .	614	435
„ Bettelei . . . . .	275	293
„ Landstreicherei und Bettelei . . . . .	187	177
„ strafbaren Müßiggangs . . . . .	10	9
(1880/81 fanden 63 und 1881/82 56 Ueberweisungen an die Landes- polizeibehörde statt.)		
„ Thierquälerei . . . . .	35	37
„ Fangens von Singvögeln . . . . .	10	6
„ Entwendung von Genußmitteln . . . . .	53	33
„ Sittenpolizei-Kontravention . . . . .	171	178
(1880/81 fanden 21 und 1881/82 12 Ueberweisungen an die Landes- polizeibehörde statt.)		
„ Bau-Kontravention . . . . .	128	84
„ Lauflassens von Hunden ohne Maulkorb	91	126
„ Maß- und Gewichts-Kontravention . . . . .	120	74
„ Holzdiebstahls . . . . .	13	11
Zu übertragen	1 707	1 463

	1880/81	1881/82
Uebertrag	1 707	1 463
wegen Betretens von und Viehtreibens auf verbotenen Straßen . . . . .	47	55
„ Eisenbahn-Kontravention . . . . .	19	59
„ verspäteter Todes- resp. Geburts-Anzeige	56	25
„ Entziehung der Militär-Kontrolle . . . . .	54	53
„ Straßensperrung . . . . .	62	114
„ Droschken-Kontravention . . . . .	534	312
„ Fuhr-Kontravention . . . . .	234	217
„ verbotswidrigen Betretens zc. der Lustanlagen . . . . .	5	65
„ Schlachthallen-Kontravention . . . . .	85	40
„ groben Unfugs . . . . .	610	636
„ Melde-Kontravention . . . . .	392	286
„ Störung zc. des Erfaßgeschäftes . . . . .	34	26
„ Gewerbesteuer-Kontravention . . . . .	24	18
„ Arbeitens bezw. Arbeitenlassens an Sonn- und Festtagen . . . . .	11	17
„ unbefugten Schießens . . . . .	10	14
„ Fälschung von Nahrungs- und Genußmitteln . . . . .	10	7
„ Entwendung von Feldfrüchten und Obst	88	126
„ Nichtanmeldens zur Krankenkasse . . . . .	4	2
„ Laufenlassens von Farbwasser . . . . .	2	1
„ Wirtschaftsk-Kontravention . . . . .	119	98
„ unerlaubten Fischens . . . . .	57	53
„ Markt-Kontravention . . . . .	55	50
„ Nichtanmeldens eines entstandenen Brandes	2	2
„ Umherlaufenlassens von Hühnern . . . . .	3	5
„ polizeiwidrigen Lagerns von Petroleum . . . . .	3	5
„ unterlassener Straßenreinigung und Verunreinigung der Straße . . . . .	194	161
„ unbefugten Verkaufs von Arzneimitteln . . . . .	—	1
„ Badens an unerlaubten Stellen . . . . .	1	1
„ unterlassener Bezeichnung von Milchgefäßen	48	46
„ Beschäftigens von Personen ohne Arbeitsbuch	71	81
„ Laufenlassens von Hunden im Hofgarten und in den eingefriedigten Theilen desselben . . . . .	39	40
„ unterlassener Abänderung der Bierprezisionen . . . . .	9	53
„ unbefugten Beilegens des Adelsprädikates	—	1
„ Rauchens an feuergefährlichen Orten . . . . .	—	4
„ Impfpolizei-Kontravention . . . . .	—	341
Zu übertragen	4 589	4 478

	1880/81	1881/82
Uebertrag	4 589	4 478
wegen Rheinschiffahrts-Kontravention . . .	—	6
„ unvorschriftsmäßiger Latrinenreinigung .	—	75
„ Entziehung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuche . . . . .	—	8
„ gesetzwidriger Bezeichnung einer Zeitschrift	—	1
„ Fleischschau-Kontravention . . . . .	—	8
„ Fälschung von Führungs-Attesten . . .	—	6
„ Gebäudesteuer-Kontravention . . . . .	—	2
„ Stempelsteuer-Kontravention . . . . .	—	1
	4 589	4 585
Dazu kommen die wegen Schulversäumniß zur amtsgerichtlichen Bestrafung Ueberwiesenen mit . . . . .	3 721	3 222
Gesamtzahl der Strafthaten . .	8 310	7 807

Hierzu wird bemerkt, daß die Anzahl der aufgegriffenen und bestrafte fremden Landstreicher wohl hauptsächlich in Folge der milden Witterung in den Wintermonaten 1881/82 wesentlich geringer war, als in dem Vorjahre.

C. Gefangenen-Transporte wurden ausgeführt:

1880/81 = 306, 1881/82 = 310.

D. Im Cantons-Gefängniß verbüßte Haftstrafen:

	1880/81	1881/82
a. für Rechnung des Staates . . . . .	7 344	9 096 Verpflegungstage,
b. „ „ der Gemeinde . . . . .	536	1 723 „
Summe . .	7 880	10 819 Verpflegungstage.

Die erhebliche Steigerung der Verpflegungstage ist darin begründet, daß im Jahre 1881/82, um das hiesige Arresthaus zu entlasten, dem Bergertthore mehr Häftlinge zur Strafverbüßung überwiesen wurden, als im Vorjahre. Die Zunahme der Verpflegungstage für Rechnung der Gemeinde findet in dem Umstande seine Erklärung, daß viel mehr Personen im Jahre 1881/82 zu fünf und weniger Tagen Haft, für welche Zeit sie auf Kosten der Gemeinde zu verpflegen sind, verurtheilt wurden, als im Vorjahre.

Der Prozeß der Stadt gegen den Fiskus betreffend die eventuelle Tragung der Verpflegungskosten für die sämtlichen Häftlinge durch den Staat, wurde in erster Instanz verloren und schwebt jetzt bei dem Oberlandesgericht zu Köln. Uebrigens hat die Stadt sich gezwungen gesehen, einen ferneren Prozeß gegen den Fiskus einzuleiten, weil dieser sich weigert, für die Mitbenutzung des im Eigenthum der Stadt befindlichen Bergertthores Miete zu zahlen.

E. Zum Polizeigewahrsam wurden eingeliefert:

	1880/81	1881/82
a. männliche Personen . . . . .	2 525	2 598
b. weibliche „ . . . . .	519	593
Summe . .	3 044	3 191

## F. Maaß- und Gewichts-Revisionen.

	1880/81	1881/82
Es wurden vorgenommen . . . . .	462	401
Dabei wurden:		
Kontraventionen festgestellt . . . . .	189	148
Unrichtige Stücke beschlagnahmt . . . . .	191	148

## X. Sicherheits-Polizei.

Den hiesigen Stadtbezirk passirten unter polizeilicher Begleitung auf den seit dem 1. April 1880 vorgeschriebenen Wegen in 1881/82 folgende Transporte von Sprengstoffen zc.:

## A. Pulver-Transport:

Abfender.	Zahl der Wagenladungen.	Gewicht in Kilogramm.
Pulverfabrik in B.-Glabbad . . . . .	7	12 500
" " Helenenthal . . . . .	53	114 400
" " Hüfswagen . . . . .	14	33 875
" Rheinisch-Westfälische in Köln . . . . .	3	7 200
Summe . . . . .	77	167 975

## B. Dynamit-Transport:

Abfender.	Zahl der Wagenladungen.	Gewicht in Kilogramm.
Dynamitfabrik in Schlebusch . . . . .	12	22 550
" " Opladen . . . . .	12	18 000
" " Kalk . . . . .	1	750
" " Homburg . . . . .	2	5 000
Dynamit-Aktien-Gesellschaft in Hamburg . . . . .	2	5 000
Summe . . . . .	29	51 300

Außerdem passirten den Rhein in der Zeit von November 1881 bis Ende März 1882 nachstehende Transporte an Sprengstoffen zc.:

1 Schiff mit 30 000 Kilogramm Pulver
5 Schiffe „ 69 950 „ Dynamit.

## XI. Deichpolizei.

Während des Jahres 1881/82 war der höchste Wasserstand am 11. September 1881 = 4,73 Meter, der niedrigste am 14. Februar 1882 = 1,03 Meter Düsseldorfer Pegel.

Der letzte Winter brachte also kein Hochwasser, und für Deichvertheidigungszwecke brauchten daher keine Kosten aufgewandt zu werden.

Die Rechnungen der beiden Deichkassen pro 1881/82 schlossen aus diesem Grunde mit verhältnißmäßig beträchtlichen Beständen in der Höhe von 1990 und 340 M. ab. Diese Bestände sind bei der städtischen Sparkasse rentbar angelegt und sollen nebst den fernerhin sich ergebenden Ueberschüssen bis zur Höhe von 10 000 bezw. 2000 M. zur Bildung eines Fonds behufs Bestreitung außerordentlicher Ausgaben Verwendung finden.

Eine Nivelirung sämtlicher Deiche ergab, daß deren Kronen über dem höchsten eisfreien Wasserstande des Rheines liegen, und daß zur Normalisirung des Bolmerswerther Flügeldeiches etwa 400 Cub.-Mtr. Erde erforderlich sind.

Das Deichamt Düsseldorf-Hamm-Bolmerswerth beschloß die Ausführung dieser Arbeit, erklärte, daß von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft ein stärkerer Ausbau des Aderdammes nicht zu fordern sei, und stellte den Finanz-Etat für 1882/83 in Einnahme und Ausgabe auf 9253 M. fest. Derjenige des Hammer Flügel-Deichverbandes balancirt zur Summe von 1175 M.

Die sämtlichen Deiche befinden sich in gutem Zustande.

## XII. Bau-Verwaltung.

### A. Im Allgemeinen.

a. Bebauungsplan: Auch in diesem Etatsjahre wurde mit besonderer Rücksicht auf die bevorstehenden wesentlichen Umgestaltungen der Eisenbahnanlagen im Stadtbezirke der im Allgemeinen fertigestellte Bebauungsplan im Einzelnen nicht weiter bearbeitet; dagegen fanden Spezial-Vermessungen der ganzen näheren Umgebung der geschlossenen Stadt zur Gewinnung der Wirklichkeit entsprechender fester Unterlagen für die spätere detaillirte Bearbeitung des Bebauungsplanes statt, die z. B. noch nicht beendet sind.

Für einzelne Straßenzüge wurden Fluchtlinienpläne und zwar für die Verlängerung der Kirchstraße bis zur Oberbilkler-Kirche, und für die Verbindung der Herzog- mit der Industriestraße angefertigt.

Der erstere Plan wurde nicht festgestellt, weil ein Einvernehmen der Interessenten bezüglich der Kosten nicht zu erzielen war, und weil zur Aufwendung erheblicher Mittel Seitens der Stadt bei der untergeordneten Bedeutung des Projektes genügende Veranlassung nicht bestand. Der zweite begegnete Widerspruch, den die Königliche Regierung berücksichtigte, und welcher zur Ausarbeitung eines anderen, der Regierungs-Entscheidung angepaßten Planes führte. Allein auch dieser fand seine Gegner. Die Entscheidung über die erhobenen Einwendungen soll jetzt in allseitigem Einverständnisse erst nach definitiver Feststellung der Aenderungen an den Bahnanlagen herbeigeführt werden.

b. Bauconsense: Es gingen im Ganzen 795 Baugesuche ein, davon wurden 8 nicht genehmigt.

Von den 787 genehmigten betrafen:

1. 274 Neubauten (Wohn- und Fabrikgebäude und größere Anbauten zu Wohnzwecken) gegen 272 des Jahres 1880/81.
2. 145 größere bauliche Aenderungen und 368 kleinere bauliche Aenderungen und Anbauten, in Summe 513 gegen 365 im Jahre 1880/81. Die Privatbauthätigkeit ist demnach im Vergleiche zum Vorjahre wiederum eine wachsende gewesen und würde sich noch stärker entwickelt haben, wenn die Eisenbahnfrage bereits geregelt wäre.

## B. Im Speziellen.

### 1. Häuser.

Im abgelaufenen Jahre wurden folgende Bauten ausgeführt:

Der gleich nach dem Abbruche des alten Akademie-Gebäudes im abgelaufenen Berichtsjahre begonnene Neubau der Kunstgewerbeschule am Rheinwerfte wurde so gefördert, daß derselbe schon im Spätherbste unter Dach gebracht werden konnte. Der verfloßene gelinde Winter machte es möglich, die Arbeiten ohne Unterbrechung fortzusetzen, so daß bereits im April d. J. die Verputzarbeiten im Innern des Gebäudes zum größten Theile fertiggestellt wurden.

Bis zum Herbste dieses Jahres wird das Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden können.

An Elementarschulbauten sind, wie bereits erwähnt, fertig gestellt: die Carlschule zwischen Carls- und Charlottenstraße und die Turnhalle in Oberbilk. Die Schulen in der Neustadt und an der Kaiserswertherstraße sehen ihrer Vollendung entgegen.

Die Vollendung der Turnhalle in der Friedrichsstadt ist, obgleich der Bau gleichzeitig mit der Turnhalle in Oberbilk begonnen, in Folge der Saumseligkeit eines Unternehmers erst im Laufe dieses Sommers erfolgt; solche Unternehmer haben es sich natürlich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei städtischen Bauten nie wieder berücksichtigt werden.

Neue Klassenzimmer wurden eingerichtet: in der Schule an der Höhenstraße, in der Schule zu Grafenberg, in der Schule an der Kirchfeldstraße, in dem ehemaligen Waisenhause an der Schloßstraße zu Derendorf, in der Bürgermädchenschule an der Bleichstraße und zwei Zeichenklassen für die Handwerker-Fortbildungsschule und zwar eine in der höhern Bürgerschule und die andere in der Carlschule.

An dem Schulgebäude in der Bismarckstraße erfolgte im Frühjahr d. J. die Herstellung des Verputzes der Fassade.

Vor dem Schulgrundstücke an der Kirchfeldstraße wurde ein Plattentrottoir gelegt.

Das durch die Niederlegung des alten Stadtwaagengebäudes gewonnene Terrain ist zur Erweiterung des Spielplatzes der Schule am Stiftsplatz verwendet worden.

Das mit einem Riesgrundstücke angekaufte Haus, Eisenstraße 18, wurde nach einer durchgreifenden Reparatur vermietet.

Im Leihhause zeigten sich so erhebliche Mängel in der innern Einrichtung, daß im Frühjahr d. J. ein vollständiger Umbau des Erdgeschosses nothwendig wurde.

Die etatsmäßigen Gesamt-Ausgaben für die Unterhaltung und bezw. den Neubau von Gebäuden, einschließlich der Utensilien, betragen:

a. Gebäude der allgemeinen Verwaltung . . . . .	7 143 M.
b. " " Armenverwaltung . . . . .	3 713 "
c. " " höheren Schulen . . . . .	12 845 "
d. " " Volksschulen . . . . .	25 096 "
e. " " Feuerwehr und des Fuhrparks . . . . .	2 384 "
f. Stadttheater . . . . .	14 000 "
g. Kirchengebäude (Kirchthurm der Lambertuskirche und die Thurmuhren) . . . . .	725 "
h. Gebäude des Rheinwerftes . . . . .	1 188 "
i. " der Augenheilanstalt . . . . .	1 985 "

Zu übertragen 69 079 M.

	Uebertrag	69 079 M.
k. Gebäude des Schlachthofes . . . . .		3 672 „
l. Kirchhofsgebäude . . . . .		1 232 „
m. Gebäude der Leihanstalt . . . . .		8 422 „
n. sonstige städtische Gebäude . . . . .		3 481 „
	Also in Summe . . .	85 886 M.

gegen 69 190 M. des Vorjahres.

Die Schulerweiterungsbauten wurden aus dem Dispositionsfonds der Stadtverordneten-Versammlung bewirkt, für die Schulneubauten und verschiedene Ankäufe von Schulgrundstücken sind 66 000 M. aus dem disponiblen Ueberschuß der Sparkasse und 62 129 M. aus dem Ueberschuß der Stadtkasse verwendet.

Der Mehrbedarf ist noch zu beschaffen.

## 2. Straßen.

Auf Grund des Ortsstatuts vom 9. Februar 1877 wurden von den Adjacenten zu den Kosten der Freilegung, ersten Herstellung und Befestigung der Straßen eingezahlt 37 873 M. gegen 30 143 M. des Vorjahres.

Die Uebernahme der innerhalb des Stadtbezirks belegenen Provinzialstraßen in die Unterhaltung und Verwaltung der Stadt gegen Zahlung einer Jahresrente von 17 812 M. hat auf Grund des von der Stadtverordneten-Versammlung am 8. Juli 1881 genehmigten Vertrages mit dem 1. Oktober 1881 stattgefunden.

Es wurden diejenigen Straßenstrecken, welche der Instandsetzung am meisten bedurften, sofort ordnungsmäßig hergestellt.

An neuen Straßen wurde nur eine, die „Mozartstraße“, und zwar durch Unternehmer offengelegt. Die Herstellungs-Arbeiten sind noch nicht vollendet.

Die wichtigsten Bestimmungen des zwischen der Stadt und den Unternehmern abgeschlossenen Vertrages lauten:

### §. 2.

Die Unternehmer verpflichten sich, die Straße auf die im Nivellementsplane vorgezeichnete Höhe anzuschütten und zu planiren, deren Befestigung jedoch durch die Stadt bewirken zu lassen, und deponiren zur Deckung der durch letztere Arbeit erwachsenden Kosten die Summe von M. 4900, geschrieben „Vier-tausend neunhundert Mark“. Sie stellen ferner den Anschluß an die Duisburger- und Feldstraße mit — soweit dies städtischerseits erforderlich erachtet wird — Ueberfahrts- und Uebertrittsbrücken und drei Meter breite Trottoirs mit Bandsteinen und Haussteinrinnen her. Von der Forderung, daß die Straße gepflastert werde, sieht die Stadt in diesem Falle ausnahmsweise ab. Gleichfalls ausnahmsweise wird gestattet, daß vorläufig nur Kiestrottoire angelegt werden, welche aber durch vorschriftsmäßige zu ersetzen sind vor jedem im Rohbau vollendeten Anbau an die Straße oder, sobald und soweit die städtische oder die Polizei-Verwaltung dies verlangt.

### §. 3.

Die Gas- und Wasserleitungsröhren werden durch die Stadt, die Ersteren jedoch auf Kosten der Unternehmer beschafft und gelegt. Die Unternehmer sind verpflichtet, die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke so zeitig zu benachrichtigen und bei den Einlegungsarbeiten derart zu unterstützen, daß diese Arbeiten zur angemessensten Zeit und mit den wenigsten Kosten erfolgen können.

Sodann verpflichten sich die Unternehmer zur Tragung der Kosten der Straßenbeleuchtung bis zu dem Zeitpunkte, von welchem ab die Gas-Commission nach den ihrerseits bezüglich öffentlicher Straßen befolgten Grundsätzen die Uebernahme der Beleuchtung durch die Stadt für angezeigt erachtet, sowie zur vollständigen Unterhaltung der Straße nebst Zubehör während der nächsten fünf Jahre nach der Abnahme.

## §. 4.

Die Abnahme der Straße nebst Zubehör kann nicht beantragt werden, bevor der Nachweis der Freiheit des in dieselbe gezogenen Grundeigentums von Privilegien, Hypotheken und Servituten geführt ist. Mit der Abnahme geht die Straße in das Eigenthum der Stadt über.

## §. 5.

Die Unternehmer verpflichten sich, die Hausanschlüsse, soweit thunlich, gleich beim Straßenbau herzustellen, und weiter für sich und ihre Rechtsnachfolger im Besitze der an die Straße stoßenden Grundstücke, alle auf Letzteren zu erbauenden Häuser an die städtische Gas- und die städtische Wasserleitung anzuschließen und die reglementsmäßigen Beiträge zu den Kosten der Entwässerungs-Anlagen zu zahlen, sobald das betreffende Haus unmittelbar oder mittels Straßenrinnen oder Röhren mit einem städtischen Kanal in Verbindung gesetzt wird.

## §. 6.

Die Abführung des Haus- und Regenwassers in die Straßenrinnen unterliegt den Bedingungen des hierauf bezüglichen Regulativs; dieselbe ist jedenfalls nur dann statthast, wenn die Straßenrinnen mit dem Kanalsystem in Verbindung gebracht sind, oder nach Befund der städtischen Baubehörde die Abführung des Wassers in hinreichender und zulässiger Weise zu bewirken im Stande sind.

## §. 7.

Sobald die Straße einen unterirdischen Kanal erhalten, sind Unternehmer resp. deren Rechtsnachfolger im Besitze der an die Straße stoßenden Grundstücke verpflichtet, aus ihren Häusern direkte Ableitungen an diesen Kanal nach Maßgabe des für solche Ableitungen geltenden Regulativs einzurichten, und die hierin festgestellte jährliche Abgabe an die Stadtkasse zu entrichten.

## §. 8.

Jeder einzelne Bauherr, mag dieses nun einer der Mitkontrahenten oder dessen Rechtsnachfolger im Besitze der an die Straße stoßenden Grundstücke sein, hat sich bei Nachsuehung der Bauerlaubnis zu den in diesem Vertrage stipulirten Bedingungen noch besonders zu verpflichten, widrigenfalls die Ertheilung der Bauerlaubnis verweigert wird.

## §. 9.

Die Unternehmer deponiren zur Sicherung der Kostenerstattung für den Konsum der öffentlichen Beleuchtung und für die fünfjährige Unterhaltung der Straße 1400 M., geschrieben: „Eintausend vierhundert Mark.“

## §. 10.

Innerhalb dreier Monate nach mitgetheilter Genehmigung muß der Straßenkörper auf die vorgesehene Höhe angeschüttet und planirt, innerhalb weiterer sechs Monate Rinn- und Bandsteine gelegt, und innerhalb der letzten drei Monate das Kiestrottoir fertiggestellt sein. Nach vorgängiger, d. i. vor Ablauf des 3. bezw. 9. und 12. Monates, der städtischen Verwaltung zu machender Anzeige über die Vollenbung der bezüglichen Arbeiten läßt die Stadt auf die Fahrbahn Schlacken fahren, bezw. dieselbe befestigen und die Revision behufs der Abnahme eintreten.

Kann die Abnahme durch Verschulden der Unternehmer nicht mit Ablauf des 12. Monats erfolgen, was die Stadtverwaltung unter Ausschluß der Gerichte und der Aufsichtsbehörden allein und endgültig zu beurtheilen hat, so verfallen die Unternehmer in eine sofort einzuzahlende Konventionalstrafe von 2500 M., geschrieben: „Zweitausend fünfhundert Mark,“ zu Gunsten der Stadtkasse, und die städtische Verwaltung ist berechtigt, die nach ihrem entscheidenden Ermessen noch nöthigen Arbeiten auf Kosten der Unternehmer machen zu lassen.

Zur Erbreiterung bereits vorhandener Straßen auf das neue Mignement wurde von den Anschließenden das erforderliche Terrain theils unentgeltlich, theils gegen Herstellung von Einfriedigungen und andere Gegenleistungen abgetreten und zwar:

1. in der Schloßstraße auf der östlichen Seite vom Derendorfer Kirchhof bis zum Grundstück der Pastorat Derendorf;
2. in der Wielandstraße auf der nördlichen Seite an der Adlerstraße;
3. in der Ackerstraße auf der südlichen Seite zwischen Kölner- und Gerresheimerstraße;
4. in der Bülker-Allee auf der südlichen Seite zwischen Brunnen- und Thalstraße;
5. auf der nördlichen Seite der Louisenstraße, der städtischen Gasanstalt gegenüber.

Die im Mignement der Straßen liegenden und für deren Entwässerung und für den Verkehr äußerst hinderlichen Wohnhäuser, Duisburgerstraße Nr. 111 und 113, Klosterstraße Nr. 106 und Louisenstraße Nr. 21 wurden beseitigt, und zwar das Letztere unter freiwilliger Betheiligung der Nachbarschaft an den Erwerbskosten.

Neupflasterungen wurden nicht bewirkt.

Es sind indessen größere Neupflasterungen nach hergestellter Kanalisation der betreffenden Straßen in Aussicht genommen und dafür in der neuen Anleihe ein Betrag von 400 000 M. vorgesehen worden.

Für Umpflasterung und Unterhaltung wurden verausgabt 4 664 M. gegen 3 584 M. des Vorjahres Regulirt durch Auf- und Abtragen von Bodenmassen wurden außer verschiedenen Straßenstrecken der Königsplatz und der Kirchplatz. Für die Regulierungsarbeiten wurden verausgabt 15 475 M.

Die makadamisirten Straßen erforderten im Ganzen 63 558 M. gegen 58 739 M. des Vorjahres.

Für Haussteinrinnen wurden 7 125 M. gegen 9 025 M. des Vorjahres verausgabt.

Gepflasterte Rinnen wurden auf eine Länge von 1 400 lfd. Meter neu hergestellt und hierfür, sowie für die Unterhaltung der vorhandenen gepflasterten Rinnen verwendet 11 571 M. gegen 13 138 M. des Vorjahres.

Es sind 5 neue Rinnstein-Ueberbrückungen hergestellt; die hierauf verwendeten Kosten betragen 1852 M. gegen 2668 M. des Vorjahres.

An Straßekreuzungen wurden 13 neue Uebergänge in besten, glatt bearbeiteten Pflastersteinen hergestellt und hierfür verausgabt 3144 M. gegen 6978 M. des Vorjahres.

Die Befestigung und Unterhaltung von Straßen und Wegen mittels Kies oder Schlacken in dem Außenbezirke kostete 7675 M. gegen 11 574 M. des Vorjahres.

Die Neuanlage und Unterhaltung kleiner Brücken und Durchlässe erforderte 1686 M. gegen 1190 M. des Vorjahres.

Die Herstellungskosten der Düffelbrücke in der Fürstenwallstraße mit Ausschluß der östlichen Widerlagemauer, welche bereits früher ausgeführt war, stellten sich auf 7859 M.

Als außergewöhnliche Arbeit wurde am Königsplatz ein Kiestrottoir nebst 575 Meter Rinn- und Bandsteine mit einem Kostenaufwand von 4496 M. hergestellt.

### 3. Kanäle.

Auch in diesem Jahre wurde das Schwemm-Kanalssystem nicht weiter ausgebaut, dagegen das für das ganze Entwässerungsgebiet der Stadt von dem Chef-Ingenieur Lindley aus Frankfurt a. M. aufgestellte und zunächst von dem königlichen Baurath Sobrecht zu Berlin begutachtete generelle Projekt auch noch durch den Ober-Ingenieur Meyer aus Hamburg einer genaueren Kritik unterzogen. Auf Grund dieser Gutachten erfolgt jetzt die Aufstellung des speziellen Projekts durch einen hierzu eigens angestellten Regierungs-Baumeister, und steht zu hoffen, daß in kurzer Zeit mit dem Bau der nöthigsten Strecken begonnen werden kann.

Hochwasser war von April 1881 bis Januar 1882 nicht eingetreten und die Pumpstation deshalb, außer zur Probe, nicht in Betrieb gesetzt.

Bei dem weiteren Ausbau des Kanalsystems muß unbedingt auch eine Vergrößerung der jetzt vorhandenen Maschinen-Anlage eintreten, um für alle Fälle den richtigen Kanalbetrieb auch bei Hochwasser des Rheines zu sichern und die Keller der angeschlossenen Grundstücke, sowie die tiefen Stellen in der Charlotten- und Klosterstraße gegen Ueberschwemmungen möglichst zu schützen.

Im Laufe des Jahres sind nur 3 Grundstücke an den Schwemm-Kanal angeschlossen worden, so daß außer dem Theater und der städtischen Gasfabrik jetzt 71 Anschlüsse bestehen.

Es ist zu bedauern, daß, wie diese geringe Zahl beweist, die Wohlthat solcher Anschlüsse in weiteren Kreisen noch nicht erkannt wird. Im Hinblick auf die durch die geringen und sporadischen Anschlüsse nur unvollkommen zu erreichenden gesundheitlichen Zwecke, die fortgesetzten örtlichen Verkehrsstörungen, die erschwerte Befestigung und Unterhaltung der Straßen, sowie die mangelnde Verzinsung und Amortisation des Anlage-Kapitals wird beabsichtigt, die Hausanschlüsse obligatorisch zu erklären und dann mit den Anschlußarbeiten systematisch vorzugehen.

Für Betrieb und Unterhaltung wurden verausgabt 6011 M. gegen 7068 des Vorjahres.

An gewöhnlichen Straßen-Kanälen wurden ausgeführt: in Hamm 56 laufende Meter Rohr-Kanal mit einem Kostenaufwande von 1185 M.; in der Pempelforterstraße 197,50 laufende Meter Rohr-Kanal zum Betrage von 3764 M.

An gewöhnliche Straßentänäle wurden 2 Grundstücke angeschlossen, so daß jetzt 82 Anschlüsse vorhanden sind.

Die periodische Reinigung und Unterhaltung dieser Kanäle kostete 3219 M. gegen 2678 M. des Vorjahres.

#### 4. Bedürfnisanstalten.

Neue Bedürfnisanstalten wurden nicht errichtet. Der Betrieb und die Unterhaltung der vorhandenen erforderte eine Summe von 266 M.

#### 5. Anschlagssäulen.

Auf Grund des Seitens der Stadtverordneten-Versammlung am 25. Oktober v. J. genehmigten Vertrages vom 19. ejd. sind durch den Buchdruckereibesitzer Jockwer auf öffentlichen Plätzen und Straßen der Stadt zur Befestigung öffentlicher Anzeigen, welche im Sinne des Gesetzes vom 7. Mai 1874 über die Presse als Druckschriften zu erachten sind, 11 Anschlagssäulen und 2 Anschlagtafeln errichtet worden.

Von den Bestimmungen des Vertrages hebe ich die folgenden hervor:

##### §. 2.

##### Zahl und Aufstellungsorte der Anschlagssäulen.

Es sind auf Kosten des Unternehmers so viele Säulen zur Befestigung öffentlicher Anzeigen, welche im Sinne des Gesetzes vom 7. Mai 1874 über die Presse als Druckschriften zu erachten sind, auf öffentlichen Straßen und Plätzen zu errichten, als die Stadtverwaltung nöthig erachtet und zwar einstweilen 11. Die Aufstellungsorte unterliegen der Genehmigung event. der Bestimmung der Stadtverordneten-Versammlung und sind nach Maßgabe des Verkehrsbedarfes zu vertheilen.

## §. 5.

## Eigenthum und Unterhaltung.

Das Eigenthum der Säulen *z.* geht mit der Errichtung als Zubehör der öffentlichen Straßen und Plätze, ohne daß es einer besonderen Uebergabe bedarf, auf die Stadtgemeinde über. Die Unterhaltung derselben in stets gutem, den Anforderungen der Stadtverwaltung entsprechendem Zustande, sowie die Reinhaltung der Straßen um dieselben, liegt während der Vertragsdauer dem Unternehmer ob. Derselbe ist auch verpflichtet, die abgenommenen Plakate sorgfältig fortzuschaffen und dafür aufzukommen, daß Theile derselben nicht auf den Straßen und Plätzen der Stadt herumfliegen.

## §. 8.

## Versezung.

Wenn die zuständigen Behörden die Versezung oder zeitweise Beseitigung errichteter Säulen *z.* im öffentlichen Interesse verlangen, so muß dieselbe auf Kosten des Unternehmers erfolgen.

## §. 11.

## Tarif.

Für die Ueberlassung des Säulenraumes zum Anbringen von Plakaten und das Anbringen selbst darf der Unternehmer höchstens folgende Tariffätze erheben:

Größe.	Säulenraum pro Tag.		Anschlag.	
	<i>M</i>	<i>Pf</i>	<i>M</i>	<i>Pf</i>
I. Größe $\frac{1}{2}$ Colombier ca. 86 à 63 cm = 5 418 □cm . . . . .	1	—	—	50
II. " $\frac{1}{2}$ " " 63 " 43 " = 2 709 " . . . . .	—	70	—	45
III. " $\frac{1}{4}$ " " 43 " 32 " = 1 376 " . . . . .	—	50	—	40
IV. " $\frac{1}{8}$ " " 32 " 22 " = 704 " . . . . .	—	35	—	35

Differenzen der zum Anschlag zu bringenden Plakate gegen die vorstehend angegebenen Maße sind unerheblich, sofern sie nicht über 2 Centimeter betragen.

Bei Plakaten andern Formats tritt eine Vereinbarung ein.

Der Unternehmer ist nicht berechtigt, das Anheften der etwa von ihm selbst gedruckten Plakate zu einem billigeren Preise zu gestatten, als das Anheften der von anderen hiesigen Buchdruckern hergestellten. Vielmehr muß er alle Plakate zu demselben Satze, der alljährlich der Stadtverwaltung anzugeben ist, und von dieser auf seine Kosten veröffentlicht wird, anheften lassen.

## §. 12 alin. 1.

## Pacht und Entziehung des Benutzungsrechtes.

Der Unternehmer hat für die Ueberlassung der Benutzung der Säulen *z.* während der Vertragszeit der Stadtgemeinde eine Pacht von 15 Mark pro Säule in vierteljährlichen Raten praenumerando zu zahlen.

## 6. Gewässer.

Bei der Düffelreinigung wurde die alte defekte hölzerne Schleuse der Düffel in der Alleestraße an der Landskrone durch eine neue eiserne ersetzt mit einem Kostenaufwande von 1589 M.

Die Reinigung der beiden Düffelarme in der warmen Jahreszeit führte namentlich in Folge Trockenlegung der städtischen Teiche im vergangenen, wie in früheren Jahren, zu Unzuträglichkeiten, welche die Anordnung hervorriefen, daß von der periodischen Reinigung der Düffel die städtischen Teiche aus- geschlossen, deshalb nicht abgelassen, sondern auf dem normalen Wasserstande erhalten werden.

Die Reinigung des Düffelbettes von der Landskrone, durch die Mühlenstraße bis zum Burgplatz, welche mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist und seither etwas vernachlässigt war, wurde diesmal gründlicher bewirkt und erforderte deshalb einen Kostenaufwand von 1600 M.

Die vollständige Räumung bis auf die alte Sohle konnte noch nicht erfolgen, ist vielmehr den beiden nächsten Reinigungen vorbehalten.

Die Gesamtreinigungskosten der beiden Düffelarme betragen 4621 M.

Der Stadtgraben, in welchem seit dessen Anlage, vor ca. 70 Jahren, die durch Straßenkanäle und Hausanschlüsse zugeführten Sinkstoffe sich angesammelt hatten, wurde im Laufe des Winters durch Entfernung von rot. 12 483 Cub.-Mtr. Schlamm mittels Auskarens vollständig gereinigt.

Die Kosten stellten sich auf 24 753 M.

Es wird beabsichtigt, auch die übrigen städtischen Teiche, und zwar zunächst die Landskrone, successive in ähnlicher Weise zu reinigen und so diesen Glanzpunkten unserer öffentlichen Anlagen ihre frühere Reinheit und Schönheit möglichst wiederzugeben.

Den vielen berechtigten Klagen über die bei Hochwasser der Düffel eintretenden Ueberschwemmungen des rechten Armes kann nur durch Regulirung des Kettelbaches und durch Tieferlegung der Düffelsohle und stellenweise Erweiterung des Bachprofils unter Beseitigung der einengenden Uferbauten abgeholfen werden. Die auf die Düffel bezüglichen Projekte sind speziell bearbeitet und veranschlagt worden und liegen z. B. der Königlichen Regierung vor.

Für den Kettelbach beabsichtigt diese Behörde eine Wassergenossenschaft zu bilden.

Der alte Düffel-Kanal unter dem Burgplatze und Rheinwerfte war sowohl in den Gemölben als auch in den Wandungen, namentlich aber in der Sohle mit der Zeit derart defekt geworden, daß er an einer Stelle am Rheinwerfte vollständig einstürzte. Die eingestürzte Stelle wurde unter gleichzeitiger Ausbesserung der Kanalstrecke bis zum Regierungs-Präsidialgebäude sofort wieder hergestellt, wobei die Erneuerung am Rheinwerfte in der Weise erfolgte, daß daselbst ein Stemmthor zur Abweisung der Hochwasser des Rheines jederzeit angebracht werden kann.

Je nach den Umständen müssen alsdann die sich sammelnden Tag- und Hauswasser mittels einer Lokomobile über das Stemmthor hinweg in den Rhein gepumpt werden.

Die Kosten betragen 8647 M.

Es erübrigt jetzt nur noch, die eisernen Flügelthore anzubringen deren Kosten auf 2000 M. veranschlagt sind.

## 7. Deiche.

An den Deichen sind keine Veränderungen vorgenommen worden. Die der Stadt obliegende Unterhaltung des Bitter und Stoffeler Dammes kostete 549 M. gegen 161 M. des Vorjahres.

## 8. Kiesgruben.

Aus der städtischen Kiesgrube bei Hamm wurde kein Kies entnommen. Die Kiesgrube am Fuhrpark, welche durch den Ankauf eines nebenliegenden Grundstücks erweitert wurde, lieferte rot. 1600 Cub.-Mtr. Kies. Für die Gewinnung wurden verausgabt 513 M.

## XIII. Öffentliche Anlagen.

### 1. Hofgarten.

Wie in dem vorigjährigen Bericht erwähnt, hatte die Stadtverordneten-Versammlung aus Anlaß der Verhandlungen über die Entfernung mehrerer Bäume in den städtischen Anlagen die Verwaltung ersucht, einen generellen Plan über die Bewirthschaftung des Hofgartens ausarbeiten zu lassen. Dieser Plan ist von dem Königlichen Garten-Direktor Herrn Hering in uneigennützigster Weise entworfen.

Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich mit diesem Regenerationsplan im allgemeinen einverstanden und beschloß, daß derselbe bei künftigen Umänderungsarbeiten in den städtischen Anlagen zum Anhalt dienen solle.

Im Speziellen ist Folgendes zu bemerken:

Der Verkauf von Bäumen beschränkte sich auf 8 abständige Exemplare.

Die Thätigkeit war fast nur auf die Instandhaltung der Anlagen gerichtet; einzelne Gruppen wurden theilweise erneuert und bepflanzt. Den im vorigen Berichtsjahre neu hergestellten Anlagen am Ständehause, auf dem Königsplatz, Schadowplatz, Corneliusplatz, in der Umgebung des Eiskellerberges und an der Kunsthalle wurde die erforderliche Nachhülfe geleistet und deren Herstellung vollendet.

Die Zahl der gepflanzten hochstämmigen Zierbäume beträgt 230, die der Ziersträucher rund 3000.

An Bänken wurden 44 Stück neu aufgestellt. Etwa die Hälfte der nunmehr insgesammt vorhandenen 129 Bänke ist mit der Bezeichnung „Kinderbank“ versehen und durch die Polizeiverordnung zum Schutz der öffentlichen Anlagen bestimmt worden, daß Kinderwärterinnen mit Kindern nur die so bezeichneten Bänke benutzen dürfen.

Der für den Corneliusplatz bestimmte Springbrunnen soll vertragsmäßig zum 1. Juli d. J. fertig gestellt sein.

Die Aufstellung desselben ist inzwischen erfolgt.

Ein vom inzwischen verstorbenen Geh. Kommerzienrath Baum geschenktes Wetterhäuschen hat seinen Platz in der Alleestraße gefunden.

### 2. Anpflanzungen an Straßen.

Durch die Uebernahme der Provinzialstraßen hat das städtische Baum-Inventar eine bedeutende Vermehrung erfahren, indem mit diesen Straßen zusammen 2424 Bäume, von welchen freilich ein großer Theil der Erneuerung bedarf, übernommen wurden.

Zu letzterem Zwecke sind in dem Berichtsjahre verwendet und zwar in der

Kaiserswertherstraße . . . . .	82 Stück
Münsterstraße . . . . .	139 "
Grafenbergerstraße . . . . .	39 "
Kölnerstraße . . . . .	36 "
Volmerswertherstraße . . . . .	42 "
Fährstraße . . . . .	31 "

Zusammen . . . . . 369 Stück

oder 15,22 % des übernommenen Bestandes.

An Neupflanzungen sind ausgeführt und zwar:

Herzogstraße mit	. . .	84	Alhorn.
Bankstraße	" . . .	114	"
Koßstraße	" . . .	86	Ulmen.
Reichsstraße	" . . .	18	Akazien.

Die Bepflanzung der Kasernenstraße ist aufgeschoben, da ihre Kanalisation zunächst in Aussicht genommen ist.

Der Kirchplatz ist mit 100 Roß- und 60 rothblühenden Kastanien bepflanzt und zur Erneuerung der Baumpflanzungen in anderen städtischen Straßen sind weitere 73 Bäume verwendet worden.

Einschließlich von ferneren 127 Bäumen zu Neubepflanzungen von Schulspielplätzen und zur Unterhaltung dort vorhandener Baumpflanzungen beträgt der Gesamtverbrauch an hochstämmigen Bäumen 1261 Stück.

### 3. Baumschule.

Das Terrain der Baumschule ist um 75 Are erweitert, bedarf aber schon jetzt wieder einer neuen Erweiterung.

Sämmtliche zur Verwendung gelangten Ziersträucher und ein Theil der gepflanzten hochstämmigen Bäume konnten aus der Baumschule entnommen werden.

Das im Jahr 1880 erbaute Gewächshaus leistete auch im verfloffenen Jahr vorzügliche Dienste.

Beim Beginn des Sommers war der Bestand der Baumschule 687 Alleebäume, 264 Bäume und Halbbäume für Anlagen, 34 774 Ziersträucher und jüngere Pflanzen und Bäume, 14 000 Heckenpflanzen, 12 522 Koniferen, zusammen 62 247 Pflanzen.

Der Erlös für, an Private verkaufte Sträucher etc. betrug 354 M. gegen 475 M. des Vorjahres.

Das finanzielle Ergebniß der öffentlichen Anlagen ist folgendes:

Es betrug:	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Die Einnahme:				
1. Miethe von dem Ananas- und dem Eiskellerberge, sowie Pacht vom Schwanenspiegel . . . . .	2 019		2 019	
2. Erlös für Gras . . . . .	872		822	
3. Erlös für gefällte Bäume und Holz . . . . .	1 139		207	
4. Erlös für verkauftes Federvieh . . . . .	42		109	
5. Für verkaufte Pflanzen aus der Baumschule . . . . .	475		354	
6. Insgemein . . . . .	—		—	
7. Beitrag der Rheinprovinz zu den Kosten der Erneuerung der Anlagen am Ständehause . . . . .	3 000		—	
Zusammen . . . . .		7 547		3 511
Die Ausgabe:				
1. Gehalt des Stadtgärtners und zweier Aufseher (daneben Stadtgärtner und ein Aufseher Dienstwohnung im Werthe von 450 M.) . . . . .	3 350		3 400	
2. Unterhaltung und Ergänzung der Pflanzungen, einschließlich Lohn der Arbeiter . . . . .	23 611		21 548	
zu übertragen	26 961	7 547	24 948	3 511

	1880/81		1881/82	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	26 961	7 547	24 948	3 511
3. Unterhaltung und Erneuerung der Arbeitergeräthe und Utensilien . . . . .	278		281	
4. Baumschule . . . . .	1 292		863	
5. Insgemein . . . . .	135		430	
Außerordentlich:				
6. Bepflanzung des Kirchplatzes . . . . .	—		1 717	
Zusammen . . . . .		28 666		28 239
Die Ausgabe übersteigt demnach die Einnahme um . . . . .		21 119		24 728
Hierauf sind in Anrechnung zu bringen die Zinsen des Verschönerungs-Fonds mit . . . . .		1 150		1 345
Mithin Zuschuß . . . . .		19 969		23 383

## XIV. Steuerverwaltung.

## A. Staatssteuern.

## I. Uebersicht

über die Veranlagung der zur Staats-Einkommensteuer Eingeschätzten in den verschiedenen Stufen dieser Steuern in den Steuerjahren 1881/82 und 1882/83.

Steuerjahr.	Es sind zur klassifizirten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe:									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu 90 Marf.	zu 108 Marf.	zu 126 Marf.	zu 144 Marf.	zu 162 Marf.	zu 180 Marf.	zu 216 Marf.	zu 252 Marf.	zu 288 Marf.	zu 324 Marf.
1881/82	417	283	185	141	100	139	89	62	42	59
1882/83	402	274	179	153	98	143	97	72	42	56
1882/83 { mehr weniger	—	—	—	12	—	4	8	10	—	—
	15	9	6	—	2	—	—	—	—	3

Steuerjahr.	Es sind zur klassifizirten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe:									
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	zu 360 Marf.	zu 432 Marf.	zu 504 Marf.	zu 576 Marf.	zu 648 Marf.	zu 756 Marf.	zu 864 Marf.	zu 972 Marf.	zu 1080 Marf.	zu 1260 Marf.
1881/82	38	31	18	17	20	16	9	11	1	4
1882/83	35	38	21	20	11	16	9	11	1	3
1882/83 { mehr weniger	—	7	3	3	—	—	—	—	—	—
	3	—	—	—	9	—	—	—	—	1

Steuerjahr.	Es sind zur klassifizirten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe:								Gesamt- zahl der zur Klassi- fizirten Ein- kommen- steuer ver- anlagten Personen.	Jährlicher Betrag der klassi- fizirten Ein- kommen- steuer. Marf.
	21	22	23	24	25	26	27	28		
	zu 1440 Marf.	zu 1620 Marf.	zu 1800 Marf.	zu 2160 Marf.	zu 2520 Marf.	zu 2880 Marf.	zu 3240 Marf.	zu 3600 Marf.		
1881/82	3	4	1	1	1	—	—	1	1 693	335 232
1882/83	3	1	3	1	1	—	—	1	1 691	334 386
1882/83 { mehr weniger	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	—	3	—	—	—	—	—	—	2	846

## II. Uebersicht

über die zur Klassensteuer Eingeschätzten in den verschiedenen Stufen dieser Steuer in den Steuerjahren 1881/82 und 1882/83.

Steuerjahr.	Es sind zur Klassensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe:												Gesamtzahl der zur Klassensteuer veranlagten Personen.	Jährlicher Betrag der Klassensteuer. Marf.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
	zu 3 Marf.	zu 6 Marf.	zu 9 Marf.	zu 12 Marf.	zu 18 Marf.	zu 24 Marf.	zu 30 Marf.	zu 36 Marf.	zu 42 Marf.	zu 48 Marf.	zu 60 Marf.	zu 72 Marf.			
1881/82	15 547	2 881	1 187	1 640	816	761	481	512	396	497	206	311	25 235	235 344	
1882/83	16 276	2 959	1 243	1 568	838	771	483	547	391	484	223	311	26 094	239 781	
also pro 1882/83	mehr	729	78	56	—	22	10	2	35	—	—	17	—	859	4 437
	weniger	—	—	—	72	—	—	—	—	5	13	—	—	—	—

## III. Uebersicht

über die Gesamt-, sowie über die einkommen- und die Klassensteuerpflichtige Bevölkerung nach den Klassensteuerrollen pro 1881/82 und 1882/83.

Steuerjahr.	Gesamtbevölkerung. Personen.	Die Zahl der steuerfreien Militärpersonen beträgt	Die sonstige steuerfreie Bevölkerung beträgt Personen.	Die steuerpflichtige Bevölkerung beträgt Personen.	Von den in Kolonne 5 aufgeführten Personen unterliegen:		Es sind überhaupt veranlagt Personen:		Die Zahl der zu den in den Kolonnen 6 und 7 aufgeführten Steuerpflichtigen gehörigen Haushaltungsglieder beträgt Personen.	
					a.	b.	a.	b.		
					der klassifizierten Einkommensteuer.	der Klassensteuer.	zur klassifizierten Einkommensteuer.	zur Klassensteuer.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1881/82	96 444	3 101	15 585	77 758	5 892	71 866	1 693	25 235	50 830	
1882/83	97 289	3 254	15 677	78 358	5 922	72 436	1 691	26 094	50 573	
also pro 1882/83	mehr	845	153	92	600	30	570	—	859	—
	weniger	—	—	—	—	—	—	2	—	257

## IV. Nachweisung

über das Ist-Aufkommen an direkten Staatssteuern in den Steuerjahren 1880/81 und 1881/82.

Für das Steuerjahr	Grundsteuer.	Gebäudesteuer.	Gewerbesteuer incl. Hausgewerbesteuer.	Klassifizierte Einkommensteuer excl. des 3 monatlichen Erlasses der 5 untersten Steuerstufen.	Klassensteuer excl. des 3 monatlichen Erlasses pro 1881/82.	Gesamtsteuer.
	M	M	M	M	M	M
1880/81	17 559	236 148	115 048	318 306	206 728	893 789
1881/82	17 157	240 297	116 292	297 123	155 451	826 320

Die Grundsteuer nimmt in Folge der zunehmenden Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken mit jedem Jahre mehr ab.

Was die Gebäudesteuer anlangt, so sind im Steuerjahre 1881/82 215 neu errichtete oder in ihrer Substanz veränderte Wohn- beziehungsweise gewerbliche Gebäude zu einer Gesamtsteuer von 2940 M. eingeschätzt worden. Die Zahl der erhobenen Beschwerden betrug 5, wovon nur eine Beschwerde berücksichtigt ist.

Es sind Berufungen eingelegt:

Jahr.		Zahl.	Davon sind:	
			berücksichtigt.	abgewiesen.
<b>a. gegen die klassifizierte Einkommensteuer-Veranlagung:</b>				
1880/81	1. Remonstrationen . . . . .	170	78	92
1881/82	do. . . . .	160	54	106
1880/81	2. Reklamationen gegen die Bescheide auf die Remonstrations- strationen . . . . .	35	19	16
1881/82	do. . . . .	43	8	35
<b>b. gegen die Klassensteuer-Veranlagung:</b>				
1880/81	1. Reklamationen . . . . .	1 193	678	515
1881/82	do. . . . .	962	629	343
1880/81	2. Refurse gegen die Klassensteuer-Reklamationsbescheide	124	76	48
1881/82	do. . . . .	83	35	48
<b>c. erörterte Klassensteuer-Erlaß-Anträge:</b>				
1880/81	. . . . .	98	95	3
1881/82	. . . . .	84	83	1

### V. Uebersicht

der wegen Klassensteuer-Rückständen vollstreckten Exekutionen in den Steuerjahren 1880/81 und 1881/82.

Steuerjahr.	Anzahl der zur Klassensteuer veranlagten Personen in Stufe:						Die Zahl der wegen Klassensteuer-Rückständen über- haupt vollstreckten Exekutionen beträgt in Stufe:						
	1	2	3	4	5 bis incl. 12.	Summe der Kolonnen 2 bis 6 incl.	1	2	3	4	5 bis incl. 12.	Summe der Kolonnen 8 bis 12 incl.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1880/81	13 739	2 681	1 172	1 585	4 010	23 187	1 447	490	189	205	459	2 790	
1881/82	15 547	2 881	1 187	1 640	3 980	25 235	1 096	384	150	137	337	2 104	
1880/81 1881/82	mehr weniger	1 808 —	200 —	15 —	55 —	— 30	2 048 —	— 351	— 106	— 39	— 68	— 122	— 686

Steuerjahr.	Von den in den Kolonnen 8 bis 12 incl. aufgeführten Exekutionen sind fruchtlos vollstreckt und zwar in Stufe:						Summe der Kolonnen 15 bis 19 incl.	Nach Abzug der Zahl in Kolonne 20 von derjenigen in Kolonne 13 beträgt die Zahl der mit Erfolg vollstreckten Exekutionen überhaupt.
	1	2	3	4	5 bis 12 incl.			
14	15	16	17	18	19	20	21	
1880/81 . . . . .	854	108	29	29	41	1 061	1 729	
1881/82 . . . . .	1 084	85	17	15	31	1 232	872	
pro 1881/82	mehr . . . . .	230	—	—	—	171	—	
	weniger . . . . .	—	23	12	14	10	857	

### B. Gemeindesteuern.

#### Uebersichten

über die in den Steuerjahren 1878/79 bis 1881/82 zur Hebung gestellten u. f. w. allgemeinen Gemeindesteuern.

#### 1. Gemeinde-Einkommensteuer.

Jahrgang.	Bevölkerung (Personen).	Etats-Soll.	Rollen-Soll (einschließlich der Reste aus den Vorjahren).	Zugänge.	Abgänge.	Berichtigtes Soll.	Ist-Einnahme.	Reste.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1878/79 . . . . .	84 892	1 049 000	1 165 311	70 795	181 416	1 054 690	1 034 807	19 883
1879/80 . . . . .	87 393	1 038 800	1 135 400	64 132	159 819	1 039 713	1 028 860	10 853
1880/81 . . . . .	89 311	1 040 000	1 050 853	166 342	170 188	1 047 007	1 042 074	4 933
1881/82 . . . . .	96 444	1 040 000	1 194 264	82 149	172 748	1 103 665	1 099 301	4 364

Diese Angaben schließen die Provinzial-Umlage in der Höhe von 23%, 14%, 10% und 11% der Staats-Einkommen- und Klassensteuer mit ein.

Die Provinzial-Umlage wurde bis zum Steuerjahre 1878/79 nach Maßgabe der Ist-Einnahme an direkten Staats-Steuern und nach der Civil-Bevölkerung berechnet. Die Berechnung dieser Umlage erfolgt jetzt lediglich nach der Ist-Einnahme an direkten Staatssteuern abzüglich der den Beamten hinsichtlich der Heranziehung zur Gemeinde-Einkommensteuer zustehenden Benefizien.

Auf 1000 M. Rollen-Soll entfallen durchschnittlich 920 M. Ist-Einnahme.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
1. Gutgeschriebene Forensteuer . . . . .	32 122	31 298	37 824	36 680
2. Reklamations-Nachlässe . . . . .	32 516	21 928	17 364	19 606
3. Rekurs-Nachlässe . . . . .	2 699	1 861	4 966	733
4. Abgänge in Folge Verziehens, Ablebens u. . . . .	86 362	87 344	98 862	107 277
5. Unbeibringliche Quoten . . . . .	27 717	17 388	10 459	8 452
6. Abgänge an den Resten aus Vorjahren . . . . .	—	—	713	—
Summe . . . . .	181 416	159 819	170 188	172 748

Jahrgang.	Etats-Soll.	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus den Vorjahren).	Zugänge.	Abgänge.	Berichtigtes Soll.	Zft- Einnahme.	Reste.
	„	„	„	„	„	„	„
<b>2. Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer.</b>							
1880/81	232 000	234 299	4 407	9 228	229 478	228 904	574
1881/82	233 000	233 574	3 021	5 006	231 589	231 451	138
<b>3. Zuschläge zur Gewerbesteuer.</b>							
1880/81	95 000	96 905	11 626	8 880	99 651	99 315	336
1881/82	94 000	94 336	15 633	10 790	99 178	98 961	217

Die zum Soll gestellten gesammten Gemeindesteuern, d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer, die Zuschläge zur Gewerbesteuer, sowie zur Grund- und Gebäudesteuer, ergeben in den letzten 3 Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet fast dieselben Beträge, wie aus nachstehender Uebersicht hervorgeht:

Steuerjahr.	Das berichtigte Gesamt-Rollen-Soll an Gemeindesteuern betrug überhaupt	Bevölkerung.	Auf den Kopf der Bevölkerung entfiel eine Gemeindesteuer von	
			„	„
	„	Personen.	„	„
1879/80	1 340 486	87 393	15	34
1880/81	1 376 136	89 311	15	40
1881/82	1 434 432	96 444	14	88

#### 4. Hundesteuer 1881/82.

Zahl der angemeldeten Hunde . . . . .	2 588
Davon steuerfrei . . . . .	138
bleiben . . . . .	2 450

	1880/81	1881/82
Rollen-Soll (einschl. der Reste aus den Vorjahren) . . . . .	30 217 M.	28 001 M.
Abgänge . . . . .	4 859 „	4 025 „
Soll-Einnahme . . . . .	25 358 M.	23 976 M.
Zft-Einnahme . . . . .	25 020 „	23 886 „
Rest . . . . .	338 M.	90 M.

#### 5. Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten.

	1880/81	1881/82
Zft-Einnahme . . . . .	18 593 M.	22 259 M.

Reste kommen nicht vor, da diese Abgaben im Voraus zu zahlen sind.

#### 6. Biersteuer.

Seit dem 1. Juni 1881 wird hier ein Gemeindesteuer-Zuschlag von 50 % von der staatlichen Brau-  
malzsteuer erhoben und ist von dem von auswärts eingeführten Bier eine Kommunal-Abgabe von 65 Pfennig  
pro Hektoliter zu entrichten.

In dem Gemeindehaushalts-Stat war für das ganze Steuerjahr 1881/82 vorgesehen:

a. an Zuschlag zur Brau- und Malzsteuer die Summe von . . . . .	60 000 M.
b. „ Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier . . . . .	10 000 „
überhaupt . . . . .	70 000 M.

Fünf Sechstel dieser Summe (oder für 10 Monate) ergibt den Betrag von 58 333 M.

Die wirkliche Einnahme betrug aber schon in 10 Monaten:

a. an Zuschlag zur Brau- und Malzsteuer . . . . .	54 441 M.
b. „ Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier, circa 34 500 Hektoliter	22 427 „
in Summe . . . . .	76 868 M.

Die Erhebung des Zuschlages zur staatlichen Brau- und Malzsteuer erfolgt durch das hiesige königliche Hauptsteueramt gegen Vergütung von 5% Hebegebühren, die der Kommunal-Biersteuer von dem von auswärts eingeführten Bier durch die Stadtkasse. In dem ministeriell genehmigten „Regulativ betreffend die Erhebung eines Kommunal-Zuschlages zur Brau- und Malzsteuer und einer Gemeindesteuer von Bier in der Oberbürgermeisterei Düsseldorf“ vom 21. Dezember 1880 sind die näheren Vorschriften über Steuerpflicht, Steuerfreiheit, Zeitpunkt der Nachweisung des eingeführten Bieres bei der Kontrollstelle und der Versteuerung bei der Stadtkasse, ferner über Kontrolle und Ordnungsstrafen bei Zuwiderhandlungen gegen das Regulativ, enthalten. Es sind 7 Kontrollstellen an den Hauptzugängen zur Stadt eingerichtet, und fungiert ein Polizei-Wachmeister als ständiger Revisor für die pünktliche Anmeldung des Bieres bei den Kontrollstellen, bezw. dessen Versteuerung bei der Stadtkasse und für die genaue Führung der Bierlagerbücher. Der Erfolg dieser neu eingeführten Steuer kann als ein recht glücklicher bezeichnet werden.

### C. Sonstige Abgaben.

#### I. Handelskammer-Beiträge.

	1880/81	1881/82
Soll-Einnahme . . . . .	6 337 M.	6 456 M.
Ist-Einnahme . . . . .	6 264 „	6 448 „
Rest-Einnahme . . . . .	73 M.	8 M.

#### II. Gewerbegerichts-Beiträge.

	1880/81	1881/82
Soll-Einnahme . . . . .	2 945 M.	2 580 M.
Ist-Einnahme . . . . .	2 939 „	2 574 „
Rest-Einnahme . . . . .	6 M.	6 M.

#### III. Evangelische Gemeinde.

	1880/81	1881/82
Soll-Einnahme . . . . .	56 119 M.	58 495 M.
Ist-Einnahme . . . . .	56 118 „	58 351 „
Rest-Einnahme . . . . .	1 M.	144 M.

#### IV. Max-Pfarre.

	1880/81	1881/82
Soll-Einnahme . . . . .	2 633 M.	3 173 M.
Ist-Einnahme . . . . .	2 578 „	3 169 „
Rest-Einnahme . . . . .	55 M.	4 M.

## Uebersicht

der wegen Gemeindesteuer-Rückständen vollstreckten Exekutionen im Steuerjahre 1881/82.

Zahl der Steuerpflichtigen:				Summe der Kolonnen 1 bis 4 einschl.	Zahl der			
a. nach der Primitiv- rolle.	b. nach der Gemeinde- Einkommen- steuer- Zugangsliste.	c. nach den Zugangslisten über die Gemeinde-Zuschläge.			Annah- mungen.	Pfändungen.	Verkaufs- Aufträge.	vor- genommenen Mobilar- Verkäufe.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
36 225	5 684	86	1 037	43 032	53 708	8 246	3 806	16
gegen								
31 406	6 233	111	891	38 641	40 502	6 444	3 120	21
des Vorjahres.								

## XV. Vermögen.

Das Aktiv-Vermögen der Stadt stellt sich am 31. März 1882 wie folgt:

## A. Grundvermögen.

1. An städtischen Gebäuden nach dem Versicherungsstande am 31. März 1881 . . . . .	4 179 940 M.
Während des Jahres 1881/82 sind durch Neubauten von Schulen, worunter namentlich die Kunstgewerbeschule, sowie durch nothwendige Erhöhungen nach Abzug der Versicherungssumme für ein abgebrochenes Haus hinzugekommen . . . . .	342 210 "
so daß sich der Werth der Gebäude, ausschließlich derjenigen der Armen-Verwaltung und der nachstehend unter 2—5 bezeichneten, nach dem Versicherungsstande am 31. März 1882 auf . . . . .	4 522 150 M.
beläuft. Der Werth der Fundamente und der Kellergewölbe, welche bei allen Versicherungen ausgeschlossen sind, sowie der Werth der Grund- und Bodenflächen ist bei sämtlichen Gebäuden bezw. Hofräumen außer Ansatz geblieben.	
2. Die Gas-Anstalt (nach dem Anlage-Kapital) . . . . .	2 839 710 "
3. Das Wasserwerk desgl. . . . .	1 764 217 "
4. Die Tonhalle desgl. . . . .	498 000 "
5. Die Schlachthalle desgl. . . . .	460 326 "
	Zu übertragen 10 084 403 M.

	Uebertrag	10 084 403 M.
6. 12 h 6 a 14 qm Ackerland, nach dem 45fachen Katastral-Reinertrage berechnet		38 415 "
Außerdem wurden zur Erweiterung verschiedener Schulen, zur Erbauung einer neuen Schule sowie zur Anlage neuer bezw. Erweiterung vorhandener Kirchhöfe seit dem 1. April 1881 verschiedene Grundstücke erworben, deren Gesamt-Kaufpreise ca. 90 220 M. betragen.		
7. 34 h 98 a 34 qm Wiesen und Weiden, nach dem 45fachen Katastral-Reinertrage berechnet		68 565 "
8. 3 h 72 a 54 qm sonstige Grundstücke, als Lagerplätze zc.		267 440 "
Diese Summe repräsentirt den kapitalisirten Werth der gegenwärtigen Pachtpreise der verpachteten Plätze. Die nicht verpachteten, zu städtischen Zwecken verwendeten Lagerplätze an der Holzheimer Insel, am Hafen und hinter der Reuterkaserne zc. sind hierbei nicht in Anrechnung gebracht.		
Es ist hierbei nicht außer Acht zu lassen, daß die zu 1 angegebenen Versicherungssummen, sowie die zu 6—8 angegebenen Beträge gegen die wirklichen Immobilisarwerthe bedeutend zurückstehen.		
	Summe A.	10 458 823 M.

### B. Kapital-Vermögen.

Werthpapiere: a. Hypothekensforderungen	118 500 M.
b. Stadtoobligationen	8 000 "
c. Tonhallen-Betheiligungscheine	32 700 "
d. Konsolidirte Staats-Anleihe	1 200 "
e. Prioritäts-Obligationen der Berg-Märkischen Eisenbahn	1 500 "
f. Prioritäts-Obligationen der Köln-Mindener Eisenbahn	24 000 "
g. Sparkassenbestände	858 "
	Summe B.
	186 758 M.
Das Kapital-Vermögen betrug nach dem vorigjährigen Berichte	186 433 M.
Es kam hinzu:	
Für Mitbenutzung einer Siebelmauer die Hälfte der Kosten dieser Mauer mit	500 "
Dagegen sind abzusetzen die im vorigjährigen Berichte unter Tit. XV B. d. und e. aufgeführten Coursgewinne von 31 + 144 M. zusammen mit	175 "
mithin Bestand wie vor angegeben	186 758 M.

### C. Kunstgegenstände.

Die städtische Gemälde-Gallerie und die Hambour'sche Sammlung nach dem Versicherungswerthe	268 700 M.
In dem vorigjährigen Berichte wurde an Versicherungswerth nachgewiesen	262 700 M.
	Zu übertragen
	262 700 M. 10 914 281 M.

An Zuwachs erhielt die Gallerie:	Uebertrag	262 700 M.	10 914 281 M.
Portrait-Sammlung von Bosser und 1 Gemälde von Professor Rudolf Jordan, zusammen versichert zu . . .		6 000 "	
Im Ganzen also wie vor . . .		268 700 M.	
	Summe Vermögen . . .		10 914 281 M.
Das Kapital-Vermögen der Armenfonds (171 353 M.), der milden Stiftungen (siehe X. dieses Berichtes), der Reservefonds der Sparkasse (974 085 M.), der Geldwerth der Begräbnisplätze, des Grund und Bodens sämtlicher städtischer Gebäude nebst Hofräumen und Gärten, der Denkmäler, Brücken zc., sowie derjenige aller Utensilien und Geräthschaften, Krabben zc. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.			
Nach dem unter XVI. folgenden Abschnitt betragen die Passiva der Stadt . . .			8 745 908 M.
Das angelegte Vermögen der Stadt übersteigt demnach die Schulden um . . .			2 168 373 M.

## XVI. Schulden-Verwaltung.

### A. Anleihe von 1876.

Von dieser Anleihe im Gesamtbetrage von . . . . . 5 000 000 M.  
sind getilgt:

a. im Jahre 1877/78 . . .	43 300 M.
b. " " 1878/79 . . .	48 300 "
c. " " 1879/80 . . .	53 000 "
d. " " 1880/81 . . .	56 000 "
e. " " 1881/82 . . .	58 500 "
	zusammen . . .
	259 100 M.

Es sind also noch im Umlauf . . . 4 740 900 M.

Die Verwendung der Anleihe ist im vorigen Verwaltungsbericht nachgewiesen.

### B. Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds.

Auf die im Jahre 1873 erhobene Anleihe F (Reichs-Invalidenfonds) im Betrage von 1 800 000 M. sind bis zum 31. Oktober 1881 getilgt. . . . . 168 600 "

Es bleiben daher noch zu tilgen . . . 1 631 400 M.

Die Verwendung dieser Anleihe ist in dem Verwaltungsberichte pro 1876/77 (S. 79/80) speziell nachgewiesen.

### C. Anleihen bei der Rheinischen Provinzial-Sülfskaffe.

#### a. Aeltere Anleihe.

Dieselbe wurde auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. November 1875 und 21. November 1876 kontrahirt und betrug . . . . . 556 000 M.

Davon sind bis zum 31. Dezember 1881 getilgt . . . . . 275 200 "

Mithin bleiben noch zu tilgen . . . 280 800 M.

Die Abtragung der Schuld erfolgt bis zum 31. Dezember 1886 nach dem darüber aufgestellten Tilgungsplane durch jährliche Ratenzahlungen von 63 725 M. einschließlich Verzinsung.

### b. Neuere Anleihe.

Die auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. November 1877 erhobene weitere Anleihe betrug . . . . .	90 000 M.
Bis zum 31. Dezember 1881 sind getilgt . . . . .	31 874 „
	Bleiben noch zu tilgen . . . . .
	58 126 M.

Gemäß Tilgungsplan wird diese Schuld durch jährliche Ratenzahlungen von 11 500 M. einschließlich der Zinsen bis zum 31. Dezember 1887 getilgt.

### D. Schuld an die evangelische Gemeinde.

Die früher als höhere Mädchenschule der evangelischen Gemeinde bestandene Luifenschule ist als eine städtische Lehranstalt mit dem gesammten Mo- und Immobilien-Vermögen für . . . 100 000 M. von der Stadt übernommen worden.

Auf diesen Kaufpreis sind aus der Obligationen-Anleihe von 1876 gezahlt . . . 41 100 „

Es beträgt also die Schuld . . . 58 900 M.

Dieselbe ist Seitens der evangelischen Gemeinde bis zum 1. Mai 1886 unkündbar und wird jährlich mit 4 1/2% verzinst.

Seit 1879/80 wird von der erwähnten Schuld 1% amortisirt und der amortisirte Betrag von 589 M. jährlich, bis zur gänzlichen Abtragung der Schuld, bei der Sparkasse rentbar angelegt.

### E. Sonstige Schulden.

Ueber die Anleihe für die Gasanstalt und die Tonhalle ist das Erforderliche bei den betreffenden Abschnitten enthalten; die Tilgung dieser Anleihen erfolgt aus den eigenen Erträgen.

### F. Zusammenstellung.

Nach Vorstehendem bestanden die gesammten städtischen Schulden am 31. März 1882 aus:

1. der Obligationen-Anleihe von 1876 mit . . . . .	4 740 900 M.
2. der Anleihe beim Reichsinvalidenfonds (Anleihe F.) . . . . .	1 631 400 „
3. den Anleihen bei der Provinzial-Hülfskasse mit:	
	a. 280 800 M.
	b. 58 126 „
	zusammen . . . . .
	338 926 „
4. der Schuld an die evangelische Gemeinde . . . . .	58 900 „
5. der Anleihe für die Gasanstalt . . . . .	1 603 782 „
6. der Tonhallen-Anleihe . . . . .	372 000 „

Summe der städtischen Schuld . . . 8 745 908 M.

Davon entfallen auf die Anleihen für die Gasanstalt, das Wasserwerk, die Schlachthalle, die Tonhalle und die Kirchhöfe, welche sich sämmtlich aus den eigenen Beträgen verzinsen und tilgen . . . . . 4 095 082 „

Es bleiben also aus den laufenden Einnahmen der Stadtkasse zu verzinsen und zu tilgen . . . . . 4 650 826 M. gegen 4 714 308 M. des Vorjahres.

Zur Verminderung der städtischen Zinsenlast hatte die Stadtverordneten-Versammlung, wie dies schon im vorigjährigen Verwaltungsberichte mitgetheilt worden, die Convertirung der Obligationen-Anleihe von 1876 von 4½ auf 4% beschlossen. Die Durchführung dieser Convertirung hat, nachdem dieselbe durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 17. Juni 1881 genehmigt worden war, die Bank für Handel und Industrie zu Berlin übernommen. Nach dem desfalligen Vertrag waren sämtliche noch im Umlauf befindlichen Obligationen zum 1. November 1881 zu kündigen und wurde es den Inhabern derselben freigestellt, die in ihrem Besitz befindlichen Obligationen binnen einer bestimmten Frist auf 4%ige umstempeln zu lassen; dagegen hatte die Bank die zur Einlösung der nicht umgestempelten Obligationen erforderlichen Baarmittel am 1. November 1881 bereit zu stellen. Die bis zum 1. Februar c. nicht zur Einlösung verwendeten Baarbestände sollten an diesem Tage nebst 4% Zinsen der Bank zurückerstattet werden und die eingelösten Obligationen nebst den neuen 4%igen Zinscheinen in das Eigenthum der Bank übergehen.

Für die Bereitstellung der erforderlichen Gelder erhielt die Bank von 4 740 900 M. eine Provision von 20 Pfennigen pro Hundert Mark, also 9482 M.

Hiernach hat die Convertirung in nachstehender Weise bei der Stadtkasse stattgefunden:

Zur Zeit der unterm 20. Juli v. J. erfolgten Kündigung waren Stadtoobligationen im Umlauf (einschließlich von 24 000 M., welche zur Ergänzung der Tilgungsrate für 1881/82 beschafft und vertragsmäßig bei der Convertirung nicht in Anrechnung gebracht werden sollten) . . . . . 4 764 900 M.

Die anfänglich zur Umstempelung bestimmte Frist vom 1.—31. August war mit Zustimmung der Bank bis zum 26. Oktober v. J. ausgedehnt worden. In diesem Zeitraume wurden Obligationen von 4½ auf 4% umgestempelt für . . . . . 2 786 800 „  
so daß gegen Baar einzulösen blieben . . . . . 1 978 100 M.

Aus der von der Bank zur Disposition gestellten Summe von 1 954 100 M. wurden bis zum 1. Februar c. an Obligationen eingelöst . . . . . 1 759 900 „

Es waren mithin an Obligationen nicht eingelöst . . . . . 218 200 M.

Hierauf kamen nicht in Anrechnung obige . . . . . 24 000 „

so daß der Bank baar zu erstatten waren . . . . . 194 200 M.

Von den eingelösten Obligationen im Werthe von . . . . . 1 759 900 M.

wurden auf Wunsch und für Rechnung der Bank bis zum 1. Februar c. wieder verkauft für . . . . . 112 300 „

und gingen die übrigen Obligationen im Werthe von . . . . . 1 647 600 M. in den Besitz der Bank für Handel und Industrie über.

Durch den vorerwähnten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. Juli v. J. waren zur Deckung der Kosten des Convertirungsgeschäftes aus dem Dispositionsfonds Tit. XV. Pos. 3 des Hauptetats bewilligt . . . . . 12 000 M.

Die wirkliche Ausgabe belief sich nach Abzug des von der Bank vertragsmäßig zu leistenden Kosten-Zuschusses von 200 M. auf . . . . . 11 524 „

Gegen die bewilligte Summe waren mithin weniger ausgegeben . . . . . 476 M.

Die durch die Convertirung der Anleihe erreichte Zinsersparniß von ½% beträgt 25 000 M., von welcher allerdings nur ein Theil direkt der Stadtkasse zu Gute kommt.

Die Aufnahme einer neuen 4%igen Anleihe von 2 000 000 M. zur Bestreitung der im vorigjährigen Verwaltungsberichte (Seite 126) bezeichneten außerordentlichen Ausgaben ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. April c. genehmigt worden. Die Stücke der Anleihe werden jetzt fertig gestellt, so daß demnächst die Begebung derselben nach Bedürfniß erfolgen kann.

Die Verwendung der dafür empfangenen Baarbeträge wird im nächstjährigen Verwaltungsberichte nachgewiesen.

## XVII. Finanzen.

Die durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 beschlossene Bildung eines Reservefonds aus den rechnungsmäßigen Ueberschüssen der Stadtkasse hat bis jetzt nicht verwirklicht werden können, indem auch die Ueberschüsse aus 1880/81 wie diejenigen aus 1879/80 anderweitig verwendet werden mußten. Die Ueberschüsse aus 1880/81 betragen 71 385 M. Aus dieser Summe wurde vorab der Rest der vorschußweise auf 5 Jahre im Voraus gezahlten Feuerversicherungs-Prämie für das neue Stadttheater mit 9256 M. und aus dem Rest von 62 129 M. verschiedene Kaufpreise für neuerworbene Schulgrundstücke, sowie ein Theil der Kosten für Schulbauten bestritten.

Eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1881/82 einschließlich der Rest-Einnahmen und Ausgaben des vorhergehenden Jahres bietet der zu diesem Berichte als Anhang beigelegte Final-Abschluß.

Dieser Final-Abschluß weist folgendes Resultat nach:

a. an Baarbestand . . . . .	226 302 M.
b. „ Rest-Einnahmen . . . . .	200 769 „
Rechnungsmäßiger Bestand . . . . .	427 071 M.
Dagegen betragen die Rest-Ausgaben . . . . .	309 130 „
Mithin rechnungsmäßiger Ueberschuß . . . . .	117 941 M.
Hievon ab der als Baarbestand geführte Betriebsfonds von . . . . .	100 000 „
Ergiebt einen wirklichen Ueberschuß von . . . . .	17 941 M.

Der rechnungsmäßige Ueberschuß setzt sich wie folgt zusammen:

I. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1880/81 (einschließlich des Betriebsfonds von 100 000 M.) . . . . .	171 385 M.
II. Rechnungsjahr 1881/82.	

## a. Mehr-Einnahmen:

A. Von der Feuerwehr . . . . .	2 M.
B. „ den Volksschulen und der Handwerker-Fortbildungsschule . . . . .	20 799 „
C. Vom Theater . . . . .	692 „
D. Für verkaufte Mietenblätter . . . . .	7 „
E. Kommunalsteuer . . . . .	69 018 „
F. a. Pächte und Miethen von städtischen Immobilien . . . . .	3 686 M.
b. Standgeld von den Märkten . . . . .	2 074 „
c. Für Auszüge aus den Standesregistern . . . . .	203 „
d. Beläutungs-gelder . . . . .	57 „
e. Erstattete Feuerversicherungs-Beiträge für die Kam-bour'sche Sammlung . . . . .	32 „
	6 052 „
G. Erlös für Stadtpläne . . . . .	119 „
H. An nicht vorgesehenen Einnahmen . . . . .	8 150 „
J. Erstattung des zum Garantiefonds der Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in 1880 geleisteten Zuschusses . . . . .	1 500 „
Zusammen . . . . .	277 724 M.

Uebertrag

277 724 M.

Hierzu kommen:

## Minder-Ausgaben:

A. Für Bekleidung dürftiger Rekruten . . . . .	64 M.	
B. Für die Kunstgewerbeschule . . . . .	4 170 "	
C. Zuschüsse zum Orchester . . . . .	5 857 "	
D. Für polizeiliche Zwecke . . . . .	4 836 "	
E. An Hebegebühren für das königliche Haupt-Steuer-Amt	333 "	
F. An Grund- und Gebäudesteuern für städtische Immobilien .	21 "	
G. Jagdpachtgelder . . . . .	3 742 "	
H. Zu nicht vorgesehenen Ausgaben . . . . .	3 659 "	
I. Zur Disposition der Stadtverordneten-Versammlung . .	56 514 "	
(Die Summen zu H. und I. bilden nur eine rechnungs- mäßige Ersparniß, in Wirklichkeit wurden sie auf andere Titel übertragen).		
Summe Minder-Ausgabe . . . . .		79 196 M.
Also Gesamt-Mehr-Einnahme . . . . .		356 920 M.

## b. Mehr-Ausgaben:

A. Defekte . . . . .	4 M.	
B. Allgemeine Verwaltung . . . . .	1 946 "	
C. Für Staats- und Provinzialzwecke . . . . .	26 076 "	
D. Gemeinde-Anstalten:		
a. Schwimm- und Bade-Anstalten . . . . .	473 M.	
b. Nichtamt . . . . .	103 "	
c. Fuhrpark . . . . .	412 "	
		988 "
E. Kunst und Wissenschaft:		
a. Kosten der Uebersiedelung der städtischen Gemälde-Gallerie in die Kunsthalle . . . . .	2 146 M.	
b. zur Beschaffung von Alterthümern für das historische Museum . . . . .	155 "	
		2 301 "
F. Für Armenzwecke . . . . .	5 735 "	
G. Unterhaltung der Straßen, Bauten etc. . . . .	74 872 "	
H. Öffentliche Anlagen . . . . .	6 647 "	
I. Schreibhülfe bei der Steuer-Veranlagung . . . . .	1 559 "	
K. Feuer-Versicherungsbeiträge für die städtische-Gemälde-Gallerie (auf 5 Jahre im Voraus versichert).	931 "	
L. Beiträge für die Deichverbände . . . . .	26 "	
Summe Mehr-Ausgabe . . . . .	121 085 M.	
Zu übertragen	121 085 M.	356 920 M.

Uebertrag 121 085 M. 356 920 M.

Dazu die Minder-Einnahmen:

A. Gemeinde-Anstalten:	
a. Leih-Anstalt . . . . .	883 M.
b. Sparkasse . . . . .	28 834 "
B. Von den höheren Schulen . . . . .	8 153 "
C. Zinsen von Aktiv-Kapitalien . . . . .	243 "
D. Für Kataster-Auszüge . . . . .	96 "
E. Stadtbligationen aus dem Tresor . . . . .	4 703 "
F. An Vorschüssen für Trottoir-Anlagen . . . . .	3 597 "
Summe Minder-Einnahme . . . . .	46 509 M.
zusammen . . . . .	167 594 M.
Hierzu kommt der zu Prämiengeldern für die Versicherung des Stadt-Theaters gegen Feuergefährdung sowie zu Schulbauzwecken verwendete vorjährige Ueberschuß von . . . . .	
	71 385 "
Also Gesamt-Mehr-Ausgabe . . . . .	
	238 979 "
Nach Abzug derselben von der Gesamt-Mehr-Einnahme ergibt sich für 1881/82 ein rechnungsmäßiger Ueberschuß von . . . . .	
	117 941 M.
und nach Abzug des Betriebsfonds von . . . . .	
	100 000 "
ein Ueberschuß von . . . . .	
	17 941 M.

Der Final-Abschluß der Stadtkasse weist ferner nach:

A. An Einnahme-Resten . . . . .		200 769 M.
welche sich wie folgt vertheilen:		
1. Rückständige Schulgelder . . . . .	733 M.	
2. Hundesteuer . . . . .	90 "	
3. Pflegekosten . . . . .	336 "	
4. Exekutivstrafe wegen Bau-Polizei-Kontravention . . . . .	10 "	
5. Neubauten von Elementar-Schulgebäuden und Neubau der Kunstgewerbeschule . . . . .	170 538 "	
6. Kommunalsteuern . . . . .	4 720 "	
7. Kaufpreis von Korbweiden . . . . .	42 "	
8. Verzinsung und Tilgung der Tonhallen-Anleihe . . . . .	24 300 "	
Summe wie oben . . . . .		200 769 "
B. An Ausgabe-Resten . . . . .		309 130 M.
welche sich vertheilen auf:		
1. Sistirte Pension . . . . .	4 200 M.	
2. Anschaffungen für die städtische Bibliothek . . . . .	94 "	
3. Unterhaltung der Löschgeräthschaften für die Feuerwehr . . . . .	626 "	
4. Uniformen der Feuerwehr . . . . .	510 "	
Zu übertragen . . . . .	5 430 M.	309 130 M.

	Uebertrag	5 430 M.	309 130 M.
5. Zinsen des Fonds zur Prämiiung der Feuerwehr . . . . .		57 "	
6. Ersatz für ausrangirte Pferde des Fuhrparks . . . . .		1 754 "	
7. Für Sprengwagen . . . . .		77 "	
8. Beschaffung von Unterrichtsmitteln . . . . .		190 "	
9. " der Vorbilder-Sammlung für die Kunstgewerbe- schule zc. . . . .		7 830 "	
10. Ergänzung des Theater-Fundus . . . . .		2 771 "	
11. Wiederherstellung der Rambour'schen Gemälde-Sammlung		4 560 "	
12. Armenpflegegelder . . . . .		13 "	
13. Herstellung eines neuen Bebauungsplanes . . . . .		7 "	
14. Hälfte der Kosten einer an städtisches Eigenthum anschließenden Grenzmauer . . . . .		797 "	
15. Freilegung und Herstellung der Straßen . . . . .		8 990 "	
16. Neuanlage von gepflasterten Straßen . . . . .		63 758 "	
17. Brücken-Anlagen . . . . .		500 "	
18. Fortführung der Kanalisation . . . . .		10 835 "	
19. Neuanlage von Bedürfnis-Anstalten . . . . .		431 "	
20. Unterhaltung der Deiche . . . . .		1 279 "	
21. Erwerbung von Grundstücken zur Kiesgewinnung . . . . .		2 648 "	
22. Bau der Kunsthalle . . . . .		2 308 "	
23. Neubau der Kunstgewerbeschule . . . . .		77 889 "	
24. Springbrunnen auf dem Kirchplatz . . . . .		155 "	
25. Neubauten von Elementarschulen . . . . .		90 217 "	
26. Bewirthschaftung der Holzheimer und der Carl-Theodor-Insel		483 "	
27. Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die Grundbesitzer . . .		5 813 "	
28. Zinsen von Stadtoobligationen . . . . .		4 084 "	
29. Zinsen und Tilgung von Tonhallen-Betheiligungscheinen . .		16 254 "	
Summe wie oben . . . . .			309 130 "

## XVIII. Schluß.

Hoffentlich gewährt vorstehender Bericht die Ueberzeugung, daß die Verwaltung in Gemeinschaft mit der Stadtverordneten-Versammlung bemüht ist, den bei der Entwicklung der Stadt auf allen Gebieten neu auftretenden Bedürfnissen trotz der knappen Finanzlage der Stadt nach Möglichkeit gerecht zu werden.

Sehr erleichtert und in einem viel höheren Maße mit Erfolg gekrönt könnte dies Bestreben werden, wenn der Gemeinfinn auch hier so schöne Blüthen triebe wie in den benachbarten Industriestädten und sich auch hier mehr edle Geber fänden, welche ihre Ehre darin setzen, dem einen oder anderen städtischen Bedürfnisse je nach ihrer Vorliebe aus eigenen Mitteln abzuhelpfen.

Düsseldorf, den 23. August 1882.

Der Ober-Bürgermeister:

Becker.



**Final-Abschluß  
für das Rechnungsjahr**

Soll				Zugang.	Abgang.	Mithin wirkliches Soll.	Titel.	Einnahme.
nach dem Etat.	nach der vorjährigen Rechnung.							
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰		
32 800	—	—	1 571	14	—	—	I.	Allgemeine Verwaltung
—	—	—	—	—	—	—	II.	Staats- u. Provinzialgewe
54 000	—	—	42 081	33	—	—	III.	Militär-Verwaltung
353 664	86	7 507	61 047	72	36 847	73	IV.	Gemeinde-Anstalten
267 795	—	3 550	13 232	47	52 520	—	V.	Bildungs-Anstalten
29 000	—	—	50 557	98	—	—	VI.	Begräbnisgewesen
95 200	—	428	125 063	18	—	—	VII.	Kranken-Verwaltung
1 186	56	—	1 676	44	—	—	VIII.	Stiftungen
1 425	—	286	—	—	70	73	IX.	Polizei-Verwaltung
47 800	—	177 164	377 876	62	—	—	X.	Bau-Verwaltung
3 519	—	—	—	—	7	69	XI.	Öffentliche Anlagen
1 437 000	—	5 844	263 122	64	194 104	20	XII.	Steuer-Verwaltung
64 599	28	—	6 515	22	802	01	XIII.	Vermögen
199 860	37	58 497	4 860	—	46 673	75	XIV.	Schulden-Verwaltung
1 749	93	3 596	132 636	79	3 596	82	XV.	Insgemein
2 589 600	—	256 875	1 080 241	53	384 622	93		Summe der Einnahme
—	—	269 997	—	—	71 384	56		Hierzu Bestand
—	—	—	—	—	—	—		Defizite
2 589 600	—	526 873	1 080 241	53	406 007	49		Summe aller Einnahmen

**der Stadtkasse  
Jahr 1881/82.**

St.- Einnahme.	Mithin Rest.	Erklärung der Zu- und Abgänge.		
		₰	₰	
34 371	14	—	—	Zugang: Mehr-Vergütung für die Gehälter des Kantonsrats, Lebensversicherungsbeträge von Beamten, unvorhergesehene Einnahmen.
—	—	—	—	
96 081	33	—	—	Zugang: Mehr-Einnahmen an Bewoh- und Einquartierungslofen (durchlaufend).
385 372	48	—	—	Zugang: Mehr-Einnahmen an Wohnrecht-Zutritten, von der Schlachthalle, der Schwimmanstalt, der Feuerwehr und dem Fuhrpost. Abgang: Mehr-Einnahmen von der Lagerkass (durchlaufend) und der Reisanstalt und Ausfall der Zinsen des Kassenfonds der Sparkasse.
281 325	56	792	87	Zugang: Mehr-Einnahmen an Schulgeld und aus den Ueberfällen der Stadtkasse pro 1880/81 zur Bedeckung des Restes der Feuerversicherungsprämien für das Stadttheater. Abgang: Die Einnahmen für die Leichenbestattung, welche durch einen besonderen Schatzmeister verwaltet wird.
79 557	98	—	—	Zugang: Mehr-Einnahmen durch Konversion von Grundeigentum, an Zinsen, für Leihenswegen, Erbegräbnisse, Reihengräber, außerdem Kapitalaufnahme zum Kauf von Grundeigentum (durchlaufend).
220 265	24	426	15	Zugang: Mehr-Einnahmen an Zinsen, Grundsteuer, Abgaben von Luftarbeiten, Polizeifriedhöfen, für Kranken- und Armenpflege, Stiftungen und Kapitalanlagen (durchlaufend).
1 640	27	—	—	
432 292	36	170 548	53	Zugang: Beiträge der Bauherren beim Abjamen zu den Kosten der Freilegung und der ersten Herstellung von Straßen u., bewilligte Beträge für Schulbauten und Turnhallen, Rente für Unterhaltung der Provinzialstraßen, Zuschüsse aus der Stadtkasse für den Bau der Rathhausbibliothek u.
3 511	31	—	—	
1 507 142	64	4 719	91	Zugang: Mehr-Soll der Leberrollen gegen das Etat-Soll, Zugang ausbleibiger Steuerpflichtigen u. Abgang: Abführung von Feuersteuer, in Folge von Reklamationen, Reklamen und Erlaß, Vergütung, Gewerbe-Abänderungen, Abwehringelichte, Abbruch Steuerpflichtiger Gebäude.
70 270	88	41	61	Zugang: Mehr-Einnahmen an Pächten, Marktstandsgeldern, Gebühren für Auszüge aus den Standesregistern, Veräußerungsgeldern, ersattete Feuerversicherungsbeiträge. Abgang: Zinsen von Nicht-Kapitalen, Mieten von Gebäuden und Gebühren für Kataster-Auszüge.
192 244	37	24 300	—	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen von Realien-Verpächtergebühren. Abgang: Minder-Einnahme aus der Obligationen-Kassette von 1876.
134 386	72	—	—	Zugang: Mehr-Erlöse für Stadtpläne, Zinsen von disponiblen, bei der Sparkasse hinterlegten Geldern, Rente von Gas- und Wasserkonsum in städtischen Gebäuden, Jagdwacht-Anteile von städtischen Grundstücken, abgelegte Kapitalien (durchlaufend). Abgang: Nicht ersattete Zuschüsse für Erntevorantagen.
3 391 325	23	200 769	07	
198 613	32	—	—	
—	—	—	—	
3 589 938	60	200 769	07	

Soll				Zugang.	Abgang.	Mithin		Titel.	Ausgabe.	
nach dem Etat.		nach der vorjährigen Rechnung.				wirkliches Soll.				
⌘	⌘	⌘	⌘			⌘	⌘			
221 700	—	2 800	—	9 883	73	6 371	56	228 017	17	I. Allgemeine Verwaltung
104 303	61	—	—	26 075	90	—	—	130 379	51	II. Staats- u. Provinzialzwecke
54 100	—	—	—	42 081	33	64	—	96 117	33	III. Militär-Verwaltung
260 084	33	3 093	39	62 727	15	7 823	59	318 081	28	IV. Gemeinde-Anstalten
654 051	—	5 728	78	13 175	89	73 533	85	599 421	82	V. Bildungs-Anstalten
29 000	—	—	—	50 557	98	—	—	79 557	98	VI. Begräbnis-Anstalten
314 200	—	—	—	130 797	79	—	—	444 997	79	VII. Armen-Verwaltung
1 186	56	—	—	1 076	44	—	—	2 863	—	VIII. Stiftungen
88 446	—	2 990	62	—	—	4 906	25	86 530	37	IX. Polizei-Verwaltung
229 475	—	297 211	03	452 748	19	—	—	979 434	22	X. Bau-Verwaltung
18 200	—	—	—	6 658	80	19	42	24 830	38	XI. Öffentliche Anlagen
6 700	—	—	—	1 700	68	474	53	7 926	15	XII. Steuer-Verwaltung
9 205	—	8 642	—	962	65	3 768	58	15 041	07	XIII. Vermögen
522 189	26	30 023	25	—	—	37 111	21	515 095	30	XIV. Schulden-Verwaltung
76 765	24	5 000	—	212 818	58	149 923	17	144 460	65	XV. Insgemein
2 589 600	—	353 489	07	1 011 670	11	283 996	16	3 072 763	02	Summe der Ausgabe hierzu Vorjahr
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Defizit
—	—	—	—	4 13	—	—	—	4 13	—	Summe aller Ausgaben
2 589 600	—	353 489	07	1 011 674	24	283 996	16	3 072 767	15	

30- Ausgabe.	Mithin Reß.	Erklärung der Zu- und Abgänge.		
			⌘	⌘
223 723	01	4 294	16	Zugang: Mehr-Ausgaben für Schreibzettel, Büromittel, Postbefugung und Wasser-entwurf, untergeordnete Ausgaben. Abgang: Ersparnisse an Besoldungen.
180 879	51	—	—	Zugang: Mehr-Ausgabe pro I. Quartal 1882 in Folge Verlegung des Staatsjahres bei der Provinzial-Verwaltung.
96 117	33	—	—	Zugang: Dienst- und Einquartierungsstellen. Abgang: für Beförderung hiesiger Schulen durch Uebernahme in den Etat der Dienst- und Einquartierungsstellen.
315 057	43	3 023	85	Zugang: Mehr-Ausgaben für das Theater, die Schießhalle (siehe auch unten), die Schwimmhalle, das Museum, die Feuerwehre und den Fuhrpark. Abgang: Minder-Ausgabe für die Jugendhilfe (siehe unten) und die Badeanstalten.
584 070	71	15 351	11	Zugang: Beiträge für den Lehrer- und Wittwen-Personalfonds, Feuerversicherungsprämien für das Stadttheater, Kapitalanlagen (siehe unten). Abgang: Minder-Ausgaben für Heizung und Reinigung, Unterrichtsmittel, Druckkosten und Schreibmaterialien, Ersparnisse an Besoldungen und Umzugskosten, Fortfall der Ausgaben für die Dreifachklasse.
79 557	98	—	—	Zugang: Mehr-Ausgaben für Erweiterung des Bitter Kirchhofs und Erbauung eines Seiten-hauses dazwischen, Erweiterungen zur Anlage eines neuen Kirchhofs, Kapitalanlage u. Abgang: Mehr-Ausgaben für Armen- und Krankenpflege, Stiftungen und Kapitalanlagen (siehe unten).
444 985	19	12	60	Zugang: Mehr-Ausgaben für Armen- und Krankenpflege, Stiftungen und Kapitalanlagen (siehe unten). Abgang: Ersparnisse an Gehältern, sowie an persönlichen und häuslichen Ausgaben.
2 863	—	—	—	Zugang: Mehr-Ausgaben für Beheizung, Unterhaltung städtischer Gebäude und Ueberflüsse, Herstellung und Unterhaltung von Straßen, Anlage von Hausbrunnen, Brücken, Durchflüssen und Schwanenkanälen, Reinigung der Leiche und Gräber, Befestigung des Fiskusberges, Grundbesitz und Verkauf der Kunstgewerkschule und der neuen Schule am Bismarck, Schülerwohnungen und Erbauung einer Turnhalle, Treppen-anlage u. Abgang: Mehr-Ausgabe für Pflanzen und Arbeiterlöhne, für Unterhaltung der Baumhäuser und Verpflegung des Kirchplatzes.
24 830	38	—	—	Zugang: Mehr-Ausgabe für Schreibe- und Schreibzettel. Abgang: Ersparnisse an Kosten für Herstellung der Steuerzettel und Minder-Ausgabe an Gebühren für die Erhebung des Kommunalzuschlags zur Brauerei u. Zugang: Mehr-Ausgaben an Feuerversicherungsprämien für die städt. Gemüth-Galerie und an Beiträgen zu den Dreifachklassen für städtische Grundstücke. Abgang: Minder-Ausgabe an Jagdpächtern.
7 926	15	—	—	Zugang: Mehr-Ausgabe für Schreibe- und Schreibzettel. Abgang: Minder-Einnahme aus den Beständen der Obligationen-Kasse, wodurch die Aus- gabe selbstständig ebenfalls vermindert wird.
8 745	77	6 295	30	Zugang: Kapitalanlagen und Erwerbung von Schulgrundstücken (siehe unten). Abgang: Nicht vergebene Ausgaben sowie aus dem Dispositionsfonds der Stadtverordneten- Versammlung bewilligte Beträge, welche bei andern Umständen verrechnet sind.
494 756	80	20 338	50	
144 460	65	—	—	
3 363 632	55	309 130	47	
—	—	—	—	
4 13	—	—	—	
3 363 636	68	309 130	47	



**Balance.**

Wirkliche Soll-Einnahme . . . . .	3 790 707 M. 67 Pf.
Wirkliche Soll-Ausgabe . . . . .	3 672 767 " 15 "
Mehr der wirklichen Soll-Einnahme . . . . .	117 940 M. 52 Pf.
Einnahme-Reste . . . . .	200 769 M. 07 Pf.
Ausgabe-Reste . . . . .	309 130 " 47 "
Mehr der Ausgabe-Reste . . . . .	108 361 M. 40 Pf.
Die Einnahme beträgt . . . . .	3 589 938 M. 60 Pf.
Die Ausgabe beträgt . . . . .	3 363 636 " 68 "
Mithin Baarbestand . . . . .	226 301 M. 92 Pf.
Mehr-Rest-Ausgabe . . . . .	108 361 " 40 "
Mithin Ueberschuß . . . . .	117 940 M. 52 Pf.
Nach Abzug des Betriebsfonds von . . . . .	100 000 " — "
Bleibt wirklicher Ueberschuß . . . . .	17 940 M. 52 Pf.

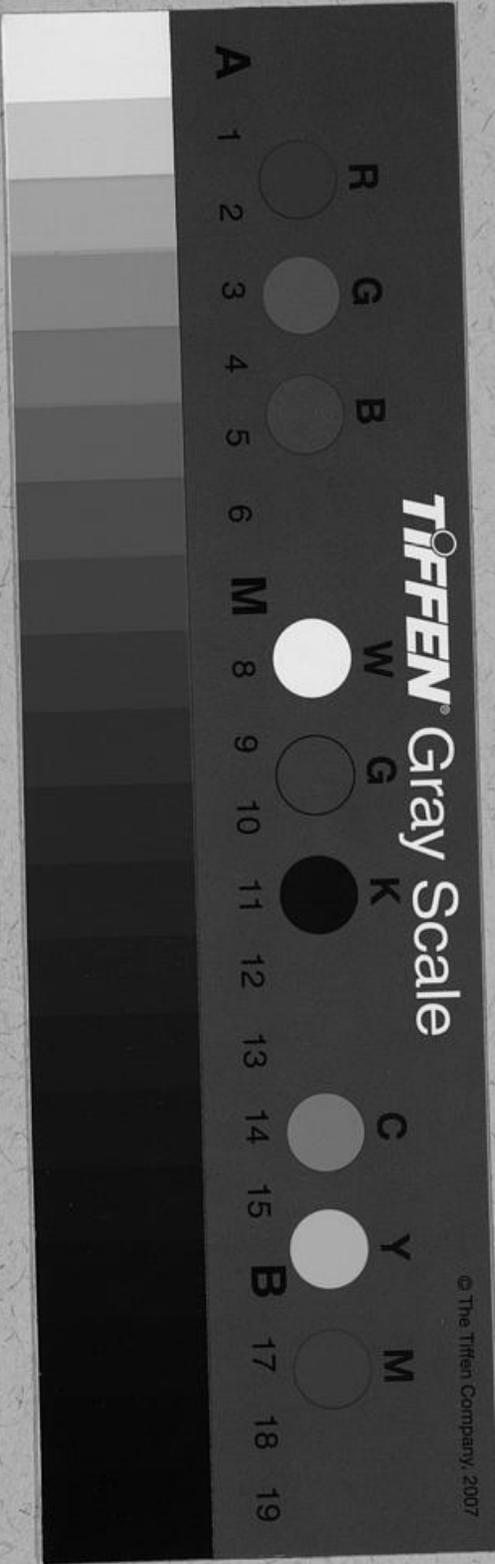


Pos





Pa



**TIFFEN** Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



